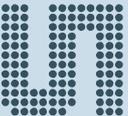




am 



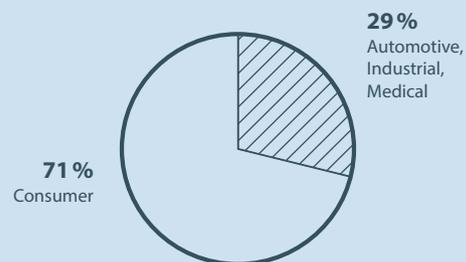
KENNZAHLEN

In Mio. EUR	2018	Veränderung gegenüber 2017	2017	2016
Umsatz	1.426,3	34%	1.063,8	549,9
Bruttogewinnmarge (bereinigt) ¹⁾	32%		43%	55%
Bruttogewinnmarge (gemäß IFRS)	27%		39%	52%
F&E-Aufwendungen	239,1	12%	214,0	138,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) (bereinigt) ¹⁾	127,6	-24%	168,7	97,1
EBIT-Marge in % (bereinigt) ¹⁾	9%		16%	18%
Jahresergebnis (bereinigt) ³⁾	10,6	-92%	127,5	102,9
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert) ³⁾	0,13	-92%	1,56	1,53
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) ¹⁾	0,15	-91%	1,74	1,67
Operativer Cash Flow	315,4	8.861	-3,6	82,3
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	291,8	-46%	541,9	136,1
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	412,9	-29%	582,0	91,7
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	3.584,5	10%	3.261,3	1.423,0
Eigenkapitalquote	36%		25%	47%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	10.166	45%	7.022	2.175

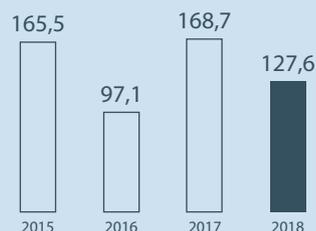
Umsätze in EUR Mio.



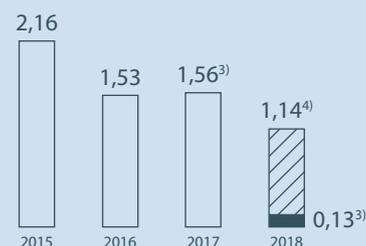
Umsätze nach Märkten



Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in EUR Mio. ¹⁾



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



1) Bereinigt um akquisitionbedingten Aufwand, einmaligen Restrukturierungsaufwand und Aufwand für aktienbasierte Vergütung.

2) Das Ergebnis je Aktie in CHF wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs der jeweiligen Periode umgerechnet.

3) Jahresergebnis und Ergebnis je Aktie wurden um die Wertänderung des Optionsbestandteils der USD Wandelanleihe bereinigt.

4) Ergebnis je Aktie nach IFRS inkl. der Wertänderung des Optionsbestandteils der Wandelanleihe.

„Sensing
is life“
für ams,
denn
Sensoren
sind Teil
unseres
täglichen
Lebens

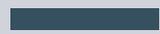
6	Vorwort des Vorstands
14	Vorwort des Aufsichtsrats
16	Unser Unternehmen
24	Unser Geschäft
34	Investor Relations
37	Organe der Gesellschaft
38	Corporate Governance

Das Unternehmen in Zahlen

52	Konzernlagebericht 2018
68	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
69	Konzern Gesamtergebnisrechnung
70	Konzernbilanz
71	Konzerngeldflussrechnung
72	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
73	Anhang zum Konzernabschluss
143	Bestätigungsvermerk
148	Glossar



VORWORTE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS



Starkes Wachstum
2018, jedoch mit
Herausforderungen
in unseren Märkten

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

2018 war ein Jahr des Wachstums, aber auch der Herausforderungen für ams.

Unsere Umsätze stiegen im vergangenen Jahr um 34% auf ein Rekordniveau von USD 1,63 Milliarden. Zugleich waren wir jedoch raschen und unerwarteten Änderungen der Nachfrage von Großkunden ausgesetzt, die unser Consumer-Geschäft und unsere Geschäftsentwicklung insgesamt beeinträchtigten. Daher blieb unser Ergebnis beim Jahresgewinn hinter unseren Erwartungen zurück. Wir waren mit Herausforderungen auf der Nachfrageseite konfrontiert, die ins laufende Jahr hinein andauern und vorwiegend auf volatile Trends der Kundennachfrage im Consumer-Markt zurückzuführen sind. Diese Entwicklungen ändern jedoch nichts an unserer erfolgreichen, langfristig angelegten Strategie, den weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen aufzubauen.

Wir fokussieren uns auf eine klare Führungsposition in den Wachstumsmärkten für optische, Bild- und Audiosensorik. Dahinter steht die im Vorjahr getroffene Entscheidung, den Bereich Umweltsensorik unterzugewichten, denn wir sehen größere mittel- und langfristige Wachstumsmöglichkeiten in unseren anderen Fokusbereichen, vor allem in optischer Sensorik. Den kurzfristigen Gegenwinden bieten wir durch einen starken Ausbau der Marktpräsenz und zunehmende Kundenengagements die Stirn, diese sind Ergebnis der Technologieinvestitionen, die wir getätigt haben und weiterhin tätigen. Gleichzeitig steuern wir unser Geschäft bestmöglich durch das derzeit schwierigere Marktumfeld. So haben wir bereits Schritte umgesetzt, um operative Abläufe zu optimieren und Kosteneinsparungen in diversen Bereichen zu realisieren.

Unser Consumer-Geschäft war der wichtigste Wachstumstreiber im vergangenen Jahr, wobei der Bereich Optische Sensorik erneut den größten Umsatzbeitrag leistete. Als Marktführer bei optischer Sensorik für Consumer-Anwendungen sind wir Lieferant von führenden Consumer-OEMs weltweit. Im Wachstumsmarkt 3D-Sensorik stärkten wir unsere Führungsposition vor dem Hintergrund unserer hervorragenden System- und Lösungsexpertise in verschiedenen Technologien. Wir setzten hochvolumige Produkthochläufe für 3D-Sensorik in globalen Smartphone-Plattformen erfolgreich um und bauten unser 3D-Hard- und Softwareportfolio deutlich aus.

Dank unserer hochdifferenzierten leistungsstarken VCSEL-Laser nehmen wir die führende Stellung im Bereich Illumination für 3D-Sensorik ein. Wir sind in allen 3D-Technologien Structured Light, Time-of-Flight und Active Stereo Vision erfolgreich und unterstützen 3D-Sensorik sowohl für die Gerätevorder- als auch Geräterückseite. In den kommenden Jahren erwarten wir eine stetige Ausweitung der 3D-Sensorik in Consumer-Geräten. Durch unser starkes 3D-Portfolio bietet dieser Trend bedeutende Wachstumsmöglichkeiten für uns in der Zukunft. Als führender Anbieter im Bereich Displaymanagement lieferten wir im letzten Jahr hohe Volumina an TrueColor-Sensoren aus, zudem brachten wir vor kurzem innovative Lichtsensoren zum Einbau hinter OLED-Displays auf den Markt, die rahmenlose Designs ermöglichen. Andere Consumer-Produktlinien wie Audiosensorik wuchsen 2018 ebenfalls und profitierten vom Wachstum des Mikrofonmarkts sowie unserer Führungsposition bei aktiver Geräuschunterdrückung für Kopf- und Ohrhörer.

Unsere Geschäftsbereiche Automotive, Industrial und Medical zeigten 2018 eine gute Entwicklung. Die Geschäftsentwicklung im Automotive-Geschäft war ausgesprochen positiv, dort konzentrieren wir uns auf Lösungen für Sicherheit, Fahrerassistenz, Positionsmessung und Fahrwerksregelung. Mit unserer vorteilhaften Hochleistungs-VCSEL-Technologie sind wir hervorragend positioniert für den kommenden Einsatz von LIDAR-basierter 3D-Sensorik auf dem Weg vom assistierten zum autonomen Fahren. Für unser großes erstes 3D-LIDAR-Programm setzen wir umfangreiche Entwicklungsarbeiten fort, die zusammen mit steigendem Marktinteresse unsere positive Einschätzung unterstützen. Weitere neue Anwendungen in 3D-Sensorik und anderen Technologien ergänzen unsere Palette langfristiger Wachstumsmöglichkeiten im Automotive-Markt.

Im Geschäftsbereich Industrial erzielten wir attraktive Ergebnisse als ein führender Anbieter von Lösungen für Industrie- und Fabrikautomation, Gebäudetechnik und sonstige industrielle Sensorik. Die Bildsensorik ist ein Wachstumstreiber für uns, hier stellten wir innovative Lösungen als Marktführer in der Global Shutter-Technologie vor. Unser Medical-Geschäft zeigte dank unserer Führungsstellung bei medizinischer Bildgebung für Computertomografie und digitales Röntgen 2018 eine solide Entwicklung. Die Marktdurchdringung in Asien konnten wir durch den Produktionshochlauf eines weiteren regionalen OEMs erneut verbessern. Unsere Mikrokameratechnologie findet Verbreitung in hochwertigen Einweg-Endoskopen, einem attraktiven Wachstumsmarkt für die Zukunft.

Alexander Everke, CEO



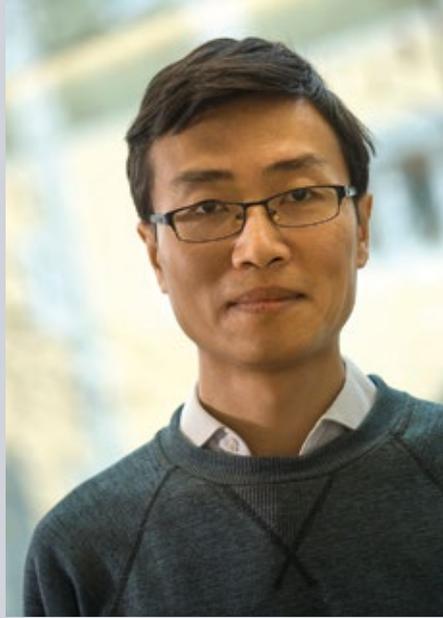
Michael Wachsler-Markowitsch, CFO



Dr. Thomas Stockmeier, COO



Mark Hamersma, CBO



Wir verfügen über ein hervorragendes Technologieportfolio, das wir aktiv steuern, um Innovationen voranzutreiben, und nutzen M&A als Mittel zur rascheren Umsetzung unserer Strategie. Im letzten Jahr übernahmen wir mit KeyLemon einen führenden Anbieter von biometrischer 3D-Software, um unser 3D-Sensorik-Know-how weiter auszubauen. Kürzlich haben wir zudem unser Portfolio gestrafft, indem wir Teile des Umweltsensorikgeschäfts in eine Joint Venture-Struktur übertragen haben, da unser Fokus nunmehr auf den strategischen Säulen optische, Bild- und Audiosensorik liegt.

Wir investieren auch weiter stark in F&E, um unsere führende technologische Stellung in der Sensorik auszubauen und zu sichern. Unser hybrides Fertigungsmodell verbindet Outsourcingpartnerschaften entlang unserer Wertschöpfungskette mit hochwertiger Eigenproduktion für Wafer, optische Filter, optische Systeme sowie, in absehbarer Zukunft, VCSELs. Die interne Fertigungslinie für anspruchsvollste Hochleistungs-VCSELs stellen wir im laufenden Jahr fertig und erwarten dann den Hochlauf der Produktion. Zum Jahresende schlossen wir einen umfangreichen zweijährigen Expansions- und Investitionszyklus ab, für den wir 2018 nochmals stark in Produktionskapazitäten in Singapur investierten, um Kundenplanungen zu unterstützen. Ein Großteil der Gesamtinvestitionen für 2018 in Höhe von USD 471 Millionen hing mit diesen Aktivitäten zusammen. Nach einer deutlichen nachfragebedingten Unterauslastung im zweiten Quartal setzten wir den Hochlauf der zusätzlichen Kapazitäten in der zweiten Jahreshälfte 2018 um. Die Auslastung wurde jedoch durch eine schwache Consumer-Nachfrage zum Jahresende hin und bis ins laufende Jahr erneut negativ beeinflusst, während unsere interne CMOS-Waferkapazitäten 2018 voll ausgelastet waren. Entsprechend blieb die Profitabilität des Gesamtjahres trotz des starken Umsatzwachstums hinter den Erwartungen zurück.

Wir sind von unserem erfolgreichen Geschäftsmodell überzeugt, das attraktive Profitabilität und langfristigen Barmittelzufluss ermöglicht. Dennoch haben wir entschieden, das stärker volatile Endmarkt- und weniger gut vorhersehbare Konjunkturmilieu dadurch zu reflektieren, dass wir auch weiterhin kurzfristige finanzielle Erwartungen veröffentlichen, mittel- und langfristige zahlenbasierte Erwartungen jedoch nicht weiterführen. Wir haben zudem beschlossen, unsere Dividendenpolitik für das Geschäftsjahr 2018 auszusetzen. Unterstützt durch einen niedrigeren Investitionsbedarf nach dem Abschluss des umfangreichen Investitionszyklus legen wir 2019 den Schwerpunkt auf die Stärkung der Finanzkraft einschließlich Bilanzverbesserung.

Der Aufsichtsrat bot wieder konstruktive Unterstützung für unsere Pläne und trug die strategischen Entscheidungen des letzten Jahres mit, während wir unsere Verpflichtung zu verantwortungsvoller Geschäftstätigkeit fortführten. Wir danken unseren Kunden, Partnern, Aktionären und, vor allem, den Menschen bei ams. Als „one ams“ sind der Einfallsreichtum, die Energie, Kreativität und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entscheidenden Bausteine unseres weltweiten Erfolgs.

Wir konzentrieren uns auf die Umsetzung unserer Strategie und gehen davon aus, unsere starke Marktstellung 2019 weiter auszubauen. Wir streben nach der Führungsposition in unseren Sensorik-Zielformärkten und verfolgen große, langfristige Wachstumsmöglichkeiten in sämtlichen Endmärkten. Wir treiben Innovation und Differenzierung voran und nähern uns so dem Ziel, den weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen zu schaffen.



Alexander Everke
CEO



Michael Wachsler-Markowitsch
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
COO



Mark Hamersma
CBO



Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das starke Umsatzwachstum von 34 % führte 2018 nicht zu dem angestrebten Anstieg des Gewinns und der positiven Kursentwicklung der ams-Aktie. Diese Entwicklung war für alle am Unternehmen Interessierten, insbesondere unsere Aktionäre, leider nicht zufriedenstellend. Der deutliche Erfolg beim Absatz der Produkte und Systeme von ams unterstrich jedoch die Richtigkeit der Strategie von ams. Wir werden daher die Entwicklung zum Systemanbieter von optischer, Image- und Audiosensorik konsequent weiter vorantreiben. Die Migration unserer Sensortechnologien in breitere Abnehmermärkte nimmt allerdings längere Zeit in Anspruch wie auch Änderungen in der Marktnachfrage im Jahresverlauf 2018 die Ergebnisse negativ beeinflussten.

Dies verpflichtet uns, die Unternehmensprozesse zu verbessern, unsere Marktpräsenz weiterzuentwickeln und besondere Aufmerksamkeit auf Kosten und Investitionen zu lenken.

Durch diese Anstrengungen wollen wir bereits im laufenden Jahr positive Auswirkungen auf die Ertragskraft und die Bilanzstruktur verzeichnen. In enger, konstruktiver Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurden die wesentlichen Parameter zur Erreichung dieser Ziele definiert.

Der Aufsichtsrat hat 2018 seine wesentlichen Aufgaben in sechs Aufsichtsratssitzungen, einer Strategie-, einer Informations- sowie 16 Ausschusssitzungen bearbeitet und entschieden. Die laufende Geschäftsentwicklung, der Erwerb des Schweizer Softwarespezialisten KeyLemon, die Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung, die Anpassungen der Unternehmensstruktur in den USA und der Schweiz, die Beschlussfassung zu abschließenden Sachverhalten bezüglich des Erwerbs von Heptagon sowie eine Anpassung der Produktionskapazitäten zählten wie Entscheidungen über die Strategie, das Budget und den Jahresabschluss zu den vorrangigen Themen der Aufsichtsratsarbeit.

In den Sitzungen und einer Vielzahl von direkten persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratspräsidiums mit den Mitgliedern des Vorstands nahm der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Aufgaben gesetzes- und satzungsgemäß wahr. Dabei wurde der Aufsichtsrat mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die allgemeine Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage und weiter wichtige Themen informiert. Für den Prüfungsausschuss standen der Prozess der Erstellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung, die interne Revision, das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem im Zentrum seiner Arbeit.

2018 gab es zudem mehrere Veränderungen im Aufsichtsrat. Der langjährige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Univ.-Prof. Dr. Siegfried Selberherr sowie Klaus Iffland stellten sich nach 17- bzw. 12-jähriger Tätigkeit nicht mehr zur Wiederwahl. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren, ihre Zeit und Energie für so viele Jahre erfolgreich in den Dienst von ams gestellt zu haben. Ohne ihre Beiträge wären wesentliche technologische Entwicklungen und Erfolge in der Automobilindustrie kaum möglich gewesen. In der Hauptversammlung 2018 wurden Frau Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger und Frau Tan Yen-Yen als ihre Nachfolger in den Aufsichtsrat gewählt. Die neuen Mitglieder ergänzen dabei das Kompetenzprofil in den Bereichen Software sowie Marktentwicklung in Asien. Der Relevanz des Bereichs Technologieentwicklung trug der Aufsichtsrat durch die Schaffung des Technologieausschusses Rechnung. Die wesentlichen technischen Entwicklungen der Gruppe und deren wirtschaftliche Resultate werden künftig durch den Aufsichtsrat besser begleitet werden können.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen 2018 an allen Aufsichtsratssitzungen teil, auch die Ausschüsse traten jeweils vollzählig zusammen und bewerteten im Rahmen der Selbstevaluierung, unterstützt durch einen externen Experten, ihre Arbeit und Entscheidungen.

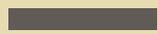
Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Management für seinen Einsatz und im Besonderen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungen, welche die Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung von ams darstellen. Ebenso danke ich den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern von ams für das in das Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Hans Jörg Kaltenbrunner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

UNSER UNTERNEHMEN



Wir entwickeln
Sensorlösungen
mit Leidenschaft

Unsere Vision

„Sensing is Life“ für ams. Unsere Leidenschaft liegt in der Schaffung von Sensorlösungen, die Geräte und Technologie intelligenter, sicherer, umweltfreundlicher und leichter benutzbar machen.

Wir gestalten die Welt mit Sensorlösungen und nehmen eine Führungsrolle dabei ein, Menschen und Technologie dauerhaft zu verknüpfen und die Vision eines nahtlosen Erlebens zwischen beiden zu verwirklichen.

Unser Unternehmen und unsere Strategie

Sensorlösungen und Sensor-ICs von ams sind zentrale Elemente der Produkte und Technologien, die unsere heutige Welt bestimmen - von Smartphones und Mobilgeräten über Smart Homes und intelligente Gebäude bis hin zu Industrieautomation, Medizintechnik und Fahrzeugen mit Fahrerassistenz. Führende Hersteller vertrauen weltweit auf unsere Sensorexpertise für anspruchsvolle Systementwicklungen. Unsere Lösungen zeichnen sich in Anwendungen aus, die extreme Präzision, hohe Empfindlichkeit, einen großen Dynamikbereich und geringen Energieverbrauch in kleinen Baugrößen erfordern.

Unsere Unternehmensstrategie ist vollständig darauf ausgerichtet, ams zum weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen in drei stark wachsenden Bereichen zu machen: Optische Sensorik, Imaging und Audiosensorik. Diese Bereiche repräsentieren die drei Säulen von ams und wir setzen konsequent entscheidende Schritte, um eine klare Führungsposition in diesen hochattraktiven Märkten zu schaffen.

Wir konzentrieren uns auf das aktive Management eines anspruchsvollen Technologie- und Produktportfolios rund um diese drei Sensorikbereiche,

damit stärken wir unsere Differenzierung im Markt als Schlüsselfaktor für eine dauerhafte Führungsposition. Durch die zielgerichtete Umsetzung unserer Strategie nehmen wir eine anerkannte Führungsrolle in der globalen Halbleiterindustrie ein - zum Vorteil unserer Kunden, Aktionäre, Lieferanten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In jedem unserer drei Schwerpunktbereiche bieten wir Kunden branchenführende Performance und Innovation durch umfassende Sensorlösungen, so dass OEMs auf einen vertrauenswürdigen Partner für ihre technologischen Bedürfnisse bauen können. Wir treiben die Integration von Sensortechnologien in Hochleistungslösungen voran, die Sensorik und verbundene Hardware, modernste Sensoralgorithmen, Sensor Fusion-Software sowie Anwendungssoftware umfassen können. Mit Lösungen, die auf sich ändernde Kundenbedürfnisse eingehen, helfen wir der Branche sich weiter zu entwickeln und schaffen Marktvorteile für unsere Kunden. Wir ermöglichen OEMs die Entwicklung differenzierter Produkte, die unser Leben verändern und verbessern und eindrucksvolle neue Benutzererfahrungen schaffen.

Zur Beschleunigung unseres Wachstumskurses auf dem Weg zur globalen Führungsstellung bei

optischer Sensorik, Imaging und Audiosensorik setzen wir technologieorientierte Übernahmen als strategisches Werkzeug ein und ergänzen so unsere anhaltend hohen internen F&E-Investitionen. Nach der transformierenden Akquisition von Heptagon, dem weltweit führenden Anbieter für Mikrooptik und hochwertiges Optical Packaging, im Jahr 2016 erwarben wir 2017 Princeton Optronics, einen führenden Anbieter von leistungsstarken Vertical Cavity Surface-Emitting Lasers (VCSELs). Princetons herausragende und hochdifferenzierte VCSEL-Technologie schafft erhebliche Wettbewerbsvorteile im Bereich Illumination für 3D und optische Sensorik, das gilt sowohl für Consumer-Geräte und künftige Anwendungen in den Feldern Fahrerassistenz bis hin zum autonomen Fahren und neuartige Automotive- sowie Industrie-Sensorik. 2018 erweiterten wir unsere Software- und Lösungskompetenz im 3D-Markt durch die Übernahme von KeyLemon, einem führenden Anbieter von 3D-Gesichtserkennungssoftware. Gemeinsam mit umfangreichen F&E-Aktivitäten in optischen Technologien waren diese Übernahmen entscheidend für den Aufbau unserer Technologieplattform, mit der wir die Führungsposition im langfristigen Wachstumsmarkt für 3D-Sensorik und neue optische Technologien verfolgen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„One ams“ sind rund 9.000 Mitarbeiter weltweit, die zusammenarbeiten, um unseren Markterfolg voranzutreiben und die Sensorlösungen der Zukunft zu entwerfen – das tun wir gemeinsam als „one ams“.

Unsere Mitarbeiter sind zweifellos das größte Kapital des Unternehmens und der wichtigste Erfolgsfaktor für unsere global führende Marktstellung. Dank des Erfolges in unseren Märkten können wir die besten Spezialisten und begabtesten Talente

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital von ams und unser wichtigster Erfolgsfaktor





der Branche gewinnen und halten, denn wir bieten spannende Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir vereinen eine breite Palette höchst kreativer, innovativer und unkonventioneller Denker, um Innovationen zu realisieren und neueste Technologien für Kunden rund um den Globus verfügbar zu machen.

Unsere Kultur basiert auf den zentralen Werten unseres Unternehmens und ist dazu geschaffen, Grenzen zu erweitern. Als Teil unserer langfristigen Strategie stärken wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nehmen sie zugleich in die Verantwortung. Wir fordern Integrität bei allem was wir tun, und erwarten, dass unsere Mitarbeiter vertrauenswürdig, loyal, authentisch und echte Vorbilder sind. Wir schätzen Diversität als wesentlichen Teil unserer Unternehmenskultur, denn bei ams arbeiten über 60 Nationalitäten an Standorten auf drei Kontinenten zusammen. Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir

Produktion

Unser flexibles hybrides Fertigungskonzept kombiniert ausgewählte eigene Produktionskapazitäten mit starken externen Produktionspartnerschaften, um so Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Im Rahmen eines einheitlichen Ansatzes setzen wir auf Produktionsauslagerung an externe Produktionspartner zur Erhöhung der Flexibilität, während wir interne Fertigung in dem Umfang betreiben, der durch technische Differenzierung im Produktionsprozess oder spezifische technologische Anforderungen Vorteile bietet.

ams betreibt Produktionsstätten in Österreich, insbesondere für die Frontend-CMOS-Waferfertigung, auf den Philippinen für den Test und verwandte Produktionsschritte sowie in Singapur für Fertigung und Back-end optischer Kompo-

unsere Mitarbeiterzahl weiter erhöht, um unseren Wachstumspläne für die Zukunft zu unterstützen. Wir heißen eine Reihe hoch qualifizierter Branchenexperten und funktionsbezogener Fachkräfte willkommen, die unsere Kompetenz in verschiedensten Geschäftsbereichen stärken und vertiefen. Zugleich bleiben wir auch weiterhin ein wichtiger Arbeitgeber für Facharbeitskräfte an unseren Produktionsstandorten in Singapur, Österreich und auf den Philippinen.

Wir schätzen den Einsatz und das Engagement jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters und sind uns bewusst, wie jede und jeder einzelne zu unserem Erfolg in einem äußerst wettbewerbsintensiven Umfeld beiträgt. Wir wollen dazu ein dynamisches, positives Arbeitsumfeld bieten, in dem unsere erfolgreiche Strategie exzellente Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung schafft, die branchenweit anerkannt sind.

nen. Die Standorte in Singapur haben wir in Folge der Übernahme von Heptagon mit Sitz in Singapur im Jahr 2016 hinzugewonnen und die dortige Produktionskapazität 2017 und 2018 ganz erheblich ausgebaut. Diese Investitionen wurde durch neue Technologien in 3D- und optischer Sensorik, deren Markteinführung in hochvolumigen Consumer-Anwendungen wir durch unsere Fertigung ermöglichten, sowie entsprechende Kundenbedürfnisse getrieben. Darüber hinaus können wir durch interne Fertigung die Leistungsvorteile unserer VCSEL-Lasertechnologie weiter stärken und werden daher in absehbarer Zeit den Aufbau einer Produktionslinie für die Massenfertigung anspruchsvoller VCSEL-Laser für optische und 3D-Sensorik in Singapur abschließen. Wir gehen davon aus, um das Jahresende 2019 herum

mit dem Hochlauf der Volumenproduktion dieser Frontend-Waferfertigung beginnen zu können. Damit führen wir unser erfolgreiches Hybridkonzept, das externe und interne Lieferketten kombiniert, für unsere Produktionsbereiche Frontend-CMOS-Waferproduktion, Filterfertigung, Opti-

cal Packaging und VCSEL-Produktion fort. Nachdem wir den umfangreichen Investitionszyklus in der Fertigung im vergangenen Jahr abgeschlossen haben, gehen wir von gezielten Produktionsinvestitionen in der Zukunft aus.

Corporate Responsibility

ams führt sein weltweites Geschäft nach hohen Standards für ethische und professionelle Geschäftsführung und Verantwortung für die Umwelt. Die Grundlage unserer Geschäftsaktivitäten bildet der Verhaltenskodex unseres Unternehmens, an den sämtliche Geschäftseinheiten weltweit gebunden sind. Der Verhaltenskodex besteht aus öffentlich verfügbaren Grundsätzen und Prozessen, die für alle ams-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich sind und eine verantwortungsbewusste, einheitliche und nachvollziehbare Unternehmenstätigkeit sicherstellen. Wir überwachen die Umsetzung des Verhaltenskodex aktiv und stellen sichere Feedback-Kanäle innerhalb unserer globalen Organisation bereit.

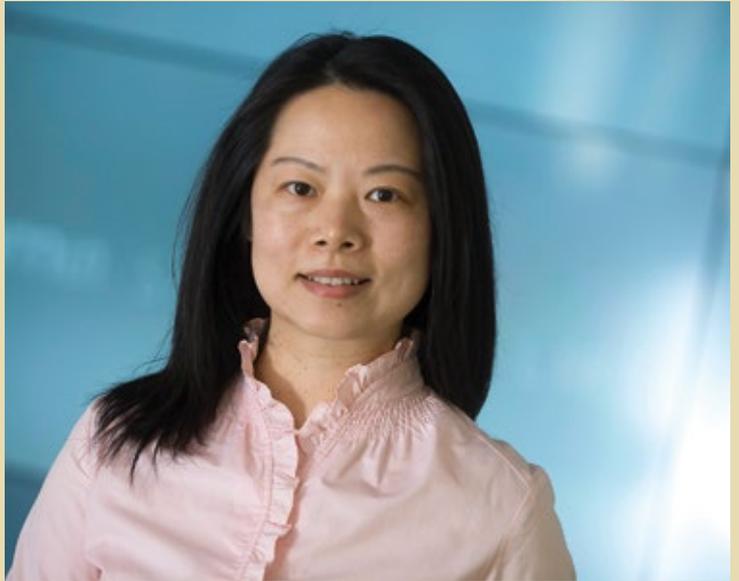
Wir sind seit fast 10 Jahren Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen, der weltweit größten strategischen Unternehmensinitiative für verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken und Nachhaltigkeit. Der Global Compact der Vereinten Nationen hat über 13.000 Mitglieder in 161 Ländern, die sich zur Einhaltung von Grundsätzen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verpflichtet haben.

Wir wissen um unsere Verantwortung als Unternehmen, mit einer größeren Gruppe gesellschaftlicher Akteure auch außerhalb unserer Geschäftsschwerpunkte in Kontakt zu treten. So unterstützen wir eine Reihe sozialer Initiativen und Organisationen auf lokaler und internationaler Ebene und bieten

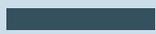
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an einigen Standorten regelmäßig Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden.

Im Einklang mit unserem Führungsanspruch steht unsere klare Verpflichtung zum Schutz der Umwelt und der Nachhaltigkeit von Ressourcen, während wir zugleich in unserer Branche erfolgreich sein wollen. Wir arbeiten darauf hin, unsere weltweiten Kohlendioxidemissionen relativ zum Umfang unserer Geschäftsaktivitäten zu reduzieren, und streben nach einem unternehmensweiten Einsatz von Technologien, die eine Verringerung des Strom- und Erdgasverbrauchs erlauben. Zur Unterstützung dieses Ansatzes sind unsere eigenen Produktionsstandorte in Österreich und auf den Philippinen gemäß Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Um unser Engagement in diesem Bereich zu erweitern, befinden wir uns derzeit im entsprechenden Zertifizierungsprozess für unsere Produktionsstandorte in Singapur.

Wir veröffentlichen jährlich detaillierte Informationen zu unserer Emissionsbilanz im Rahmen des Carbon Disclosure Project. Initiiert von einigen der weltgrößten institutionellen Investoren ist das Carbon Disclosure Project die führende internationale Initiative für die Offenlegung von Umweltinformationen durch Unternehmen. Seit Beginn unserer Teilnahme im Jahr 2009 haben wir eine solide Bilanz der Offenlegung auf dieser weithin anerkannten Plattform aufgebaut.



UNSER GESCHÄFT



Wir konzentrieren uns
auf die strategischen
Säulen optische, Bild-
und Audiosensorik

ams ist weltweit führend bei Sensorlösungen und bietet anspruchsvolle Sensortechnologien mit einem klaren Fokus auf die drei strategischen Säulen Optische, Bild- und Audiosensorik. Wir beliefern viele der weltweit größten Unternehmen als wichtiger Partner und machen ein breites Spektrum innovativer Sensoranwendungen in den Endmärkten Mobile, Consumer, Automotive, Industrial und Medical möglich.

Optische Sensorik

ams ist der klar führende Anbieter im Markt für optische Sensorik und nimmt eine Führungsposition bei wichtigen optischen Sensoranwendungen ein. Als bedeutendster Fokusbereich von ams umfasst die optische Sensorik den größten Teil unseres Geschäfts und ist ein wichtiger Treiber für unseres langfristigen Wachstums.

Innerhalb des Bereichs optische Sensorik stellt die 3D-Sensorik einen starken Wachstumsmarkt für uns dar. Wir erwarten, dass diese Technologie für viele Jahre ein bedeutender Motor unseres Geschäfts sein wird, da 3D-Technologien auf dem besten Wege sind, eine maßgebliche Rolle in allen Endmärkten zu spielen. Gesichtserkennung und Authentifizierung, assistiertes und autonomes Fahren, Objekterkennung sowie Augmented Reality sind Einsatzbereiche für 3D-Sensorik, die bereits heute sichtbar sind. 3D-Tiefeninformationen bietet eine Fülle an neuen Sensordaten, die durch die dreidimensionale Interpretation aufgenommener Objekte oder Szenen eine tiefgreifende Veränderung in der Welt der Sensorik auslösen. Diese Technologie ist in der Lage, im Laufe der kommenden Jahre neue hochwertige Mess- und Sensoranwendungen für alle Endmärkte zu ermöglichen – von Consumer über Automotive bis hin zu Industrial und Medical.

Basierend auf unserem hervorragenden Portfolio differenzierter optischer Technologien und unserem umfassenden System-Know-How bauen wir eine Führungsposition in der hochkomplexen 3D-Sensortechnologie auf. Unser einzigartiges Portfolio für optische Sensorik umfasst optische Hochleistungssensoren, Beleuchtungssysteme sowie optische Systeme, die auf branchenführendem mikrooptischem Packaging, Wafer-Level Optics (WLO) und weiteren optischen Komponenten einschließlich diffraktiver optische Elemente beruhen.

Die Weiterentwicklung von Mobilgeräten schafft ganz neue Möglichkeiten, da Anwendungen der neuesten Generation neu definieren, wie wir die Welt wahrnehmen und mit ihr interagieren. Am Spielte eine wichtige Rolle bei der Markteinführung der ersten hochvolumigen Anwendung von 3D-Sensortechnologie, die in einer weltweiten Smartphoneplattform im Consumer-Markt eingesetzt wird. Basierend auf unserem branchenführenden 3D-Know-How und -Portfolio bauen wir unsere Position im 3D-Markt aus, da wir alle drei 3D-Technologien Structured Light (SL), Time-of-Flight (ToF) sowie Active Stereo Vision (ASV) anbieten. Im Zuge der weiteren Verbreitung von 3D-Sensorik in Mobilgeräten erwarten wir eine Koexistenz dieser drei

Ansätze im 3D-Markt. Wir decken darüber hinaus sowohl Anwendungen auf der Gerätevorder- wie auch der Geräterückseite ab und bieten Module, Komponenten und Lösungen für alle technischen Ansätze.

Unsere Technologie bietet eindrucksvolle Fähigkeiten zur Schaffung kompakter Beleuchtungssysteme mit hoher Leistung. Diese basieren auf Oberflächenlasermittlern (VCSEL), die dazu beitragen werden, Innovationen in der 3D-Sensorik im Consumer- und Non-Consumer-Markt voranzutreiben. In diesem Bereich sind wir in der Lage uns zu differenzieren, indem wir die herausragende Hochleistungs-VCSEL-Technologie von Princeton Optronics und unsere proprietären VCSEL-Treiberschaltungen miteinander verknüpfen. Beleuchtungssysteme definieren zunehmend zentrale Parameter sowie die Systemleistung von 3D-Sensordlösungen. Wir bauen unsere Präsenz in diesem Markt aus und können uns als integrierter Anbieter von VCSEL-Beleuchtungssystemen, die VCSEL, VCSEL-Treiber und Modulkompetenz unter einem Dach vereinen, deutlich abheben.

Wir bauen aktiv Branchenpartnerschaften auf Basis kombinierter Entwicklungsaktivitäten auf, wie die kürzlich bekanntgemachte, gemeinsame Entwicklung mit Qualcomm Technologies, Inc. und Face++ zeigt. Die angekündigte aktive 3D Stereo-Kamerallösung für Anwendungen im Android-Mobilfunkmarkt wie biometrische Gesichtserkennung, 3D-Imaging und -Scanning basiert auf unseren hochwertigen VCSEL-Lichtquellen, unserer optischen IR-Rastertechnologie mit WLO, der Integration mit Snapdragon™-Anwendungsprozessoren und der Gesichtserkennungssoftware von Face++. Gleichzeitig bauen wir unser 3D-Softwareportfolio nach der Übernahme von KeyLemon weiter aus, dadurch ermöglichen wir eine tiefere Systemein-

Mit unseren optischen Technologien bauen wir eine Führungsposition in der 3D-Sensortechnologie auf





bindung für uns und bieten OEMs Erleichterungen bei der Integration von 3D-Sensorik.

In unserer 3D-Sensorikstrategie kombinieren wir ein marktführendes Hardware- und Softwareportfolio, um eine technisch umfassende Lösungskompetenz zu bieten. Wir verfolgen eine klar definierte Roadmap im Bereich 3D-Sensorik und schaffen maßgeschneiderte Lösungen, die sich verändernde Kundenanforderungen erfüllen. Wir erwarten, dass hochvolumige Anwendungen der 3D-Sensortechnologie in den kommenden Jahren zu einem mehrstufigen Zyklus der Verbreitung in Consumer- und Non-Consumer-Endmärkten führen werden. Der Einsatz von 3D-Sensorik außerhalb des Consumer-Marktes ist für wichtige Anwendungen im Automotive-Markt bereits absehbar, wie unter anderem 3D-LIDAR als zentrale Technologie für die Entwicklung vom assistierten hin zum autonomen Fahren. Basierend auf unserem Know-how bei VCSEL und VCSEL-Treibern erzielten wir im vergangenen Jahr unseren ersten großen Design-erfolg für ein 3D-LIDAR-Beleuchtungssystem bei einem führenden Tier 1-Automobilzulieferer. Dank der Vorteile unserer Illuminationstechnologie für LIDAR-Anwendungen gehen wir davon aus, eine Führungsrolle beim Wachstum dieses hochattraktiven Marktes im kommenden Jahrzehnt zu spielen. Innovative optische Sensorik innerhalb des Fahrzeugs für Fahrerüberwachung und Erkennung stellt einen weiteren Anwendungsbereich dar, in dem wir erstes Kundeninteresse verzeichnen. Daneben sehen wir beginnendes OEM-Interesse an 3D-Technologien für Industriesensorik und Automation, die einen weiteren sehr umfangreichen Markt für die Zukunft eröffnen.

Wir sind ein führender Anbieter von anspruchsvoller Lichtsensorik für Displaymanagement und Annäherungssensorik in Mobilgeräten, in diesem Bereich stellen unsere TrueColor-Umgebungslicht-

sensoren eine unverändert wichtige Produktlinie dar. Mit höchster Präzision, die die Lichtwahrnehmung des menschlichen Auges nachbildet, erlauben sie Geräteherstellern, einen brillanten Displayeindruck und eine eindrucksvolle Nutzererfahrung zu realisieren. Mit dem Trend zu Smartphones mit größtmöglicher Displayfläche und randlosem Design müssen Funktionen der Gerätevorderseite hinter das OLED-Display verlagert werden. Wir haben kürzlich innovative optische Sensoren vorgestellt, die Umgebungslicht und Annäherung unterhalb des OLED-Bildschirms erfassen. Durch diese „Behind OLED“-Lösung ermöglichen wir Smartphone-OEMs, das höchstmögliche Verhältnis von Display- zu Gesamtgröße zu erreichen und dennoch anspruchsvolles Displaymanagement und Annäherungserkennung sicherzustellen. Durch spezielle Algorithmen erzielt die Lösung äußerst hohe Lichtempfindlichkeit bei den geringen Lichtmengen, die das Display passieren, und damit exzellente Performance unter allen Beleuchtungsbedingungen. Daneben stellten wir den weltweit kleinsten 1D-ToF-Sensor für exakte Annäherungssensorik und Distanzmessung in Smartphones vor, der durch Integration einer VCSEL-Lichtquelle, mehrerer SPAD-Lichtdetektoren und komplexer Software selbst bei verschmutzter Sensoröffnung eine verlässliche Leistung bietet.

Spektralsensorik ist ein innovativer Bereich, in dem wir am arbeiten, optische Technologien der nächsten Generation für den Massenmarkt verfügbar zu machen. Komplexe Spektralanalyse, die auf proprietärer IP basiert, bietet eine Technologieplattform zur Entwicklung hochdifferenzierter neuer Sensoranwendungen wie beispielsweise eine präzise Farbtonabstimmung beim Online-shopping sowie, in Zukunft, die Identifizierung von Lebensmitteln durch Mobilgeräte. Dank unserer Fortschritte in der optischen Sensorik ist die Biosensorik ein weiterer Wachstumsbereich

der Zukunft, der vom Trend zur Überwachung der persönlichen Gesundheit und zur Verlagerung von Diagnostik in das heimische Umfeld profitiert. Den Blutdruck als besonders wichtigen Gesundheitsindikator können wir mit bis zu medizinischer Genauigkeit messen und verfolgen derzeit eine entsprechende regulatorische Zertifizierung in den USA. Zusammen mit der Messung von Herzfrequenz, Venenelastizität, Vagustonus und Pulswellenlaufzeit ermöglicht unsere komplette Hard- und Softwarelösung in optischer Technologie eine Momentaufnahme der persönlichen Gesundheit und eine Zeitachse vorsorgerelevanter Daten, die bisher nicht verfügbar waren. Wir gehen davon aus, dass diese Technologie in den kommenden Jahren unauffällig in Alltagsanwendungen wie intelligente Toiletten, Fahrzeugsitze oder Fahrzeuglenkräder integriert werden kann.

Bildsensorik

ams ist führend bei leistungsstarker Bildsensorik für den Medizintechnik- und Industriemarkt, die auf unserem branchenweit führenden Portfolio in Medical Imaging und Global Shutter-Bildsensortechnologie aufbaut. Im Bereich Medical Imaging für Computertomografie, digitales Röntgen und Mammografie liefern wir anspruchsvolle Sensorlösungen, die höchste diagnostische Qualität bieten und dabei die Strahlenexposition für Patientinnen und Patienten minimieren. Wir sind Marktführer in diesem Bereich und weiten unsere Marktdurchdringung in Asien aus. Als weltweit kleinste Kameras für Endoskopie macht die neueste Generation unserer miniaturisierten NanEye-Mikrokameras die hochauflösende Bilderfassung in medizinischen Endoskopen zum Einmalgebrauch möglich. Hier bieten wir ein neues Niveau der Diagnostik und Patientensicherheit in einem sehr attraktiven Wachstumsmarkt.

Durch Innovation sind wir ebenso führend im Markt für industrielle Bildsensorlösungen, die leistungsstarke Global Shutter-Technologie einsetzen. Wir unterstützen eine Palette an Wachstumsanwendungen in den Märkten für anspruchsvolles

maschinelles Sehen, Inspektion, Verkehrsüberwachung und höchstauflösende Bildsensoren und begleiten aktiv den Markttrend zu ständiger Bilderfassung (always-on vision). Unsere kürzlich eingeführten neuen Global Shutter-Bildsensoren für maschinelles Sehen und automatisierte optische Inspektion bieten eine herausragende Bildqualität und einen höheren Durchsatz im 1"-Format. Die NanEye-Mikrokameratechnologie mit geringster Baugröße von nur 1 mm² ermöglicht ebenfalls neue Wege der Bilderfassung und innovative Lösungen für industrielle und künftige Consumer-Anwendungen auf beschränktem Raum. Wir haben mit der Entwicklung einer neuen Generation hochauflösender IR-Bildsensoren zur Erweiterung unseres 3D-Sensorikportfolios begonnen und treiben strategische Konvergenzaktivitäten für kombinierte Bild- und Spektralsensoren voran. Wir verfügen über die einzigartige Fähigkeit, beide Sensortechnologien abzudecken, und verfolgen auf dieser Grundlage hochinnovative Sensorlösungen für mobile Anwendungen, die eine hochwertige Bilderfassung und Spektralanalyse in einem ams-Produkt ermöglichen.

lenlaufzeit ermöglicht unsere komplette Hard- und Softwarelösung in optischer Technologie eine Momentaufnahme der persönlichen Gesundheit und eine Zeitachse vorsorgerelevanter Daten, die bisher nicht verfügbar waren. Wir gehen davon aus, dass diese Technologie in den kommenden Jahren unauffällig in Alltagsanwendungen wie intelligente Toiletten, Fahrzeugsitze oder Fahrzeuglenkräder integriert werden kann.

Audiosensorik

Als Marktführer bei MEMS-Mikrofonschnittstellen konzentrieren wir uns auf hochwertige Audiosensorik für Consumer-Geräte. Neben dem großen und hochvolumigen Smartphone- und PC-Markt nimmt auch die Verbreitung von Home Assistants und digitalen Hardwareassistenten weiter zu. Diese Marktexpansion fördert unser Wachstum, da sprachbasierte Anwendungen mehrfache hochwertige Mikrofone je Gerät erfordern.

Unsere Lösungen zur aktiven Geräuscherdrückung (ANC) erzielen exzellente Klangqualität unabhängig vom Niveau der Umgebungsgeräusche und kommen in Audiozubehör wie Ohrhörer, Headsets und Kopfhörer zum Einsatz. Wir unterstützen kabelgebundene und drahtlose Designs durch kleinste Baugrößen und äußerst geringen Energiebedarf und verfügen so über die führende

Position in diesem erfreulich wachsenden Markt. Mit unserem Angebot an analogen, digitalen und hybriden ANC-Lösungen bieten wir unseren Kunden volle Flexibilität und führen die innovative Technologie des Augmented Hearing ein, bei der wichtige akustische Informationen selektiv von der Geräuscherdrückung ausgenommen werden. Unsere proprietäre Einzelkabelschnittstelle für Audiogeräte erlaubt den Datenaustausch sowie gleichzeitiges Laden des Akkus über ein nur zweiadriges Kabel und ermöglicht so attraktivere Designs und eine einfachere Implementierung. Mit Blick auf die Zukunft erwarten wir, dass Audiosensoriktechnologien in den kommenden Jahren neue Anwendungen wie maschinelles Hören erschließen werden und so weitere Einsatzmöglichkeiten für unser Portfolio schaffen.

Andere Geschäftsbereiche

Neben unseren Fokusbereichen in der Sensorik bleiben wir in ausgewählten bestehenden Produktlinien mit opportunistischem Schwerpunkt aktiv. Im Zuge einer strategischen Entscheidung im letzten Jahr haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten in Umweltsensorik gegenüber anderen sehr attraktiven mittel- und langfristigen Wachstumsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich optische Technologien, geringer gewichtet. In weiterer Folge haben wir kürzlich die Schaffung eines Joint Venture mit Wise Road Capital für unsere Umwelt-, Durchfluss- und Drucksensordlösungen angekündigt und werden entsprechendes IP, Sensorprodukte und lösungen sowie relevante Kunden und Mitarbeiter an das Joint Venture übertragen.

Unsere sonstigen Sensorproduktlinien umfassen unter anderem die kontaktlose Positionsmessung für die Märkte Industrial und Automotive, wo wir eine führende Stellung einnehmen. Durch unsere erfolgreichen Positionssensordlösungen ermöglichen wir hochwertige industrielle Sensorik und Messtechnik sowie ein breites Spektrum an Automobilsensorik vom Antriebsstrang bis hin zu Fahrwerksregelung und Anwendungen im Innenraum. Auf Basis unseres Power Management-Know-how und eines opportunistischen Designerfolgs im Consumer-Markt liefern wir zudem hohe Volumina einer anspruchsvollen Power Management-Komponente in eine Anwendung zur Akkuladung.

Unsere Standorte

UNSERE STANDORTE

Europa

Österreich
Unternehmenssitz

Belgien

Frankreich

Deutschland
4 Standorte

Italien
3 Standorte

Niederlande

Portugal

Schweiz
3 Standorte

Spanien

Vereinigtes Königreich
2 Standorte

Asien

VR China
4 Standorte

Indien

Japan

Südkorea

Philippinen

Singapur
3 Standorte

Taiwan

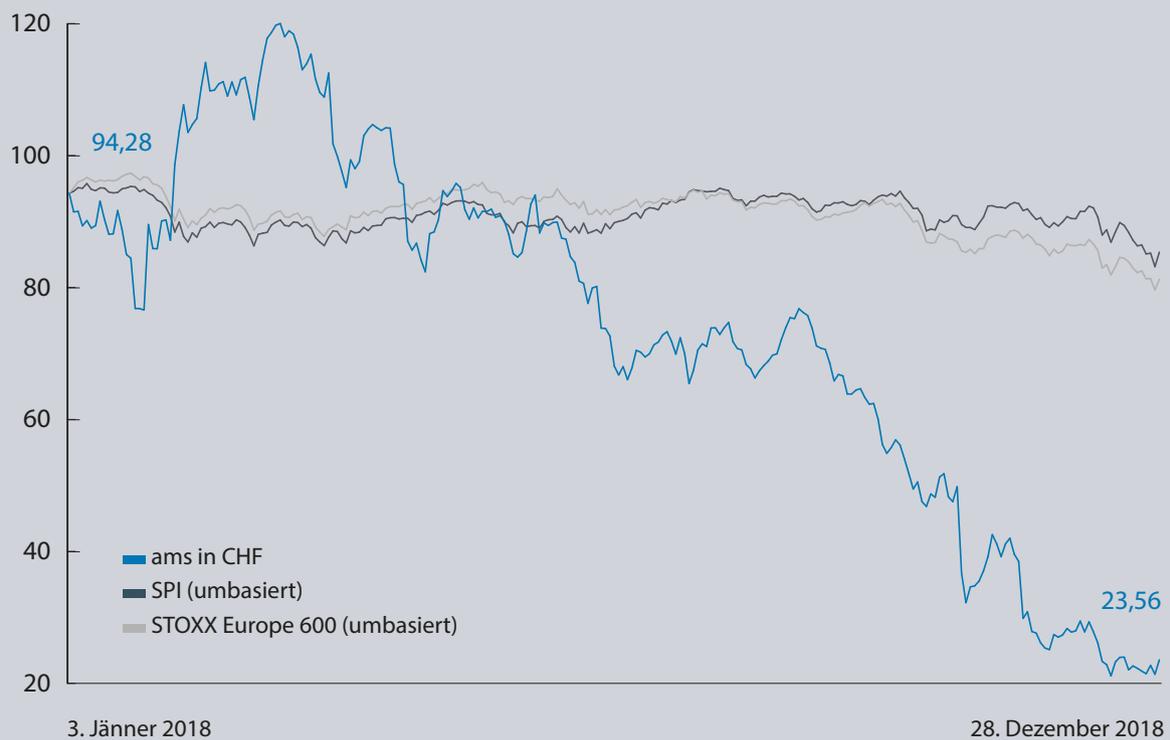
Nordamerika

USA
3 Standorte



INVESTOR RELATIONS UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Kursentwicklung der ams Aktie



Investor Relations

ams setzt seine Strategie mit Fokus auf Sensorlösungen erfolgreich um und schafft Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft. Daher bietet die ams-Aktie weiter attraktives Wertsteigerungspotenzial trotz einer schwachen Entwicklung im vergangenen Jahr und einer negativen Ganzjahresperformance 2018.

Nach einem starken Start mit dem Erreichen neuer Allzeithochs im ersten Quartal 2018 verzeichnete die ams-Aktie einen signifikanten Kursrückgang, der sich in der zweiten Jahreshälfte großteils fortsetzte. Diese Entwicklung wurde vorwiegend durch einen deutlich schwächeren Geschäftsverlauf im zweiten Quartal ausgelöst, der aus einer geringeren Nachfrage im Consumer-Geschäft von ams resultierte. Die Geschäftsentwicklung von ams zeigte im dritten Quartal eine erwartete Trendwende, im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres jedoch sorgten eine unerwartet niedrigere Nachfrage im Smartphonemarkt sowie makroökonomische Unsicherheiten für weitere negative Einflüsse. Infolgedessen musste ams die Erwartungen für das vierte Quartal im Laufe des Quartals aktualisieren und nach unten anpassen. Die im Jahresverlauf stark ansteigende Volatilität im Consumer-Markt überschattete für die Aktie das deutliche Wachstum des Ganzjahresumsatzes, das ams 2018 erzielen konnte. Dementsprechend notierte die ams-Aktie am Jahresende um 74% niedriger als zu Beginn des Jahres.

Aufgrund des derzeit volatilen Kapitalmarktumfelds hat ams entschieden, die geplante Zweitnotierung an der Börse in Hong Kong zu verschieben. Ungeachtet dessen hat ams den dafür notwendigen Zulassungsprozess der Jurisdiktion Österreich

im Dezember 2018 erfolgreich abgeschlossen. ams geht davon aus, die geplante Zweitnotierung zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen, da das Anlegerinteresse und die Geschäftspräsenz von ams in der Region Asien-Pazifik weiter zunimmt.

2018 schüttete ams eine Dividende von EUR 0,33 für das Geschäftsjahr 2017 auf Basis einer Bardividendenpolitik aus, die eine Dividende in Höhe von mindestens der Dividende des Vorjahres vorsieht. Vor dem Hintergrund eines volatileren Endmarkt- und makroökonomischen Umfelds hat ams entschieden, seine Bardividendenpolitik für das Geschäftsjahr 2018 auszusetzen, um sich auf die Stärkung seines Geschäfts im laufenden Jahr zu konzentrieren. ams betreibt weiterhin ein Aktienrückkaufprogramm, im Zuge dessen das Unternehmen im letzten Jahr 4.095.339 Aktien zurückgekauft hat, was rund 4,9% der insgesamt ausgegebenen Aktien zum Jahresende 2018 entspricht. ams plant, einen wesentlichen Teil der gehaltenen eigenen Aktien zur Bedienung von langfristigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zu verwenden.

Bei der Hauptversammlung im Juni 2018 wurden alle Tagesordnungspunkte, die einer Abstimmung bedurften, mit überwältigender Mehrheit angenommen.

ams verfolgte 2018 ein breites Spektrum an Investor Relations-Aktivitäten basierend auf seinen Quartalsberichten und regelmäßigen Präsentationen für Aktienanalysten, Presse und institutionelle Anleger. ams setzte seine umfangreichen Roadshow-Aktivitäten im letzten Jahr fort und nahm an internationalen Investorenkonferenzen in Europa, Nordamerika und in der Region Asien/Pazifik teil, durch die bestehende Aktionäre und interessierte Investoren erreicht wurden.

Das Interesse von Anlegern aus den USA und der Region Asien/Pazifik blieb 2018 weiter hoch oder nahm noch zu, weshalb diese Regionen einen unveränderten Schwerpunkt der Investor Relations-Aktivitäten darstellten. In Verbindung mit dem Ausbau der weltweiten Geschäftstätigkeit von ams trug dies dazu bei, die globale Visibilität der ams-Aktie zu erhöhen.

Eine umfangreiche Informationsbasis mit Finanzberichten, Pressemitteilungen, Präsentationen und weitere Informationen zur ams-Aktie steht im Bereich „Investor“ auf der Unternehmenswebseite www.ams.com zu Verfügung.

ISIN: AT0000A18XM4

Valorenummer: 24924656

Tickersymbol (SIX Swiss Exchange): AMS

Reuters / Bloomberg: AMS.S / AMS SW

Organe der Gesellschaft

Vorstand

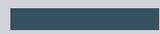
Dipl. Ing. Alexander Everke (Vorsitzender)
Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)
Dr. Thomas Stockmeier (Operations)
Mark Hamersma, MSc MBA (Business Development)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Ehrenvorsitzender)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)
Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender bis 06. Juni 2018)
Dipl. Kfm. Michael Grimm (stellvertretender Vorsitzender)
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland (bis 06. Juni 2018)
Jacob Jacobsson
Kin Wah Loh
Yen Yen Tan (seit 06. Juni 2018)
Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger (seit 06. Juni 2018)
Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)
Andreas Pein (vom Betriebsrat entsandt)
Ing. Bianca Stotz (vom Betriebsrat entsandt)

CORPORATE GOVERNANCE



Zusammengefasste Corporate Governance- Informationen

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft zwingend den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“). Die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie ist unter https://www.six-exchange-regulation.com/dam/downloads/regulation/admission-manual/directives/06_16-DCG_de.pdf verfügbar. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben, soweit für ams anwendbar.

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Premstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 24924656; ISIN AT0000A18XM4). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa CHF 2,0 Mrd. auf. Das Segment „Consumer“ beinhaltet

Produkte und Sensorenlösungen für Kunden aus den Bereichen Mobile, Consumer und Kommunikation. ams Geschäftsaktivität ist aufgeteilt in die Segmente Consumer, Non-Consumer und Foundry. Das Segment „Non-Consumer“ besteht aus Produkten und Sensorlösungen mit dem Fokus auf die Endmärkte Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weist ams die Auftragsfertigung von analogen/Mixed-signal ICs basierend auf Designs seiner Kunden aus. Die Unternehmensführung wird durch ein Management-Team realisiert, das Bereichsverantwortliche umfasst, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 2 zu entnehmen (Seite 101 dieses Berichts).

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kотиerte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden. Die folgende Aufstellung umfasst die unmittelbaren aktiven Tochtergesellschaften der Gesellschaft:

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-20.083	100 %
ams International AG	Rapperswil	97.775.667	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	1.241.803	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	366.457	100 %
ams Sensors Germany GmbH	Jena	8.475.097	100 %
ams Sensors Asia Pte. Ltd.	Singapur	27.900.523	100 %
ams Japan Co. Ltd.	Tokio	613.835	100 %
ams Asia Inc.	Calamba City	24.861.367	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	534.177	100 %
ams R&D Spain S.L.	Valencia	608.000	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	4.193.116	100 %
AppliedSensor Sweden AB	Linköping	24.547.426	100 %
CMOSIS International BV	Berchem	74.490.723	100 %
Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd.	Singapur	450.204.887	100 %

1.2 Bedeutende Aktionäre

Seit 1. Januar 2016 ist Art. 120 des Schweizerischen Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastrukturgesetz, FinfraG) und die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV-FINMA) auf ams anwendbar. Entsprechend müssen Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkотиert sind, der Gesellschaft und der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn die Stimmrechte des jeweiligen Inhabers gewisse Schwellenwerte erreichen, überschreiten oder unterschreiten. Diese Meldeschwellen sind 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33 1/3%, 50% und 66 2/3% der Stimmrechte.

Zum Stichtag waren folgende Aktionärsbeteiligungen an ams gemeldet:

Massachusetts Mutual Life Insurance Company	7,51%
Temasek Holdings Private Limited	5,40%
APG Asset Management N.V.	5,01%
BlackRock, Inc.	3,35%
Schroders plc	3,18%
T. Rowe Price Associates, Inc.	3,02%

Meldungen von bedeutenden Aktionären bzw. Aktionärsgruppen, welche im Sinne von Art. 120 FinfraG an ams und die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG erfolgt sind, können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2018 nominal EUR 84.419.826,00, aufgeteilt in 84.419.826 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 (die Satzung steht unter <https://ams.com/corporate-governance> zur Verfügung).

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im Besonderen

(die genannten Zahlen beschreiben die Situation zum Zeitpunkt der Ermächtigung)
(die Satzung steht unter <https://ams.com/corporate-governance> zur Verfügung)

Genehmigtes Kapital

Im Juni 2018 wurde der Vorstand von der Hauptversammlung dazu ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft - falls notwendig, in mehreren Tranchen - um bis zu EUR 8.441.982,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 neue Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, sowie die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2018).

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Juni 2015 von der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00, durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Performance Stock Unit Plans (PSP) 2014-2029 an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft. Der Ausgabepreis ergibt sich aus dem errechneten Börsenpreis vor Ausgabe der Stückaktien, wobei der Ausgabepreis jedenfalls zumindest den auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals beträgt. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die sich aus der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung ergebenden Änderungen der Satzung zu beschließen. Die weiteren Ausgabebedingungen basieren auf den Vorgaben des vom Vorstand am 17. Oktober 2014 beschlossenen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014), welches die alternative Bezeichnung für den PSP 2014-

2029 ist. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen wurden im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee eingeräumt. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 10 Jahre nach Einräumungsdatum ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt 1,00 EUR. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien:

- Annahme des Plans durch die Hauptversammlung – dies wurde durch die oben beschriebene Ermächtigung im Juni 2015 erfüllt – ;
- die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. Weitere Informationen zu dem Plan sind auf Seite 95 dieses Berichts enthalten. Im Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 8.441.982,00, durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 erhöht wird, zum Zweck der Begebung von Finanzinstrumenten entsprechend dem § 174 AktG (Bedingtes Kapital 2017). Im September 2017 fasste der Vorstand den Beschluss eine Wandelanleihe zu begeben, für die vom Bedingten Kapital 2017 ein Anteil von insgesamt 3.273.858 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für die mögliche Konvertierung der Wandelanleihe hinterlegt wurden. Im Februar 2018 fasste der Vorstand den Beschluss eine weitere Wandelanleihe zu begeben, für die vom Bedingten Kapital 2017 insgesamt ein Anteil von 4.410.412 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für die mögliche Konvertierung der Wandelanleihe hinterlegt wurden. Somit wurden insgesamt 7.684.270 Aktien vom Bedingten Kapital 2017 hinterlegt.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 667,56 Mio., zum 31. Dezember 2017 EUR 828,63 Mio. und zum 31. Dezember 2018 EUR 1.293,75 Mio. . Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten (Seite 72).

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 84.419.826 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahletes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Im September 2017 fasste der Vorstand den Beschluss eine Wandelanleihe zu begeben. Die Gesellschaft platzierte anschließend eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen in Höhe von USD 350 Mio. mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer Prämie von 50%, resultierend in einem Wandlungspreis von USD 106,91 pro Aktie. Die Wandelanleihe ist mit 3.273.858 neuen Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für eine mögliche Wandlung unterlegt. Diese neuen Aktien stammen aus dem Bedingten Kapital 2017, das in der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossen wurde.

Im Februar 2018 fasste der Vorstand den Beschluss eine weitere Wandelanleihe zu begeben. Die Gesellschaft platzierte anschließend eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 600 Mio. mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Prämie von 45%, resultierend in einem Wandlungspreis von EUR 136,04 pro Aktie. Die Wandelanleihe ist mit 4.410.412 neuen Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für eine mögliche Wandlung unterlegt. Diese neuen Aktien stammen aus dem Bedingten Kapital 2017, das in der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossen wurde.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der – soweit wie rechtlich möglich – mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nichtausübbar Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbar Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 8,27, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien am an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbar Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, also am 12. Juli 2021. Insgesamt wurden 1.130.720 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2011 ausgegeben.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen. Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Vorstandsvorsitzenden und bis zu 190.000 Optionen an den Vorstand für Finanzen ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühest-

möglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist. Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. Insgesamt wurden 1.571.005 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 ausgegeben.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen. Der LTIP 2014 umfasst bis zu 5.124.940 Optionen, was etwa 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen sind im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee einzuräumen. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 10 Jahre nach Einräumungsdatum ausgeübt werden und der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt EUR 1,00. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans durch die Hauptversammlung; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. 2018 wurden 470.990 Optionen aus dem LTIP 2014 an Mitarbeiter und Management der Gesellschaft ausgegeben (2017: 546.090 Optionen). Insgesamt wurden 2.906.270 Stück Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 ausgegeben.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 9. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen. Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des Grundkapitals der Gesellschaft zum damaligen Zeitpunkt. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden. Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Die verbleibenden 15% der Optionen können nach sechs Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Insgesamt wurden 2.362.000 Stück Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 zugeteilt.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben im Geschäftsjahr 2018 einen Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) beschlossen, der am 11. Oktober 2018 wirtschaftliche Wirkung erlangt hat. Der SLTIP umfasst maximal 350.000 Optionen. Dies entspricht 0,5% des Grundkapitals der Gesellschaft zum damaligen Zeitpunkt. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer eine Stückaktie der Gesellschaft für einen Ausübungspreis von EUR 43,41 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2018 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 11. Oktober 2028 ausgeübt werden. Es können jeweils ein Drittel der Optionen nach einem, zwei und drei Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 321.730 Stück (2017: 0) Aktienoptionen aus dem SLTIP 2018 gewährt.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv. Die Satzung steht unter <https://ams.com/corporate-governance> zur Verfügung.

3.1 / 3.2/ 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit
Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen. In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Vorsitzender seit 2013. Letzte Wiederwahl 2018, Amtszeit bis 2022. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stellv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG (ams AG) ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industrieunternehmen tätig.

Dipl. Kfm. Michael Grimm (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Wiederwahl 2018, Amtszeit bis 2022. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes

Heidenhain GmbH. Seit Jänner 2019 ist Michael Grimm Vorstandsmitglied der Diadur SE, Aufsichtsratsmitglied der Dr. Johannes Heidenhain GmbH und Vorsitzender des Aufsichtsrats der MD Elektronik GmbH.

Jacob Jacobsson, geboren 1953, schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011. Letzte Wiederwahl 2016, Amtszeit bis 2019. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

Kin Wah Loh, geboren 1954, malaysischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2016, Amtszeit bis 2019. Kin Wah Loh verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in Managementpositionen bei weltweit führenden Halbleiterunternehmen. Er war zuvor als Executive Vice President, Global Sales and Marketing bei NXP Semiconductors, President und Chief Executive Officer der Qimonda AG sowie Executive Vice President, Communication Group bei Infineon Technologies AG tätig. Kin Wah Loh ist derzeit Chairman bei Synesys Technologies Pte Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats der BESI B.V. und unabhängiger Director von AEM Holdings Ltd. Er besitzt einen Honors-Abschluss als Chemieingenieur der University of Malaya, Kuala Lumpur, und ein Postgraduate Certified Diploma in Buchführung und Rechnungswesen der ACCA (UK).

Yen Yen Tan, geboren 1965, singapurische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit 2018, Amtszeit bis 2022. Yen Yen Tan hielt verschiedene Positionen in der Technologie-Branche wie u.a. Senior Vice President bei Oracle Asia Pacific, Vice President und Managing Director bei Hewlett-Packard Singapore (HP) und Regional Vice President und Managing Director von Asia Pacific (South) für SAS Institute. Zusätzlich war sie Vorsitzende der Singapore Infocomm Technology Federation, Direktorin der Infocomm Development Authority (IDA) von Singapur und stellvertretende Vorsitzende des Ministeriums für Information, Kommunikation und Kunst (MICA) Internet und Medienbeirat. Yen Yen Tan ist derzeit Geschäftsführerin der Vodafone Global Enterprise, Asia Pacific und Vorsitzende des Singapore Science Center. Sie hat einen Abschluss in Informatik von der National University of Singapore und einen Executive MBA Abschluss an der Executive School der Wirtschaftshochschule Helsinki.

Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger, geboren 1966, deutsche Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit 2018, Amtszeit bis 2022. Monika Henzinger promovierte an der Princeton University und war als Director of Research bei Google tätig. Von 2005 bis 2009 war sie Professorin an der Fakultät für Computer- und Kommunikationswissenschaften der EPFL (École polytechnique fédérale de Lausanne) und leitete das Labor für Theorie und Anwendungen von Algorithmen. 2013 wurde ihr der Dr. h. c. der Technischen Universität Dortmund verliehen. Sie hat über 150 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht, ist Miterfinderin von über 80 Patenten, Fellow der ACM und der EATCS sowie Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Derzeit ist Dr. Monika Henzinger Professorin an der Universität Wien, Österreich, und leitet die Forschungsgruppe „Theorie und Anwendungen von Algorithmen“.

Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2018, Amtszeit bis 2023. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35-jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Andreas Pein (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1964, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Februar 2016, Amtszeit bis 2023. Seit 1998 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats und Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats von Februar 2016 bis August 2016. Andreas Pein trat 1986 als Datenvorbereitungstechniker in die Abteilung Maskenlithografie ein. 2002 wechselte er in die IT-Abteilung, wo er als Automationsingenieur tätig war. Seit August 2018 ist er als stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates freigestellt.

Ing. Bianca Stotz (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1988, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit Oktober 2017, Amtszeit bis 2023. Seit 2003 im Unternehmen tätig und seit 2005 Mitglied des Arbeiterbetriebsrats. Nach Abschluss der Ausbildung zur Elektronikerin mit Schwerpunkt Mikrotechnik sammelte Ing. Bianca Stotz Erfahrung in der Halbleitertechnik in verschiedenen Bereichen der Fabrikation. Seit 2011 ist sie im Bereich Training und Zertifizierung im Produktionsbereich und in der technischen Lehrlingsausbildung tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß § 87 Absatz 7 Aktiengesetzes zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Sowohl Einzelwahl als auch Wahl in globo sind gemäß der Satzung (verfügbar unter <https://ams.com/corporate-governance>) und dem österreichischen Aktiengesetz möglich. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Vergütungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Technologieausschuss und einen Wandelschuldverschreibungsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Im Folgenden wird die Ausschussmitgliedschaft zum Stichtag dargestellt.

– Vergütungsausschuss:

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den

Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender) und Dipl. Kfm. Michael Grimm.

– Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dipl. Kfm. Michael Grimm (Vorsitzender), Jacob Jacobsson und Andreas Pein.

– Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Kin Wah Loh, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Bianca Stotz.

– Technologieausschuss:

Der Technologieausschuss ist zuständig für die Überprüfung und Bewertung von Zielen zur Messung der kurz- und langfristigen technischen Leistung und ihrer wirtschaftlichen Ergebnisse, Empfehlungen bezüglich wichtiger Technologiestrategien, einschließlich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, sowie des Schutzes des geistigen Eigentums des Unternehmens und Bewertung von zukünftigen Technologietrends. Mitglieder des Ausschusses sind Kin Wah Loh (Vorsitzender), Yen Yen Tan, Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger, Jacob Jacobsson, Andreas Pein und Bianca Stotz.

– Wandelschuldverschreibungsausschuss:

Der Wandelschuldverschreibungsausschuss wurde gebildet, um über weitere Maßnahmen und Details in Verbindung mit Wandelschuldverschreibungen, sowie dem Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Begebung von Wandelschuldverschreibungen, zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses waren Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr (Mitglied des Aufsichtsrats bis 6. Juni 2018) und Johann C. Eitner.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats (AR) werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der AR ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. An den Sitzungen des AR nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Die Mitglieder des AR erhalten 10 Tage vor jeder Sitzung die mit dem Vorsitzenden abgestimmte Tagesordnung und umfassende Informationen zu den Tagesordnungspunkten. Sie können über ein für alle Mitglieder zugängliches Kommunikationsinstrument Fragen an den Vorstand richten und zusätzliche Informationen anfordern. In der Aufsichtsratsitzung erläutern die Mitglieder des Vorstandes umfassend den Geschäftsverlauf, die Entwicklung langfristiger technischer und kommerzieller Projekte und die personelle und finanzielle Entwicklung

der Gruppe. Die Beratung mit dem Vorstand und der Mitglieder untereinander nimmt breiten Raum ein. Die Beschlussfassung zu Investitionen, Akquisitionen und anderen Anträgen gemäß der Geschäftsordnung des Vorstandes bilden einen weiteren Schwerpunkt jeder Aufsichtsratsitzung.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt sechsmal zusammengetreten, zusätzlich wurde einmalig eine Strategiesitzung und eine Informationssitzung abgehalten. Die Aufsichtsratsitzungen dauerten durchschnittlich etwa sechs Stunden. Der Vergütungsausschuss ist insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Nominierungsausschuss ist einmal zusammengetreten, die Sitzung dauerte eine Stunde. Der Technologieausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich vier Stunden. Im vergangenen Jahr haben sämtliche Mitglieder des AR an allen Sitzungen des AR und der Ausschüsse teilgenommen.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der Gesellschaft agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Neben weiteren Verantwortlichkeiten einschließlich Nachfolgeplanung und der Nominierung und Vergütung von Vorstandsmitgliedern überwacht der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands. Dies beinhaltet die Diskussion regelmäßig aktualisierter Informationen zur geschäftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowohl intern als auch mit dem Vorstand sowie die Billigung des Budgets des Unternehmens für das Folgejahr. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Weitere Informationen zum Risikomanagement-System sind in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthalten. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis

von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

4. Vorstand

4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Dipl. Ing. Alexander Everke, geboren 1963, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands seit Oktober 2015, Vorstandsvorsitzender seit März 2016. Vertragslaufzeit bis 2021. Alexander Everke begann seine Laufbahn in der Halbleiterbranche 1991 bei Siemens als Marketing Manager und Director. Ab 1996 war er bei Infineon, das aus Abspaltung von Siemens entstand, als Vice President Sales für die Memory Products Division tätig. Im Jahr 2001 wurde er Senior Vice President Sales mit Verantwortung für die Global Sales Organization von Infineon mit einem Jahresumsatz von 7,2 Mrd. EUR. Seine letzte Position bei Infineon war Senior Vice President und General Manager der Business Unit Chip Card & Security ICs, bevor er 2006 zu NXP Semiconductor UK als General Manager wechselte. Im Jahr 2007 wurde Alexander Everke Mitglied des NXP Management Team. Er war als Executive Vice President und General Manager für die Business Units Multimarket Semiconductors, High Performance Mixed Signal sowie Infrastructure & Industrial verantwortlich und berichtete jeweils direkt an den CEO von NXP Semiconductor. Alexander Everke besitzt einen Diplomabschluss in Elektrotechnik und einen Abschluss in International Business.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2022. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner über 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

Dr. Thomas Stockmeier, geboren 1958, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Operations seit Oktober 2014. Vertragslaufzeit bis 2020. Seit April 2013 bei ams tätig, zunächst als Executive Vice President and General Manager des Bereichs Industrial & Medical. Seit Juli 2014 Executive Vice President and General Manager des Geschäftsbereichs Sensors & Sensor Interfaces sowie für Corporate Technology. Dr. Thomas Stockmeier besitzt 29 Jahre berufliche Erfahrung in der Elektronikindustrie, davon arbeitete er 13 Jahre bei ABB in der Schweiz und den USA in diversen Positionen in F&E und Management. Vor seinem Wechsel zu ams war er 13 Jahre als Geschäftsführer und Chief Technology Officer (CTO) bei SEMIKRON tätig und verantwortlich für F&E, Operations und Qualität. Dr. Thomas Stockmeier besitzt einen Abschluss als

Dipl.-Ing. Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte in Elektrotechnik an der gleichen Universität.

Mark Hamersma, geboren in 1968, niederländischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Business Development seit Jänner 2018. Vertragslaufzeit bis 2020. Seit Anfang 2016 bei ams tätig als General Manager für den Bereich Environmental & Audio Sensors sowie als Leiter des Bereichs Strategie und M&A. Mark Hamersma verfügt über 24 Jahre Erfahrung in der Technologiebranche in verschiedenen Positionen der Bereiche Strategie, Business Development, M&A sowie Geschäftsbereichsmanagement. Bei ams wirkte er an der Definition der Sensorlösungsstrategie mit und schloss mehr als 10 M&A- und Partnerschaftstransaktionen ab. Vor dem Wechsel zu ams war er als Senior Vice President bei NXP Semiconductors tätig, dort war er über einen Zeitraum von 11 Jahren verantwortlich für Unternehmensstrategie, M&A, strategisches Marketing sowie Unternehmenskommunikation sowie General Manager des Geschäftsbereichs Emerging Businesses. Zuvor war er Partner bei McKinsey & Company und betreute Kunden in den Branchen Technologie, Telekommunikation und Private Equity.

4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die fixe Vergütung und die Bedingungen der variablen Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Vergütungsausschuss für die Laufzeit des jeweiligen Vertrages festgesetzt, die Ziele der variablen Vergütung auf jährlicher Basis sowie die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinem Vertreter unter Einbindung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Vergütungsausschusses. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Verfahrens informiert. Im Berichtsjahr wurde in dem Verfahren ein externer Berater herangezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage für den ausbezahlten jährlichen variablen Bestandteil der Vergütung im Jahr 2018 waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Vergütung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der europäischen Elektronik- und Halbleiterbranche. Weitere Angaben zur Vergütung sind in Abschnitt 5.2 sowie zu den Regelungen und der Struktur der Aktienbeteiligungsprogramme in Teil (m) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs zum Konzernabschluss (Seite 91 dieses Berichts) enthalten.

Der im Jahr 2018 ausbezahlte jährliche variable Bestandteil der Vergütung betrug 47% der Basisvergütung für den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen (CFO), den Vorstand Operations (COO) und den Vorstand für Business Development (CBO).

Im Falle eines Austritts erhalten zwei Mitglieder des Vorstandes eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung der Funktion oder Nichtverlängerung der Vorstandsmitgliedschaft besteht für diese Mitglieder des Vorstands ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

5.2 Vergütungsbericht analog zu Art. 14 bis 16 Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Bezüglich der Vergütung amtierender Organmitglieder wird auf die im Folgenden gemachten Angaben verwiesen. Ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung oder Abfertigung geleistet. Bezüglich Regelungen zu Kontrollwechsel wird auf Abschnitt 7.2 verwiesen.

Vergütung (in Tausend EUR)	Vorstandsvorsitzender		Vorstand total	
	2018	2017	2018	2017
Gehalt				
Gehalt, fix	640	615	1.839	1.451
Gehalt, variabel*	300	180	869	519
Optionen				
Optionen (Wert bei Zuteilung)	1.222	7.154	4.000	16.648
Sachleistungen				
PKW (geldwerter Vorteil)	12	12	26	33
Aufwendungen für Vorsorge				
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	4	4

* Summe der ausbezahlten variablen Gehälter in den Geschäftsjahren 2018 und 2017. Die variablen Gehälter für das Geschäftsjahr

2018 ausgewiesen in Abschnitt 30 des Anhangs vom Konzernabschluss (Seite 139 dieses Berichts) unterscheidet sich, da hierfür der Saldo der Auflösung der Rückstellung für das variable Gehalt für 2018, der Neudotierung der Rückstellung für das variable Gehalt für 2019 und der Auszahlung für 2018 errechnet wird.

Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2018 34.400 Aktien und Optionen für den Erwerb von 1.861.259 Aktien (219.400 Aktien und Optionen für den Erwerb von 2.540.170 Aktien per 31. Dezember 2017).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstandsvorsitzenden 25.540 (2017: 34.730) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, 0 (2017: 514.000) Stück Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SSOP 2017, sowie 0 Stück (2017: 0) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SLTIP 2018 zugeteilt. An den Vorstand wurden in Summe 77.380 Stück (2017: 78.330) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, 0 Stück (2017: 1.200.000) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SSOP 2017 und 35.560 Stück (2017: 0) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SLTIP 2018 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2017: 1 EUR) aus dem LTIP 2014 sowie 27,56 EUR aus dem SSOP 2017 und 43,41 EUR aus dem SLTIP 2018.

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, SSOP 2017 und SLTIP 2018 wird auf Punkt (m) (iv) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen (Seite 95-98 dieses Berichts). Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten 1.250 Stück Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2018 (1.250 Aktien und 0 Optionen per 31. Dezember 2017).

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug EUR 536 Tausend (2017: EUR 488 Tausend). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von EUR 5 Tausend (2017: EUR 18 Tausend) für die ams erbracht. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die dargestellte Vergütung des Aufsichtsrats bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wird anlässlich der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 festgesetzt. Den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2018 (2.500 Aktien und 0 Optionen per 31. Dezember 2017).

Vergütung des Aufsichtsrates 2018

In Tausend EUR	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Ersatz Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12. (Stück)	Optionsbesitz per 31.12. (Stück)
Name					
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	105	0	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 6. Juni 2018)	85	2	0	0
Dipl. Kfm. Michael Grimm	Stellvertreter des Vorsitzenden	80	0	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied (bis 6. Juni 2018)	65	0	0	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	65	21	54.000	0
Yen Yen Tan	Mitglied (ab 6. Juni 2018)	0	10	0	0
Monika Henzinger	Mitglied (ab 6. Juni 2018)	0	0	0	0
Kin Wah Loh	Mitglied	65	40	0	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	0	0	0
Bianca Stotz	Arbeitnehmersvertreterin	0	0	0	0
Andreas Pein	Arbeitnehmersvertreter	0	0	0	335
		465	73	54.000	335

Vergütung des Aufsichtsrates 2017

In Tausend EUR	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Ersatz Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12. (Stück)	Optionsbesitz per 31.12. (Stück)
Name					
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	105	1	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	85	1	75.000	0
Dipl. Kfm. Michael Grimm	Mitglied	80	0	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	65	0	2.900	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	65	21	57.000	0
Kin Wah Loh	Mitglied	65	0	0	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	0	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter (ab 7. Februar 2017, bis 13. Oktober 2017)	0	0	0	0
Bianca Stotz	Arbeitnehmersvertreterin (ab 13. Oktober 2017)	0	0	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmersvertreterin (bis 7. Februar 2017)	0	0	0	0
Andreas Pein	Arbeitnehmersvertreter	0	0	0	270
		465	23	134.900	270

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden. Innerhalb von 21 Tagen vor dem Datum der Hauptversammlung kann eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Als Gesellschaft mit Sitz in Österreich, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz hauptnotiert sind, untersteht ams am Bilanzstichtag den im Schweizerischen Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) enthaltenen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote. Gemäß Art. 135 Abs. 1 FinfraG muss jeder, der Beteiligungsrechte erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, zwingend ein öffentliches Kaufangebot unterbreiten. Die Statuten von ams (verfügbar unter: <https://ams.com/corporate-governance>) enthalten weder eine Opting-up-Klausel (das heißt, letzterer Grenzwert wird nicht statutarisch erhöht) noch eine Opting-out-Klausel (das heißt, eine Angebotspflicht wird nicht von vornherein statutarisch ausgeschlossen). Gleichzeitig finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zum Stichtag existierten keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Programmen, die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstand oder andere Mitglieder des Managements betreffen.

8. Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des verantwortlichen Prüfungspartners

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuer-

beratungsgesellschaft, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 bestätigt. Der verantwortliche Prüfungspartner ist Mag. Helmut Kerschbaumer, er trat sein Amt erstmals für das Geschäftsjahr 2015 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von EUR 230.458,00 in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von EUR 31.460,00 in Rechnung, die hauptsächlich im Bezug zu M&A-Aktivitäten sowie der Emission der Wandelanleihen waren.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Abschlussprüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, typischerweise mehrmals im Jahresverlauf. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses im Januar, März, April, Oktober und Dezember 2018, und an einer Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der verantwortliche Prüfungspartner für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.ams.com im Bereich „Investor“ abrufbar. Der Unternehmenskalender ist unter <https://ams.com/investor-calendar> verfügbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter <https://ams.com/ad-hoc> verfügbar und können unter <https://ams.com/investor-contact> bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form unter <https://ams.com/financial-reports> zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts (Seite 150) verwiesen.

Frauenförderung

ams ist bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technokratisches Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2018 bei 16% (14% im Geschäftsjahr 2017). Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr 2018 bei 56% (60% im Geschäftsjahr 2017). ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und insbesondere Geschlecht.



DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN



Finanzinformationen zum Geschäftsjahr 2018

52	Konzernlagebericht 2018
68	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
69	Konzern Gesamtergebnisrechnung
70	Konzernbilanz
71	Konzerngeldflussrechnung
72	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
73	Anhang zum Konzernabschluss
143	Bestätigungsvermerk

1. Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Der Halbleitersektor entwickelte sich 2018 weltweit positiv und wurde dabei von einem günstigen wirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Weltregionen unterstützt. Der globale Gesamtumsatz der Halbleiterbranche zeigte 2018 ein deutliches Wachstum um 13,7% auf USD 468,8 Mrd., während im Jahr 2017 das Marktvolumen um 21,6% auf USD 412,2 Mrd. angestiegen war. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt verzeichnete im letzten Jahr ein Wachstum von 10,8% auf USD 58,8 Mrd. (im Vorjahr: USD 53,1 Mrd.)¹.

ams verfügt über eine führende Position bei anspruchsvollen Sensorlösungen, diese beruht auf der starken Konzentration auf Innovation und mehr als 35 Jahren Erfahrung bei analogen Halbleitern und Sensoren. ams beliefert mehr als 8.000 Kunden weltweit und hat seine Geschäftsaktivitäten 2018 nochmals ausgeweitet sowie seine Präsenz in den relevanten Märkten in Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika ausgebaut.

ams verfolgte 2018 seine fokussierte Strategie rund um Führungspositionen in den schnellwachsenden Märkten für optische, Image- und Audiosensorik erfolgreich weiter und verzeichnete bedeutendes Wachstum in seinen Endmärkten im Consumer- und Nicht-Consumer-Bereich. Im Zuge einer steigenden Volatilität der Endmärkte gegen Ende des Jahres sah sich ams mit einer unerwarteten Schwäche der Kundennachfrage im Consumer-Geschäft im vierten Quartal konfrontiert, verglichen mit den ursprünglichen Erwartungen.

Das Geschäftssegment „Consumer“ beinhaltet Produkte und Sensorlösungen für den Consumer- und Kommunikationsmarkt. Das Consumer-Geschäft

von ams, das ein wichtiger Anbieter hochwertiger Sensorlösungen für Smartphones und Consumer-Geräte ist, war auch 2018 der Hauptwachstumstreiber des Unternehmens. Gleichzeitig stellte der Bereich optische Sensorik erneut das wichtigste Geschäftsfeld von ams dar und erzielte den größten Anteil am Konzernumsatz. Dementsprechend waren optische Sensoriklösungen für 3D-Sensorik und hochwertiges Displaymanagement weiterhin wichtige Umsatzquellen für ams.

Als führender Anbieter für optische Sensorik bietet ams ein breites Portfolio an Hochleistungslösungen für 3D-Sensorik einschließlich VCSEL-basierter Beleuchtung, TrueColor- und sonstiges Displaymanagement, hochwertige Annäherungssensorik, Spektralsensorik und weitere optische Anwendungen. ams trieb auch im letzten Jahr Innovationen bei optischen Technologien voran und führte neue Produkte und Lösungen in den Markt ein.

ams ist ein führender Anbieter von Technologien für 3D-Sensorik, wie der Hochlauf bedeutender Stückzahlen für 3D-Sensorik in einer wichtigen globalen Smartphoneplattform im 2. Halbjahr 2018 zeigt. Der Einsatz von 3D-Sensorik in Mobilgeräten nimmt zu, dabei geht ams von einer anhaltenden Koexistenz der 3D-Sensorikansätze Structured Light (SL), Time-of-flight (iToF) und Active Stereo Vision (ASV) aus. ams konnte Designprojekte in allen drei Bereichen gewinnen und erwartet, dass im Jahr 2019 weitere mit 3D-Sensorik ausgestattete Geräte auf den Markt kommen. ams sieht keine Entwicklung hin zur Dominanz einer Technologie, Technologieentscheidungen werden stattdessen weiterhin eher von Anwendungs-, Performance-, Software-, Lösungspartner-, Baugrößen- und

¹) Quelle: WSTS, Januar 2019

Kostengesichtspunkten getrieben. Mit seinem derzeitigen Fokus auf Illumination in 3D-Systemen ist ams parallel zu verschiedenen Imagesensor-Anbietern bei mehreren OEMs erfolgreich, dies unterstreicht die Stärke des Illuminationsportfolios und das führende System-Know-how von ams. So deckt das 3D-Portfolio von ams Punktprojektion, verschiedene Arten der Flutbeleuchtung, ToF-Annäherungssensorik und Musterprojektion für SL, iToF und ASV ab.

Mit Design-wins in SL, iToF und ASV bietet ams Beleuchtungslösungen für eine Reihe von Android-Geräten mit 3D-Sensorik, die entweder bereits vorgestellt wurden oder deren Einführung ams 2019 erwartet. ams begann dank seines Lösungs-Know-how im letzten Jahr mit der Auslieferung erster VCSEL- und 3D-Sensorikprodukte für Android-SL-Gesichtserkennung an zwei asiatische Smartphone-OEMs. ams gewann darüber hinaus Android-iToF-Designs für zwei 3D-Programme bei asiatischen Smartphoneanbietern, die ebenfalls die Beleuchtungsexpertise von ams nutzen und bereits ausgeliefert werden bzw. deren Lieferbeginn für 2019 erwartet wird. ams präsentierte vor kurzem eine hochwertige ASV-Implementierung für 3D-Gesichtserkennung in Partnerschaft mit dem führenden Software-Anbieter Face ++/Megvii, Qualcomm Technologies, Inc. und Bellus3D und zeigt damit den Erfolg der gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten, die im Sommer 2018 begonnen hatten. ams hat separat ein erstes Design für ASV-Beleuchtung gewonnen und erwartet erste ASV-3D-Systeme mit ams-Technologie in Android-Smartphones im laufenden Jahr.

Auf Basis seines führenden Portfolios in 3D-Sensorik adressiert ams zum Benutzer gerichtete gesichtsbezogene (front-facing) und nach außen gerichtete (world-facing) Anwendungen. Für world-facing 3D-Sensorik erwartet ams eine Verbrei-

terung im Verlauf mehrerer Jahre, da Anwendungen und Lösungen sich erst entwickeln. Zur Unterstützung des frühzeitigen Einsatzes hat ams jedoch 2018 mit der Entwicklung einer Beleuchtungslösung für ein world-facing 3D-Sensoriksystem bei einem großen Android-OEM begonnen und erwartet Volumenlieferungen im laufenden Jahr. Die stark differenzierte VCSEL-Technologie von ams bietet technologische Vorteile für 3D-Sensorik, die im Markt anerkannt werden. Auf ihnen beruht, zusammen mit dem 3D-System-Know-how von ams, das starke Marktinteresse und die Designaktivitäten mit ams' VCSEL-Lösungen für SL, iToF und ASV. Wie die breite Zusammenarbeit mit OEMs und wichtigen Marktteilnehmern zeigt, beruht die führende Position von ams in 3D-Sensorik auf den umfassenden Entwicklungsaktivitäten und baut auf der anerkannten Lösungskompetenz und umfassenden Systemexpertise von ams in allen 3D-Technologien auf.

In anderen Teilbereichen der optischen Sensorik stärkte ams seine marktführende Position bei Lichtsensoren für das Displaymanagement einschließlich TrueColor-, Umgebungslicht- und Annäherungssensorik. Hier belieferte ams im letzten Jahr eine große Zahl von Consumer-OEMs mit einer breiten Palette an Displaymanagementlösungen. Darunter fielen bedeutende Volumina an TrueColor-Lösungen, die im zweiten Halbjahr 2018 hochliefen, und stark miniaturisierte Annäherungssensoren für Audio-Zubehör. Nach einer Ankündigung im Herbst 2018 stellte ams kürzlich eine innovative Lösung für Licht- und Annäherungssensorik hinter OLED-Displays vor, die ein rahmenloses Smartphone-Design ermöglicht. Für diese Technologie hat ams bereits erste Design-wins erzielt, deren Auslieferung im laufenden Jahr erwartet wird. Die Verkleinerung des Rahmens ist ein zentrales Thema im Smartphone-Markt, daher verzeichnet ams weitergehendes OEM-Interesse an dieser Lösung.

ams setzte 2018 seine umfangreichen F&E-Aktivitäten für neue und künftige Technologien der optischen Sensorik und VCSEL-Beleuchtung fort. ams arbeitet an der Fertigstellung einer Consumer-Spektralsensorlösung kleinster Baugröße und erwartet einen Beginn der Auslieferungen im laufenden Jahr. Die weiteren Consumer-Produktlinien von ams trugen im letzten Jahr mit hohen Liefermengen für zahlreiche OEMs erfreulich zum Umsatz bei.

Audiosensorik war 2018 ein weiteres Wachstumsfeld für ams. MEMS-Mikrofonschnittstellen, bei denen ams Marktführer ist, zeigten ein wiederum solides Volumenwachstum im vergangenen Jahr. Der große Markterfolg von Home Assistant-Geräten mit mehrfachen Mikrofonen war ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung. Im Wachstumsmarkt für aktive Geräuscherdrückung (ANC) für Ohr- und Kopfhörer besitzt ams eine Führungsposition und beliefert eine große Zahl von Zubehör- und Geräteanbietern. Zudem verzeichnet ams steigendes Marktinteresse an neuen Technologien wie seinem Ladestrom- und Dateninterface für Einzelkabel und hybridem ANC, die weitere Geschäftschancen in der Zukunft bieten.

Im Herbst 2018 entschied ams, die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Umweltsensorik künftig unterzugeschichten und entsprechende Ressourcen auf sehr attraktive mittel- und langfristige Wachstumsmöglichkeiten in optischen Technologien zu konzentrieren. ams erwartet, dass optische Technologien einschließlich neuen Innovationsfeldern künftig ein noch breiteres Spektrum an Anwendungen unterstützen werden. ams ist daher der Auffassung, dass die optische Sensorik dem Unternehmen ein höheres Markt- und Umsatzpotenzial bietet. Auf Basis der Entscheidung hat ams bereits Schritte zur internen Umgruppierung von F&E-Ressourcen in den Fokusbereich optische

Sensorik umgesetzt. Daneben prüft ams strategische Optionen für Teile des Umweltsensorikgeschäfts.

In Folge dieser Straffung kann ams eine stärker fokussierte Strategie auf Basis der drei Säulen optische, Image- und Audiosensorik verfolgen, die wichtige Treiber der technologischen Differenzierung sind.

Das Segment „Non-Consumer“, bestehend aus Produkten und Sensorlösungen für die Endmärkte Industrie, Medizintechnik und Automotive, verzeichnete 2018 eine erfreuliche Entwicklung und wuchs im Rahmen der Erwartungen. ams beliefert eine diversifizierte Palette an Endmärkten im Non-Consumer-Bereich und konzentriert sich auf anspruchsvolle Sensoranwendungen für globale OEMs. Als ein führender Anbieter von hochwertigen Sensorlösungen verfolgte ams seinen Fokus auf Innovation und Leistung bei Non-Consumer-Anwendungen weiter.

Das Automotive-Geschäft von ams zeigte ein attraktives Wachstum im letzten Jahr. Das Portfolio von ams ist auf Anwendungen für Sicherheit, Fahrerassistenz, autonomes Fahren, Positionsbestimmung und Fahrwerkskontrolle fokussiert und damit insbesondere auf strukturelle Wachstumsfelder der Automobilsensorik ausgerichtet. ams lieferte 2018 eine breite Palette differenzierter Sensorprodukte an führende Systemlieferanten und sieht steigendes Kundeninteresse in Asien einschließlich Japan. Im Bereich Automotive LIDAR setzt ams seine Entwicklungsaktivitäten auf hohem Niveau fort, um ein umfangreiches 3D-LIDAR-Programm für ein VCSEL Array/Treiber-Beleuchtungssystem bei einem weltweit tätigen Automotive-Lieferanten zu unterstützen. LIDAR- und 3D-Technologien verzeichnen steigendes Kundeninteresse für Automobilanwendungen, hier

bietet ams neben Systemexpertise umfangreiches Know-how für VCSEL und optische Sensorik, das Hochleistungslösungen ermöglicht. ams registriert zudem Interesse von OEMs an 3D-Sensoriklösungen für den Fahrzeuginnenraum, aus denen ams zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten in der Zukunft erwartet.

Das Industriegeschäft von ams verzeichnete weiteres Wachstum im vergangenen Jahr. ams ist ein wichtiger Lieferant von OEMs weltweit in den Märkten für Industrie- und Fertigungsautomation, HABA und andere Industrieanwendungen. ams erweiterte seine umfangreiches Portfolio differenzierter Lösungen und konnte seine Führungsposition in der Industriesensorik durch Applikations- und Lösungsexpertise stärken. In den Märkten für Fertigung, HABA, Industrial IoT und andere Anwendungen nimmt die Nachfrage nach sensorbasierter Datenerfassung weiter zu. ams erwartet daher, dass neue Sensoranwendungen und -technologien einschließlich 3D-Sensorik weitere Wachstumschancen für ams in den kommenden Jahren bieten. Der Bereich Industrial Imaging und maschinelles Sehen war letztes Jahr besonders erfolgreich und gewann neue Projekte für eine breitere Kundenbasis. Auf Basis seiner branchenführenden Global Shutter-Technologie brachte ams Innovationen auf den Markt und bleibt an führender Position in Wachstumfeldern der Hochleistungsimagesensorik.

Das Medizintechnikgeschäft von ams zeigte 2018 eine wiederum erfreuliche Entwicklung. Die Marktführerschaft von ams bei Medical Imaging für Computertomografie (CT) und digitales Röntgen war auch 2018 der wichtigste Treiber des Medizintechnikgeschäfts von ams. Erste Lösungen für einen neuen Medical Imaging-OEM in Asien liefen erfolgreich hoch, dabei sieht ams weiter hohes Marktinteresse in Asien. ams stellte 2018 zudem die jüngste Generation von Mikrokameras vor und

bietet die weltkleinsten Kamerasysteme für Endoskopie. Auf Basis dieser starken technologischen Stellung sieht ams medizinische Endoskopie der kommenden Generation als Wachstumfeld an.

Das Geschäftssegment „Foundry“, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, zeigte 2018 eine gute Performance und trug zum Unternehmensergebnis bei. Positioniert als Full-Service-Anbieter behielt das Unternehmen seine führende Position auf dem Markt für Analoge Foundry-Spezialprozesse bei.

Im Bereich Produktion schloss ams letztes Jahr einen bedeutenden Ausbau der Fertigungskapazität an seinen Standorten in Singapur ab, um Kundenplanungen zu unterstützen. Zugleich erzielte ams im letzten Jahr erhebliche Effizienzsteigerungen und eine verringerte Prozessdauer in mehreren Produktionsbereichen, diese resultierten in einer geringeren Auslastung der erweiterten Kapazität in optischer Fertigung und Filterproduktion in der zweiten Jahreshälfte 2018. Die interne Waferfertigungskapazität in Österreich war 2018 wieder voll ausgelastet.

ams setzte den Bau der internen VCSEL-Fertigungslinie im vergangenen Jahr fort, dabei verbleibt ein begrenzter Umfang an Anlageninvestitionen im laufenden Jahr. ams sieht weitere Differenzierungsmöglichkeiten in Design und Fertigung von Hochleistungs-VCSELs für Consumer- und andere Anwendungen, die ams durch diese Fertigungsinvestition aktiv nutzen will. ams erwartet den Beginn des Front End-Produktionshochlaufs der Linie um das Jahresende 2019 herum, um so operative und Kosteneffekte der Waferfertigungslinie als Teil der gesamten VCSEL-Kapazität von ams zu optimieren.

2. Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

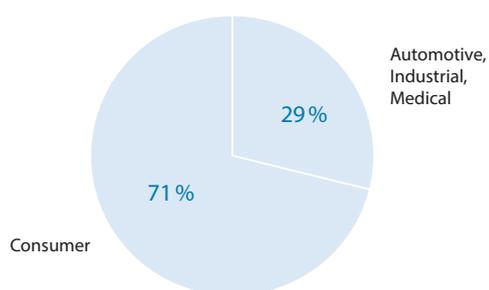
Die Konzernumsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 34% auf EUR 1.426,3 Mio. im Vergleich zu EUR 1.063,8 Mio. im Jahr 2017. Für diese Entwicklung war in erster Linie die außerordentlich gestiegene Nachfrage im Zielmarkt Consumer (+38%) verantwortlich, bei einer zugleich soliden Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM).

Das Umsatzwachstum im Bereich Consumer beruht insbesondere aus Neugeschäften in den Bereichen 3D-Sensorik und hochwertige Lichtsensoren, sowie auf der Geschäftsentwicklung wichtiger Smartphone-Hersteller, die ams-Lösungen nutzen. Die Bereiche Automotive, Industrie und Medizintechnik konnten gleichzeitig attraktiv an der weltweiten Branchenentwicklung partizipieren.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2018	% vom Umsatz	2017	% vom Umsatz	Veränd. %
Consumer	1.007,9	71%	730,2	69%	+38%
AIM	418,4	29%	333,6	31%	+25%
	1.426,3		1.063,8		

Umsatzaufteilung nach Märkten



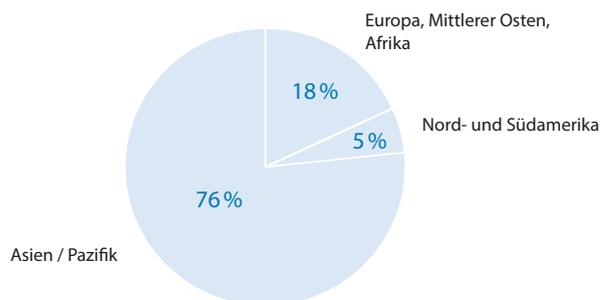
Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. Das Geschäft in der Region Asien / Pazifik 2018 steigerte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr signifikant, besonders durch einen Anstieg der Umsatzerlöse mit einem bedeutenden Kunden in Asien.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2018	% vom Umsatz	2017	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	259,4	18%	352,7	33%	-26%
Nord- und Südamerika	78,0	6%	212,3	20%	-63%
Asien / Pazifik	1.088,9	76%	498,8	47%	+118%
	1.426,3		1.063,8		

Umsatz nach Regionen



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang spiegelte die positive Geschäftsentwicklung über alle wichtigen Absatzmärkte wider, verringerte sich jedoch aufgrund des Bestellverhaltens im Jahresverlauf auf EUR 1.258,0 Mio. in 2018 von EUR 1.588,9 Mio. in 2017.

Der Gesamtauftragsbestand von ams zum Bilanzstichtag reduzierte sich um 46% auf ein Niveau von EUR 291,8 Mio. per 31.12.2018 gegenüber EUR 541,9 Mio. am 31.12.2017. Dieses hohe Niveau bildet damit dennoch eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2019.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2018	2017	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.426,3	1.063,8	+34%
Auftragseingang	1.258,0	1.588,9	-21%
Auftragsbestand	291,8	541,9	-46%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 387,9 Mio. gegenüber EUR 409,8 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2018 nahm, bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung sowie einmaligen Restrukturierungskosten, auf 32% im Vergleich zu 43% im Vorjahr ab und verringerte sich nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung sowie einmaligen Restrukturierungskosten auf 27% im Vergleich zu 39% im Vorjahr. Dabei wirkte sich die Unterauslastung der Fertigungskapazitäten in Singapur im 1. Halbjahr 2018 negativ auf die Bruttomarge aus. Diese Unterauslastung resultierte aufgrund von deutlich niedrigeren Kundenvolumina im Consumer-Geschäft als zuvor erwartet. Die Preisentwicklung für die Produkte des Unternehmens war darüber hinaus insgesamt stabil.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Jahr 2018, ebenfalls stiegen die Ausgaben für Marketing und Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr an. Diese Entwicklung ist auf umfassende Aktivitäten im Bereich Produktentwicklung

und eine Optimierung des Vertriebsnetzes bei einem weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, wobei dieser Anstieg ebenfalls maßgeblich auf einem Personalkostenanstieg beruhte.

Trotz des Umsatzanstiegs, reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) (nach Abschreibung der Kaufpreisallokation für Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung sowie einmaligen Restrukturierungskosten) für das Jahr 2018, auf Grund von einem Anstieg der Fixkosten im Zusammenhang mit dem Ausbau der neuen Produktionskapazitäten, um EUR 63,1 Mio. auf EUR 12,9 Mio. Im Gegensatz zur Reduzierung des EBIT erhöhte sich das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 1,1 Mio. auf EUR 225,5 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich 2018 auf EUR 93,4 Mio. gegenüber EUR 88,8 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität ging auf 7% zurück (2017: 11%), während die Umsatzrentabilität mit 7% um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr (8%) abnahm.

In EUR Mio.	2018	2017	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	387,9	409,8	-5%
Bruttogewinnmarge (vor akquisitionsbedingten, einmaligen Restrukturierungs- und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	32%	43%	
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbedingten, einmaligen Restrukturierungs- und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	27%	39%	
EBITDA	225,5	224,4	+1%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	12,9	75,9	-83%
EBIT-Marge (einschließlich akquisitionsbedingten, einmaligen Restrukturierungs- und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	1%	7%	
Finanzergebnis	78,4	-2,2	+3.639%
Ergebnis vor Steuern	91,3	73,7	+24%
Ergebnis nach Steuern	93,4	88,8	+5%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	7%	11%	
Umsatzrentabilität	7%	8%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur einerseits durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet, andererseits spiegelt das immaterielle Anlagevermögen unter anderem die getätigten Unternehmensakquisitionen wider. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist von 67% im Vorjahr auf 68% im Berichtsjahr 2018 gestiegen.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 412,9 Mio. deutlich über den laufenden Abschreibungen von EUR 212,6 Mio. und betragen 29% im Verhältnis zum Umsatz (2017: 55%). Die Anlagendeckung stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 53% gegenüber 38% im Vorjahr. In der Anlagendeckung spiegeln sich die in 2018 getätigten Investitionen ins Anlagevermögen, Unternehmenszukäufe sowie strategische Investments wieder.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen strategischer Transaktionen 100% der KeyLemon S.A., sowie ixellence GmbH erworben.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 26,1 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 309,9 Mio. zum Jahresende 2018 (Vorjahr: EUR 253,9 Mio.). Insbesondere der weitere Kapazitätsausbau der internen Fertigung führte bei hoher Kapazitätsauslastung und einer gleichbleibenden Lagerumschlagshäufigkeit zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des guten Debitorenmanagements im vierten Quartals auf EUR 121,0 Mio. (2017: EUR 284,8 Mio.). Die durchschnittliche Außenstanddauer der Forderungen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen Krediten, unter Ausnützung des historisch sehr günstigen Zinsniveaus, für Unternehmenszukäufe und strategische Investitionen, von EUR 1.258,2 Mio. im Vorjahr um EUR 560,8 Mio. auf EUR 1.819,0 Mio. Infolgedessen stieg die

Nettofinanzverschuldung zum Bilanzstichtag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 1.193,9 Mio. gegenüber einer Nettofinanzierungsschuld von EUR 865,8 Mio. im Vorjahr an. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich aufgrund von positiven Effekten aus der angepassten Heptagon Akquisition Earn-out Struktur, sowie die diesem Zusammenhang durchgeführte Collar-Transaktion und der Entwicklung des Nettoergebnisses um 56% auf EUR 1.293,8 Mio.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

In EUR Mio.	2018	2017		2018	2017
Aktiva			Passiva		
Vorräte	309,9	253,9	Finanzverbindlichkeiten	1.819,0	1.258,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121,0	284,8	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175,9	308,4
Sonstiges Umlaufvermögen	663,3	469,4	Sonstige Verbindlichkeiten	174,8	781,5
Anlagevermögen	2.474,1	2.227,1	Rückstellungen	120,9	84,6
Aktives latentes Steuerguthaben	16,3	26,1	Eigenkapital	1.293,8	828,6
Bilanzsumme	3.584,5	3.261,3	Bilanzsumme	3.584,5	3.261,3

Aufgrund des Anstieg des Eigenkapitals verringerte sich das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf 141% gegenüber 152% im

Vorjahr, zugleich stieg die Eigenkapitalquote auf 36% (2017: 25%).

	2018	2017
Eigenkapitalquote	36%	25%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	141%	152%
Anlagendeckung	53%	38%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erhöhte sich deutlich auf EUR 315,4 Mio. in 2018 im Vergleich zu EUR -3,6 Mio. im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus dem Ergebnis vor Steuer sowie der Veränderung der Forderungen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -414,7 Mio. (2017: EUR -514,8 Mio.) einschließlich EUR -412,9 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (2017: EUR -581,9 Mio.) sowie

EUR 24,8 Mio. für die Unternehmens-Akquisitionen (2017: EUR 35,8 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR -99,3 Mio. (2017: EUR -518,4 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens wurde 2018 um EUR 336,8 Mio. auf EUR 625,2 Mio. erhöht. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr EUR 406,5 Mio. (2017: EUR 687,7 Mio.).

In EUR Mio.	2018	2017	Veränd. in %
Operativer Cash Flow	315,4	-3,6	+8.861%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-414,7	-514,8	+19%
Free Cash Flow	-99,3	-518,4	+81%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	406,5	687,7	-41%
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-2,4	-23,3	+90%
Liquide Mittel	625,2	288,4	+117%

3. Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensorlösungen basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 35 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 239,1 Mio. (17% vom Umsatz) gegenüber EUR 214,0 Mio. (20% vom Umsatz) im Jahr 2017. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten umfassten im Bereich Produktentwicklung hauptsächlich Sensorlösun-

gen, Sensoren und Sensorschnittstellen für die Kernmärkte des Unternehmens sowie weiterhin die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 1.296 im Jahr 2018 (2017: 1.106).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4. Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Durch den massiven Ausbau der Produktionsstätten in Singapur und einer Verringerung der Kundenvolumina im Consumer Bereich im ersten Halbjahr 2018 entstanden freie Produktionskapazitäten. Nach den erfolgreichen Produktionshochläufen im zweiten Halbjahr 2018 waren der Großteil der Produktionskapazitäten des Konzerns am Ende des Jahres 2018 ausgelastet. Die österreichische Produktionsstätte war über das Gesamtjahr 2018 komplett ausgelastet. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttogewinnmarge ging im Jahr 2018 bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen, Aufwand für aktienbasierte Vergütung und einmaligen Restrukturierungsaufwand auf 32% gegenüber 43% im Vorjahr zurück, nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen, Aufwand für aktienbasierte Vergütung und Restrukturierungsmaßnahmen ergab sich ebenfalls ein Rückgang auf 27% (2017: 39%). Diese negative Entwicklung war vor allem auf Produktmixeffekte sowie die Kosten für die dargestellte Unterauslastung der Produktionsstätten Consumer-Bereich im ersten Halbjahr zurückzuführen.

Für das Jahr 2019 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten und Lösungen von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2018 10.166 (2017: 7.016) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.374 (2017: 1.227) am Hauptsitz in Premstätten. Der Zuwachs umfasst 3.150 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 190 Neuzugänge im Bereich Forschung und Entwicklung, 2.482 Neuzugänge im Bereich Produktion und 478 Neuzugänge im Bereich Verwaltung und Vertrieb. Zum 31.12.2018 beschäftigte die ams-Gruppe 9.884 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 11.168).

ams ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region bewusst.

Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm

bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Jahr 2018 blieb der Gesamtbetrag der Ausschüttung stabil, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhält-

nis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt und beträgt für 2018 EUR 1,6 Mio. (2017: EUR 1,6 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6. Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnah-

men verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7. Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, Portugal, Schweden, USA, Kaimaninseln, Philippinen, China, Japan, Korea, Slowenien, Indien und Singapur. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Belgien, Spanien, Portugal, Großbritannien, Slowenien, Deutschland, Japan und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Frankreich und China in den Bereichen Marketing

und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr, während die Niederlassung in Korea für Vertrieb und Fertigung in der Region verantwortlich ist. Die Tochtergesellschaft in Singapur übernimmt Produktions-, Marketing und Vertriebs- sowie Forschungstätigkeiten. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an NewScale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) beläuft sich unverändert auf 34,0%. NewScale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Im Jahr 2018 investierte ams in 7Sensing Software NV., Leuven, Belgium und erhielt 35,0% Anteile. 7Sensing Software entwickelt Software-Lösungen für 3D-Sensorik Anwendungen im Consumer-Marktbereich.

8. Risikomanagement

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte auch nach über fünfzehn Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Zusätzlich wird durch den kontinuierlichen Wartungs- und Erneuerungsprozess der fortlaufende Betrieb der Fertigungsstätte gesichert. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen

oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom

Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten inter-

nen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 51% aller Finanz-

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungs-

Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (49%) werden 34% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

schwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden keine wesentlichen Ereignisse nach Bilanzstichtag identifiziert.

10. Ausblick

Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft, der weltweiten Industrieproduktion und des privaten Konsums im laufenden Jahr bestehen unverändert fort. ams muss sich daher mit zunehmend volatileren Endmärkten, einer schwieriger vorauszusehenden Entwicklung des Geschäfts mit seinem Kunden und einem weniger klaren Bild hinsichtlich der Nachfragetrends und der Konjunkturentwicklung in der Halbleiterbranche auseinandersetzen.

Zugleich sieht sich ams in seinen Märkten dank der erwarteten Markteinführung neuer Technologien für attraktive Sensoranwendungen, anhaltend hoher Liefermengen sowie Produktionshochläufen zahlreicher Design-wins stark positioniert. Für die Sensorik- und Analogsegmente der globalen Halbleiterbranche gehen Marktforscher von einem leicht steigenden Marktvolumen in 2019 aus und erwarten derzeit ein Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr. (WSTS, Jänner 2019)

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld 2019 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Zur Umsetzung der Wachstumsstrategie von ams sind eine dauerhafte Führungsposition in den strategischen Fokusbereichen, der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden sowie eine noch stärkere Durchdringung der weltweiten Endmärkte und Kundenbasis wichtige mittelfristige Prioritäten des Unternehmens.

ams' marktführendes Know-how bei Sensorlösungen und die Strategie der Konzentration auf wichtige Sensorikmärkte schaffen ein breites Spektrum an Wachstumsmöglichkeiten, die sich auf die Märkte Consumer, Automotive, Industrie und Medizintechnik verteilen. Dank seiner technischen Expertise geht ams davon aus, von kommenden Sensoranwendungen in Smartphones und anderen mobilen Geräten sowie dem zunehmenden Einsatz hochwertiger Sensortechnologien in Automotive-, Industrie- und Medizintechnik-Anwendungen zu profitieren.

11. Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Premstätten, 25. Februar 2019

ams AG, Premstätten



Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand
CFO



Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

In Tausend Euro	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	2	1.426.306	1.063.773
Umsatzkosten	4	-1.038.386	-653.951
Bruttogewinn		387.920	409.822
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-239.064	-213.995
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	4	-142.098	-139.261
Sonstige betriebliche Erträge	3	10.388	21.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-3.747	-1.943
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	-514	-117
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		12.885	75.938
Finanzertrag	5	130.926	50.232
Finanzaufwand	5	-52.483	-52.449
Finanzergebnis		78.443	-2.217
Ergebnis vor Steuern		91.328	73.722
Ertragsteuerergebnis	6	2.088	15.024
Jahresergebnis		93.416	88.745
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	25	1,14	1,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	25	0,61	1,01

Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

In Tausend EUR	Anhang	2018	2017
Jahresergebnis		93.416	88.745
Posten die später nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nach Ertragssteuern)			
	6		
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	22	2.115	2.044
FVOCI Eigenkapitalinstrumente - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts		250	0
Posten die später in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nach Ertragssteuern)			
	6		
FVOCI Schuldinstrumente – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts		-501	14.348
Währungsumrechnung		83.146	-161.154
Sonstiges Ergebnis		85.010	-144.762
Gesamtergebnis nach Steuern		178.426	-56.017

Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2018

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	625.158	288.356
Finanzielle Vermögenswerte	10	0	104.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	121.015	284.799
Vorräte	9	309.924	253.914
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11	38.021	77.103
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.094.117	1.008.179
Sachanlagen	12	1.206.516	996.876
Immaterielle Vermögenswerte	13	1.221.635	1.182.125
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	2.960	1.896
Aktive latente Steuern	15	16.333	26.060
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	7.327	46.179
Finanzielle Vermögenswerte		35.645	0
Summe langfristige Vermögenswerte		2.490.416	2.253.136
Summe Vermögenswerte		3.584.534	3.261.315
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	17	220.022	586.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		175.887	308.392
Ertragssteuerverbindlichkeiten		16.455	28.118
Rückstellungen	18	80.673	44.394
Sonstige Verbindlichkeiten	20	55.552	546.864
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		548.589	1.514.185
Verzinsliche Darlehen	17	1.599.013	671.787
Leistungen an Arbeitnehmer	22	40.319	40.215
Passive latente Steuern	19	65.666	67.085
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	37.193	139.411
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.742.191	918.498
Eigenkapital			
Grundkapital	23	84.420	84.420
Kapitalrücklagen	23	709.958	577.592
Eigene Aktien	23	-118.462	-190.812
Sonstige Rücklagen	23	-18.148	-211.399
Erwirtschaftete Ergebnisse		635.986	568.831
Summe Eigenkapital		1.293.754	828.632
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		3.584.534	3.261.315

Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

In Tausend EUR	Anhang	2018	2017
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		91.328	73.722
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	12, 13	212.600	148.494
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gem. IFRS 2)	4	16.613	20.259
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		768	-5.406
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-106	27
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen		-57	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		514	117
Finanzergebnis	5	-78.386	2.217
Änderungen bei Vorräten		-49.461	-146.164
Änderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		173.187	-179.552
Änderungen bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-71.163	107.728
Änderungen bei Rückstellungen und Leistungen an Arbeitnehmer	22	36.245	-4.038
Änderungen bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-5.469	3.580
Ergebnis aus dem Verkauf Geschäftsbereich	3	0	-7.945
Ertragssteuerzahlungen		-11.205	-16.591
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		315.409	-3.553
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-412.943	-581.890
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-24.803	35.834
Erwerb von anderen finanziellen Vermögenswerten		-3.264	0
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		40	39
Erlöse aus dem Verkauf Geschäftsbereich		0	8.062
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen		23.090	19.445
Erhaltene Zinsen		3.213	3.691
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-414.667	-514.819
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		329.448	688.012
Rückzahlung von Schulden		-316.900	-150.784
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-77	-112
Zuflüsse aus Wandelschuldverschreibung		612.000	297.915
Erwerb eigener Aktien		-185.834	-132.175
Verkauf eigener Aktien		11.970	18.424
Gezahlte Zinsen		-16.536	-8.546
Dividendenausschüttung		-27.575	-25.047
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	27	406.495	687.687
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		307.237	169.315
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-2.410	-23.342
Zur Sicherstellung verpfändete Zahlungsmittel	24	31.975	-37.192
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenbeginn		288.356	179.575
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende	7	625.158	288.356

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Sonstige Rücklagen	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2017	73.409	211.625	-166.079	59.860	488.741	667.556
Jahresergebnis	0	0	0	0	88.745	88.745
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmern	0	0	0	0	2.044	2.044
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	14.348	14.348
Währungsumrechnung	0	0	0	-161.154	0	-161.154
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	-161.154	105.137	-56.017
Anteilsbasierte Vergütungen	0	16.418	0	0	0	16.418
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-25.047	-25.047
Kapitalerhöhung	11.011	349.549	0	0	0	360.560
Aktienrückkaufverpflichtung	0	0	0	-110.104	0	-110.104
Erwerb eigener Aktien	0	0	-197.724	0	0	-197.724
Ausgabe eigener Aktien	0	0	172.990	0	0	172.990
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2017	84.420	577.592	-190.812	-211.399	568.831	828.632
Anpassung aus Erstanwendung IFRS 9	0	0	0	0	-550	-550
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2018	84.420	577.592	-190.812	-211.399	568.281	828.082
Jahresergebnis	0	0	0	0	93.416	93.416
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmern	0	0	0	0	2.115	2.115
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	-251	-251
Währungsumrechnung	0	0	0	83.146	0	83.146
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	83.146	95.280	178.426
Anteilsbasierte Vergütungen	0	-5.275	0	0	0	-5.275
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-27.575	-27.575
Optionsrecht Wandelschuldverschreibung	0	93.570	0	0	0	93.570
Kapitalerhöhung/Aktienausgabe						
Erwerb Heptagon	0	53.682	0	0	0	53.682
Aktienrückkaufverpflichtung	0	-9.610	-75.227	110.104	0	25.266
Erwerb eigener Aktien	0	0	-185.834	0	0	-185.834
Ausgabe eigener Aktien	0	0	333.412	0	0	333.412
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2018	84.420	709.958	-118.462	-18.148	635.986	1.293.754

Anhang zum Konzernabschluss

1. Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Premstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die teilweise auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind sowie Sensorenlösungen in den Kernbereichen für optische, Imaging und Audiosensorik. Der Konzernab-

schluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2018 stellt das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 25. Februar 2019 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2018 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2018 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2018 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB ¹⁾	Erstmalige Anwendung EU ²⁾
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	1.1.2018	1.1.2018
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.1.2018	1.1.2018
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	1.1.2018	1.1.2018
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016)	Diverse IFRS 1 und IAS 28	1.1.2017 / 1.1.2018	1.1.2018

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Einführung des IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob und in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, vor allem IAS 18 Umsatzerlöse sowie IAS 11 Fertigungsaufträge sowie die zugehörigen Interpretationen.

Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Unterschiede zwischen den bisherigen Regelungen und IFRS 15 ergeben sich unter anderem bei der Frage, ob bzw. wann der Umsatz für einen Vertrag zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu erfassen ist, der Bilanzierung von Kosten der Auftragserlangung, der Aufteilung von Erlösen auf mehrere Vertrags- und Leistungskomponenten, der Berücksichtigung von Finanzierungskosten oder der Erfassung von Lizenzerträgen. Die Anwendung der neuen Leitlinien, vor allem Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen.

ams hat alle Kundenverträge und Bestellungen analysiert um festzustellen, welche Auswirkungen die neuen Leitlinien auf die Erfassung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss haben. Mit Ausnahme möglicher Auswirkungen bei Verträgen für die Herstellung von kundenspezifischen Produkten ohne alternative Nutzungsmöglichkeit und Anspruch auf

Erstattung von Kosten und einer angemessenen Gewinnspanne bei kundenseitiger Vertragskündigung ergab die Analyse keine Anhaltspunkte für mögliche Auswirkungen aus der Anwendung der Bestimmungen des IFRS 15.

Bei Verträgen für die Herstellung von kundenspezifischen Produkten ohne alternative Nutzungsmöglichkeit und Anspruch auf Erstattung von Kosten und einer angemessenen Gewinnspanne sind die Umsatzerlöse zeitraumbezogen nach Maßgabe der Fertigstellung der Produkte und damit gegenüber der bisherigen Vorgehensweise zu einem früheren Zeitpunkt zu erfassen. ams hat die Auswirkungen für alle wesentlichen Verträge mit Kunden zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2018 ermittelt und festgestellt, dass der Betrag der gegenüber der bisherigen Vorgehensweise früher zu erfassenden Umsätze unter 5 mEUR liegt und die Auswirkung auf das Jahresergebnis weniger als 1 mEUR beträgt. Grund für die geringe Abweichung ist, dass sowohl der Zeitraum für die Herstellung der Produkte als auch der Zeitraum zwischen verbindlicher Bestellung (Abschluss des Vertrages mit dem Kunden) und Auslieferung kurz ist. Auf Grund dieser unwesentlichen Auswirkungen hat ams keine Anpassung der Erfassung der Umsatzerlöse vorgenommen. ams wird die möglichen Auswirkungen laufend beobachten und bei wesentlichen Beträgen die Erfassung der Umsatzerlöse entsprechend den Leitlinien des IFRS 15 vornehmen.

Einführung des IFRS 9: Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und einigen Verträgen zum Kauf

oder Verkauf von nicht finanziellen Posten. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Bei der erstmaligen Erfassung von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, kann die Gruppe einmalig unwiderruflich entscheiden, alle nachfolgenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen. Diese Wahl erfolgt für jedes einzelne Investment.

IFRS 9 eliminiert die bisherigen Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.

Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen

wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Klassifizierung beurteilt.

Für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten behält IFRS 9 die bestehenden Anforderungen des IAS 39 weitgehend bei.

ams wendet IFRS 9 gemäß IFRS 9.7.2.1 rückwirkend an. Auf die Anpassung der Vorjahresperioden wurde gemäß IFRS 9.7.2.15 verzichtet. Etwaige Differenzen zwischen dem bisherigen Buchwert und dem Buchwert gemäß IFRS 9 zum 1. Jänner 2018, dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9, wurden im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen bzw. soweit angemessen in einer anderen Eigenkapitalkomponente erfasst.

Die folgende Tabelle und die nachfolgenden Erläuterungen beschreiben die ursprünglichen Bewertungskategorien nach IAS 39 und die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 für jede Klasse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 1. Januar 2018. Wertänderungen zwischen den Buchwerten zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 39 und den Buchwerten zum 1. Jänner 2018 gemäß IFRS 9 ergeben sich ausschließlich aus der Berücksichtigung von Wertminderungen gemäß IFRS 9.

In Tausend EUR	ursprüngliche Bewertungskategorie nach IAS 39	neue Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert gemäß IAS 39	neuer Buchwert nach IFRS 9
Schuldinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar (FVOCI)	Halten und Verkauf (FVOCI)	23.534	23.534
Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar (FVOCI)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit- wert (FVTPL)	30.852	25.002
		Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeit- wert (FVOCI)		5.850
Derivative Finanz- instrumente	Zu Handelszwecken gehalten	Zwingend erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert	80.473	80.473
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	Kredite und Forderungen (fortgeführten An- schaffungskosten)	Halten (fortgeführten Anschaffungskosten)	284.799	284.549
Bedingte Kaufpreisforde- rungen	Kredite und Forderungen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)	Halten (erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert)	11.935	11.935
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen (fortgeführten An- schaffungskosten)	Halten (fortgeführten Anschaffungskosten)	288.356	288.056
Summe finanzieller Vermögenswerte			719.949	719.399

In Tausend EUR	ursprüngliche Bewertungskategorie nach IAS 39	neue Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert gemäß IAS 39	neuer Buchwert nach IFRS 9
Kredite	Fortgeführte An- schaffungskosten	Fortgeführte An- schaffungskosten	1.007.063	1.007.063
Wandelschuldverschreiben	Fortgeführte An- schaffungskosten	Fortgeführte An- schaffungskosten	251.141	251.141
Derivative Finanzierungs- verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehalten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	83.250	83.250
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	Fortgeführte An- schaffungskosten	Fortgeführte An- schaffungskosten	308.392	308.392
Bedingte Kaufpreis- verbindlichkeiten	Kredite und Forde- rungen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)	Halten (erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert)	438.535	438.535
Summe finanzieller Ver- bindlichkeiten			2.079.381	2.079.381

Schuldinstrumente, die gemäß IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert wurden, werden vom Konzern zur Erzielung von Zinserträgen gehalten, können jedoch veräußert werden, um Liquiditätsanforderungen zu erfüllen, die sich im

normalen Geschäftsverlauf ergeben. ams hält diese Wertpapiere daher in einem Geschäftsmodell, dessen Ziel sowohl durch den Zufluss von vertraglichen Zahlungsströmen als auch durch den Verkauf von Wertpapieren erreicht wird. Diese Vermögens-

werte wurden daher gemäß IFRS 9 als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Die Eigenkapitalinstrumente wurden nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar bestimmt. Nach IFRS 9 hat ams entschieden, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten, die zur Entwicklung künftiger Geschäfte unter Beteiligung an der finanziellen Entwicklung gehalten werden, im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Für die Kapitalbeteiligungen, bei denen die Option zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im OCI gewählt wurde (FVOCI), beabsichtigt ams, die Investition für strategische Zwecke langfristig zu halten. Im Gegensatz zu IAS 39 wird die kumulierte Fair Value-Rücklage im OCI für diese Anlagen niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen

klassifiziert wurden, beabsichtigt der Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. ams hat diese Forderungen daher dem Geschäftsmodell Halten zugeordnet und die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Forderungen gegenüber Kreditinstituten, die als Zahlungsmittel ausgewiesen werden, sind ebenfalls dem Geschäftsmodell Halten zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
IFRS 9 ersetzt das „Incurred Loss“-Modell des IAS 39 durch ein „Expected Credit Loss“ (ECL)-Modell. Das neue Wertminderungsmodell gilt für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, für Vermögenswerte und für Investitionen in Schuldinstrumente (FVOCI), nicht jedoch für Investitionen in Eigenkapitalinstrumente. Durch das ECL-Modell werden Kreditverluste früher als nach IAS 39 erfasst. Die erstmalige Anwendung des ECL-Modells am 1. Jänner 2018 führte zu einer Verminderung des Eigenkapitals von 550 tEUR und setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend EUR	
Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39	868
Zusätzliche Wertminderung zum 1. Januar 2018 aus der Anwendung des ECL-Modells für:	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2017	250
Vertragsvermögenswerte, die bei der Übernahme von IFRS 15 anzusetzen sind	0
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	300
Wertberichtigung zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9	1.418

Für zusätzliche Informationen über die Ermittlung der Wertberichtigungen siehe Anhangangabe 7 und 8.

IFRIC 22 Währungsumrechnung bei Anzahlungen

Der IFRIC 22 stellt die Bilanzierung von Geschäftsfällen klar, die den Erhalt oder die Zahlungen von Gegenleistungen in fremder Währungen enthalten. Der Zeitpunkt der Transaktion für Zwecke der Bestimmung des Wechselkurses ist die erstmalige

Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts aus der geleisteten Vorauszahlung oder der nicht monetären Schuld aus erhaltenen Anzahlungen. Wenn es im Voraus mehrere Zahlungen oder Erhalte gibt, wird ein Transaktionszeitpunkt für jede Zah-

lung und jeden Erhalt bestimmt. Der IFRIC 22 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der amts. Im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzu-

wendende Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards, die für die Gesellschaft von Bedeutung sein könnten:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB ¹⁾	Erstmalige Anwendung EU ²⁾
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.1.2019
Geänderte Standards und Interpretationen			
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2019	
IFRS 9	Negative Vorfälligkeitsentschädigung	1.1.2019	1.1.2019
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1.1.2019	
IAS 1 und IAS 8	Definition von unwesentlich	1.1.2020	
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbericht	1.1.2020	
IFRS Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept	1.1.2020	
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015 – 2017)	Diverse Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	1.1.2019	1.1.2019

Die in der Tabelle angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden im Folgenden beschrieben. Sie werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Die wesent-

lichen Änderungen und die voraussichtlichen Auswirkungen aus der künftigen erstmaligen Anwendung dieser neuen Standards sind wie folgt:

Einführung des IFRS 16: Leasingverhältnisse

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Regelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen (umfasst sowohl Leasing als auch Miet- und Pachtverhältnisse) in IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 operating Leasing-, Anreize und SIC 27 Bewertungen des Inhalts von Leasingtransaktionen. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die mit 1. Jänner 2019 oder danach beginnen.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der

Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis für die Verpflichtung zur Leistung der Leasingzahlungen. Vereinfachungsregelungen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert. Die bisher linear über die Leasinglaufzeit erfassten Aufwendungen aus den Leasingverträgen werden durch die lineare Abschreibung des Nutzungsrechts sowie den Zinsaufwand aus der Leasing-

1 Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2 In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

verbindlichkeit ersetzt. Durch den abnehmenden Wert der Leasingverbindlichkeit entsteht dabei grundsätzlich eine zeitlich frühere Erfassung des gesamten Leasingaufwandes.

Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit den bereits bestehenden Regelungen: das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

Nach den durchgeführten Berechnungen muss ams Nutzungsrechte und Schulden für Operating-Leasing-Verhältnisse von Fabrikgebäuden, Büroflächen, einer Gasfarm sowie von Autos und IT-Geräten in Höhe von rund 80 mEUR in der Bilanz ansetzen, dem eine Verbindlichkeit aus den künftigen Leasingzahlungen in derselben Höhe gegenübersteht. Die Miet- und Leasingaufwendungen werden sich 2019 um rund 21 mEUR verringern und die Abschreibungsaufwendungen um rund 20 mEUR sowie die Zinsaufwendungen um rund 1 mEUR erhöhen.

Für die Finanzierungsleasingverhältnisse des Konzerns werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

ams wird von der modifizierten Übergangsregelung Gebrauch machen und den IFRS 16 nicht retrospektiv anwenden. Aus diesem Grund erfolgt die Erfassung des kumulativen Effekts aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019. Vergleichsinformationen werden nicht angepasst.

Der Konzern beabsichtigt, die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung zu nutzen. Dies bedeutet, dass der Konzern IFRS 16 auf alle Verträge anwenden wird, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen worden sind und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind. Ebenso wird ams von den Wahlrechten für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse mit geringem Wert anwenden.

Einführung des IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

Mit 1.1.2019 tritt der IFRIC 23 für in Kraft, der Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlungen von Steuergutschriften/-verlusten und Steuersätzen klärt. ams hat für die relevanten Sachverhalte bereits bisher eine vergleichbare

Bilanzierungsmethode angewendet, so dass sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Interpretation keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt:

- Bestimmte finanzielle Vermögenswerte: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei einem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte darauf besitzt, und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende mittels Vollkonsolidierung enthalten.

Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt.

Anmerkungen zu den lokalen Abschlüssen der Tochtergesellschaften: Auf eine Prüfung der Tochter ams R&D UK Ltd. und ams Sensors UK Ltd. sowie Incus Laboratories Ltd. wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

Für die ams Sensors Germany GmbH werden die Erleichterungen für das Geschäftsjahr 2018 (wie für das Vorjahr 2017) gem §264 Abs 3. HGB (Deutschland) in Anspruch genommen.

(ii) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses (Control). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung, sowie das erworbene Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung jenen des erworbenen Nettovermögens, wird ein Firmenwert angesetzt. Dieser wird jährlich nach IAS 36 auf Wertminderung überprüft. Entsteht aus einem

Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ein Gewinn, wird dieser unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und etwaige Anpassungen in Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am 22. Februar 2018 erlangte ams die Beherrschung über die KeyLemon S.A., Schweiz („KeyLemon“) durch Erwerb von 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Der Erwerb erfolgte durch die Hingabe von 9,9 mCHF an Zahlungsmitteln, nachträglichen Zahlungsverpflichtung von insgesamt 9,2 mCHF mit Fälligkeiten in einem und zwei Jahren nach Erwerbszeitpunkt sowie einer bedingten Zahlungsverpflichtung von bis zu 5 mCHF. Dieser bedingte Teil des Kaufpreises ist abhängig von erzielten Umsätzen in den Jahren 2018 und 2019 mit Produkten, die auf KeyLemon IP basieren. Die Festlegung der bedingten Kaufpreisverpflichtung erfolgte in Höhe des Barwertes des auf Basis möglicher Szenarien ermittelten Erwartungswertes des zu zahlenden Betrages.

KeyLemon ist ein führender Anbieter im Bereich der Softwareentwicklung für 3D-Sensorik. Die Software soll in Kombination mit den bestehenden Technologien in der 3D-Sensorik, wie hochwertige optische Systeme und Vertical Cavity Surface Emitting Laser (VCSEL) für die Bereiche Consumer und Non-Consumer angewendet werden. Insbesondere die Differenzierungsmöglichkeit durch das einzigartige Know-How für 3D-Systeme und Sensorlösungen im Consumer Markt sowie die Beschleunigung der Markteinführungszeit von 3D-Lösungen soll durch die Anwendung dieser Software im Zusammenhang mit bestehenden Technologien optimiert werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die

einzelnen Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt der Akquisition (22. Februar 2018):

In Tausend	Februar 2018	Februar 2018
	CHF	EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	275	239
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	12
Sachanlagen	12	10
Immaterielle Vermögenswerte		
Technologie	11.239	9.756
Firmenwert	15.515	13.467
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-248	-216
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-28	-24
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-712	-619
Passive latente Steuer	-2.022	-1.756
Summe übertragene Gegenleistungen	24.061	20.886
davon Zahlungsmittel	9.892	8.586
davon nachträgliche Zahlungsverpflichtung	9.169	7.959
davon bedingter Kaufpreisbestandteil	5.000	4.341

Dem Firmenwert ist im Wesentlichen das Know-How der Mitarbeiter des erworbenen Unternehmens, sowie die erwarteten Synergien aus der Zusammenführung mit ams zurechenbar. Kein Teil des derivativ erworbenen Firmenwerts ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, waren im laufenden Geschäftsjahr 147 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwand erfasst.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 30. Juni 2018 hat die erworbene Gesellschaft nicht wesentlich zu den Umsätzen beigetragen. Zum Konzernperiodenergebnis wurde 719 tEUR Verlust beigetragen.

Am 29. Juni 2018 erlangte ams die Beherrschung über die ixellence GmbH, Deutschland („ixellence“) durch Erwerb von 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Der Erwerb erfolgte durch die Hingabe von Zahlungsmitteln in Höhe von 2,2 mEUR.

Mit der Übernahme von ixellence hat ams seine 3D-System- und Softwarefähigkeiten weiter ausgebaut. ixellence ist Experte für kundenspezifisches DOE (diffractive optical element), Dot-Pattern-Design und Gestaltungen für 3D-Systemlösungen.

Die Akquisition von ixellence ergänzt hervorragend das Portfolio von ams und hilft, die Sensorlösungen von ams zu optimieren und neue 3D-Sensorik Anwendungen für das Consumer-Segment zu schaffen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die

einzelnen Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt der Akquisition (29. Juni 2018):

In Tausend	Juni 2018
	EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3
Sachanlagen	3
Immaterielle Vermögenswerte	
Technologie	1.082
Firmenwert	1.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-9
Passive latente Steuer	-323
Summe übertragene Gegenleistungen	2.163
davon Zahlungsmittel	2.163

Dem Firmenwert ist im Wesentlichen das Know-How der Mitarbeiter des erworbenen Unternehmens, sowie die erwarteten Synergien aus der Zusammenführung mit ams zurechenbar. Kein Teil des derivativ erworbenen Firmenwerts ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig. In Zusammenhang mit dem Erwerb fielen keine wesentlichen Kosten an. In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und

30. Juni 2018 hat die erworbene Gesellschaft weder wesentlich zu den Umsätzen, noch wesentlich zum Konzernperiodenergebnis beigetragen.

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wie folgt:

Erworbene Vermögenswerte	Bewertungstechnik
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren – Das Bewertungsmodell berücksichtigt beizulegende Zeitwerte für ähnliche Gegenstände, sofern diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte – Technologie	„Relief from Royalty (RFR)“ – Nach dieser Ertragswertmethode werden die Free Cashflows basierend auf einer Lizenzrate geschätzt. Diese entspricht dem Betrag, welcher ein Lizenznehmer zur Benutzung des betreffenden immateriellen Vermögenswertes an dessen Eigentümer zu entrichten hätte und die durch den Besitz des immateriellen Vermögenswertes entsprechend eingespart werden können. Die Lizenzrate wird als Prozentsatz vom Umsatz ausgedrückt.

(iii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

(iv) Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltenen Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

(v) Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat

(assoziierte Unternehmen), jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung vorliegt, und die betreffenden Unternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine vorteilhafte Änderung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

(d) Fremdwährungen

(i) Geschäftsfälle in Fremdwährung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

(ii) Ausländische Geschäftsbetriebe

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung oder der US Dollar (USD).

Vermögenswerte und Schulden einschließlich der beim Unternehmenserwerb entstandenen Firmenwerte von außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(iii) Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Wenn die Rückzahlung von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne

und -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(e) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Herstellungsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(iii) Abschreibung

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

(ii) Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleaseten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungs-Leasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsaufwand und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsaufwand wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Gebäude	15 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

(iv) Rückbauverpflichtungen

Bei gemieteten Gebäuden besteht in einzelnen Fällen die Verpflichtung, nach Ablauf der Mietdauer die Gebäude in einem bestimmten Zustand an die Vermieter zurückzugeben (Rückbauverpflichtungen). Die voraussichtlichen Kosten für einen solchen Rückbau werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen sowie als Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bilanziert.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder

Die Rückstellung für die Rückbauverpflichtung wird zum Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abzinsungssatz vor Steuern bewertet, der die aktuelle

Markteinschätzung des Zinseffekts und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Die durch Zeitablauf bedingte Aufzinsung der Rückstellung wird als Finanzaufwand erfasst. Eine

Änderung der erwarteten Ausgaben führt zu einer Anpassung des als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanzierten Betrages.

(f) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte

Vom Konzern erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

(ii) Abschreibung

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder Firmenwerte handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
Kundenstock	7 – 18 Jahre
Technologie	5 – 15 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(iii) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 43.336 tEUR (2017: 13.334 tEUR) als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten erfasst.

(g) Finanzinstrumente (ab 1. Jänner 2018)

(i) Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen finanzieller Vermögenswerte, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,

erfolgt die erstmalige Erfassung zum Erfüllungsbzw. Valutatag. Derivative Finanzinstrumente sowie nicht derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden erstmals am Handelstag erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen) oder eine

finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

(ii) Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert in folgenden Klassen zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinstrumente (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderungen des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst auch alle derivativen Vermögenswerte.

Für die den einzelnen Bewertungskategorien zugeordneten finanziellen Vermögenswerte gelten die nachfolgenden Regelungen zur Folgebewertung und zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten:

Klassifizierung	Bewertungstechnik
Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich Zins- oder Dividendenerträge, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittel der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ebenso wird ein entstandener Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in die GuV umgegliedert. Im Jahr 2018 ergaben sich daraus Bewertungseffekte von -251 tEUR (2017: 14.348 tEUR).
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, es sei denn, die Dividende stellt eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(iii) Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert verliert.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht desweiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit

basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(iv) Wertminderung

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI
- Vertragsvermögenswerte

Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste, außer für die folgenden Wertberichtigungen, die in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen werden:

- Schuldverschreibungen, die ein geringes Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag aufweisen
- Andere Schuldverschreibungen und Bankguthaben, bei den sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe der über die zu erwartenden Kreditverluste bewertet.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, ein Vermögenswert von einem aktiven Markt verschwindet es wahrscheinlich ist, dass über Kreditnehmer Insolvenz- und

Sanierungsfahren eröffnet wird oder es weitere Indikatoren gibt. Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder weitere merkliche signifikante Verminderungen der Zahlungsfähigkeit gegeben sind. Der Konzern hält 20 % für signifikant und neun Monate für länger anhaltend.

Die Bemessung erwarteter Kreditverluste erfolgt grundsätzlich als Barwert der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Zahlungsausfälle, diskontiert mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Für Forderungen an Kreditinstitute und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente wird zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste auf öffentlich verfügbare Ratings zurückgegriffen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mittels einer Wertminderungsmatrix.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Hierzu führt der Konzern eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen.

(h) Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Gruppe verwendete im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente um finanzielle Risiken aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten zu reduzieren. Darüber hinaus stellt die Wandlungsoption für die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen derivative Finanzinstrumente dar.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Da nicht alle in IFRS 9 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 an. Derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten werden in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

Im Geschäftsjahr 2017 begab das Unternehmen eine Wandelschuldverschreibung in USD, die den Inhabern der Schuldverschreibung eine Option zum Bezug von Aktien zu einem fixierten Kurs statt der Rückzahlung des Tilgungsbetrages einräumt. Diese Option ist mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Nähere Information dazu siehe unter Angabe 17. Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts siehe Angabe 20.

Im Geschäftsjahr 2018 begab das Unternehmen eine Wandelschuldverschreibung in EUR, die den Inhabern der Schuldverschreibung eine Option zum Bezug von Aktien zu einem fixierten Kurs statt der Rückzahlung des Tilgungsbetrages einräumt. Diese Option stellt Eigenkapital in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zum Begebnungszeitpunkt dar und wird nicht bewertet. Nähere Information dazu siehe unter Angabe 17. Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts siehe Angabe 20.

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(j) Eigenkapital

Als Grundkapital ist das auf die Stammaktien (Stückaktien) einbezahlte Grundkapital ausgewiesen.

Die der Emission oder dem Rückerwerb von Aktien direkt zurechenbare Kosten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt vom Eigenkapital abgezogen. Werden Aktien zurück-

gekauft, wird der gezahlte Betrag einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten als eigene Aktien vom Eigenkapital abgezogen.

Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös sowie ein etwaiger Differenzbetrag zum Buchwert direkt im Eigenkapital erfasst.

(k) Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbes ziehen. Bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet wer-

den können, den jeweiligen erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes (Nutzwert). Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten kann es zu einer Wertaufholung kommen, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf einen Firmenwert wird nicht aufgeholt.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

(l) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Zuschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

(m) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierte Pläne

Gemäß den Österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt ein leistungsorientierter Plan gemäß IAS 19 vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt jeweils nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten die Gruppe mit versicherungsmathematischen und finanziellen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53 % seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Österreichische Arbeitnehmer haben nach Kollektivvertrag Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehälter. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(iv) Aktienoptionspläne

ams hat für Mitarbeiter und leitende Angestellte mehrere Aktienoptionspläne eingeführt, auf deren Basis nach Maßgabe der Einhaltung festgelegter Bedingungen eine definierte Anzahl von Optionen zum Erwerb von ams Aktien an die Mitarbeiter und leitenden Angestellten ausgegeben werden.

Die gewährten Optionen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung

der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf jenen Optionen basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für Optionspläne mit Marktbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen wird nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Die für die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Plänen sind wie folgt:

Stock Option Plan 2011

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Jahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die Unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsaus-

übungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 8,27.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wie folgt:

SOP 2011	2018		2017	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	145.610	2,29	185.028	2,34
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	94.428	2,40	39.418	2,52
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	51.182	3,38	145.610	2,29
ausübbar Optionen zum 31. Dezember	51.182	3,38	145.610	2,29
Noch nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	89,77		59,66	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	0,54–7,12		0,49–7,07	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021	

Stock Option Plan 2013

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht

rund 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2013 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wie folgt:

SOP 2013	2018		2017	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	300.070	11,86	913.800	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	11,86	0	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	92.240	11,86	613.730	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	207.830	11,86	300.070	11,86
ausübbar zum 31. Dezember	207.830	11,86	300.070	11,86
Noch nicht zugeteilt	567.375	-	567.375	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	89,78		56,27	
Ausübungspreis (in EUR)	11,86		11,86	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

Long Term Incentive Plan 2014

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen.

Dies entspricht rund 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 10 Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien ist 1 EUR.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

- Genehmigung durch die Hauptversammlung
- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Anstieg des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.
- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Vergleich des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren verglichen mit einer definierten Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung und Entscheidung des LTIP-Komitees, dass die Kriterien erreicht wurden.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2018 und 2017 gewährten Optionen aus dem Longterm Incentive Plan 2014 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2018	2017
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	63,77	56,63
Laufzeit	in Jahren	3	3
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,15	0,15
Dividendenrendite	in %	0,56	0,61
Erwartete Volatilität	in %	40,00	48,35
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	47,83	42,06

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wie folgt:

LTIP 2014	2018		2017	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.904.881	1,00	1.730.300	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	470.990	1,00	546.090	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	1,00	0	1,00
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	121.890	1,00	224.217	1,00
verfallene Optionen im Berichtsjahr	203.252	-	147.292	-
ausstehend per 31. Dezember	2.050.729	1,00	1.904.881	1,00
ausübbar Optionen zum 31. Dezember	425.431	-	210.161	-
noch nicht zugeteilt	2.218.670		2.689.600	
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	71,32		73,78	
Ausübungspreis (in EUR)	1,00		1,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2028		bis 30. Juni 2027	

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 1.854 Mitarbeitern bzw. leitende Angestellte und Vorstandmitgliedern des Unternehmens insgesamt 470.990 Stück (2017: 546.090) Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2017: 1.609 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens).

Special Stock Option Plan 2017

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 9. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen.

Der SSOP 2017 ist so gestaltet, dass die wirtschaftliche Wirkung am 24.1.2017 bestanden hat.

Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterlagen der Erreichung folgender Kriterien:

- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Umsatzziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum
- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter EBIT Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum
- 40% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Jahresergebnis-Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden, abhängig von der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien für das jeweilige Jahr. Die verbleibenden 15% der Optionen können nach sechs Jahren nach Zuteilung, abhängig von der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien dieses Jahres, ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde durch Genehmigung des Aufsichtsrats die Erreichung der Ausübungskriterien aufgehoben.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 0 Stück (2017: 2.362.000) Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 gewährt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wie folgt:

SSOP 2017	2018		2017	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	2.362.000	27,56	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	2.362.000	27,56
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	321.920	27,56	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	-51.540	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.988.540	27,56	2.362.000	27,56
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	0	-
nicht zugeteilt	38.000	-	38.000	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	84,41	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	27,56	-	27,56	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027	-	bis 30. Juni 2027	-

Special Long Term Incentive Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 11. Oktober 2018 erlangt hat.

Der SLTIP umfasst maximal 350.000 Optionen. Dies entspricht 0,5% des Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 43,41 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optio-

nen erfolge einmalig im Jahr 2018 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 11. Oktober 2028 ausgeübt werden.

Es können jeweils ein Drittel der Optionen nach einem, zwei und drei Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Für die Ermittlung des Optionswertes für 1, 2 und 3 Jahren wurden folgende Parameter herangezogen:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)

		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	41,07	41,07	41,07
Laufzeit	in Jahren	1	2	3
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,5	0,5	0,5
Dividendenrendite	in %	1,07	1,07	1,07
Erwartete Volatilität	in %	43,23	43,23	43,23
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	5,96	8,66	10,60

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 321.730 Stück (2017: 0) Aktienoptionen aus dem SLTIP 2018 gewährt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wie folgt:

SLTIP 2018	2018		2017	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	0	-	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	321.730	43,41	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	-8.300	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	313.430	43,41	0	-
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	0	-
nicht zugeteilt	36.570	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	43,41	-	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 11. Oktober 2028	-	-	-

(n) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem

Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(o) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(p) Erträge aus Verträgen mit Kunden

Die wesentlichen Umsatzerlöse von ams stammen aus der Herstellung und Lieferung von Produkten im Consumer und im Non-Consumer – Segment sowie in der Herstellung von Produkten nach bestimmten Kundenspezifikationen („Foundry“).

Soweit einzelne Produkte für mehrere Kunden verwendbar sind, erlangen die Kunden idR die Verfügungsgewalt über die Produkte, wenn diese an die Kunden versendet werden. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Ausstellung der Rechnungen und die Erfassung des Umsatzerlöses.

Bei kundenspezifischen Produkten im Bereich Consumer, Non-Consumer sowie Foundry erfolgt die Herstellung der Produkte in der Regel auf Grund von Vorinformationen und –bestellungen der Kunden, die häufig auf bestehenden Rahmenvereinbarungen beruhen. Dabei geht die Verfügungsgewalt über die Produkte dann auf den Kunden über, wenn eine unbedingte Bestellung vorliegt und ams bei einem Vertragsrücktritt seitens des Kunden auch ein Anspruch auf den Ersatz der entstandenen Kosten einschließlich

einer angemessenen Marge zusteht. In diesem Fall ist nach IFRS 15 der Umsatz ab dem Zeitpunkt des Vorliegens dieses Sachverhalts nach dem Leistungsfortschritt zu erfassen, der nach der cost-to-cost-Methode ermittelt wird. Die Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen idR mit Auslieferung der Produkte erstellt. Bei längeren Produktionszeiträumen stellt ams Teilrechnungen aus. Bereits im Rahmen des jeweiligen Vertrages mit dem Kunden geleisteten Arbeiten werden als Vertragsvermögenswerte innerhalb der Vorräte ausgewiesen. Variable Kaufpreisbestandteile und Vertragskosten spielen in den Verträgen mit Kunden keine wesentliche Rolle.

Auf Grund der kurzen Durchlaufzeit bei der Herstellung der Produkte und der von den Kunden häufig relativ kurzfristig getätigten verbindlichen Bestellungen ergaben sich zum 1. Jänner und 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Sachverhalte, bei denen der Umsatz vor Ausstellung der Rechnung bzw. einer Teilrechnung zu erfassen gewesen wäre.

(q) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Unternehmen erhielt im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form einer Forschungsförderung und einer Forschungsprämie. Die Forschungsprämie wird als Ertrag im Posten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen er-

fasst. Ausgenommen davon sind jene Forschungsprämien, die aktivierte Projektkosten betreffen. Diese werden von den aktivierten Projektkosten abgesetzt. Die Forschungsförderung wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

(r) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente und Ergebnisse aus der Anpassung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Gewinn- und

Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(s) Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben ergeben bzw. Eigenkapitaltransaktionen entstehen.

(i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen sowie alle Anpassungen hinsichtlich früherer Jahre.

(ii) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und

-schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es auf Basis der aktuellen Steuerplanung wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne innerhalb eines absehbaren Zeitraums vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden innerhalb derselben Steuerjurisdiktionen verrechnet.

2. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Consumer“, „Non-Consumer“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Die Segmente „Consumer“ und „Non-Consumer“ beinhalten Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs) und Sensoren. Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer und aus der Industrie- und Medizintechnik sowie Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Fertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen die unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2018				2017			
	Consumer	Non Consumer	Foundry	Total	Consumer	Non Consumer	Foundry	Total
Umsatzerlöse konsolidiert	1.002.950	377.810	45.545	1.426.306	683.496	328.656	51.621	1.063.773
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	107.150	100.520	1.382	209.053	100.661	83.049	1.592	185.301
Abschreibungen	80.271	4.188	79	84.538	32.530	3.947	71	36.548
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	174.865	49.486	14.153	238.505	142.352	50.646	16.153	209.151
Segmentvermögen	799.278	55.611	6.778	861.667	751.857	66.959	5.746	824.563

Überleitung der Segmentergebnisse zum Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2018	2017
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	238.505	209.151
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-514	-117
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-70.048	-72.511
Nichtallokierte Forschungs- und Entwicklungskosten	-772	-2.737
Forschungsförderungen, die nicht in Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst wurden	4.814	5.360
Nichtallokierte Gemeinkosten	-159.100	-63.207
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	12.885	75.938

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2018	2017
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	861.667	824.563
Immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation	1.140.938	1.149.255
Sachanlagen	461.703	462.667
Vorräte	309.924	253.914
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	625.158	392.363
Latente Steuern	16.333	26.060
Immaterielle Vermögenswerte	83.569	28.074
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.953	1.896
Andere Vermögenswerte	82.288	122.524
	3.584.534	3.261.315

Die Darstellungen zu den geographischen Regionen ist in die drei Regionen „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“

und „Asien / Pazifik“ gegliedert. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die geographische Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Umsatzerlöse nach primären geographischen Segmenten

In Tausend EUR	Consumer		Non-Consumer		Foundry		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
EMEA	33.524	149.621	193.833	171.940	32.032	31.096	259.390	352.658
Americas	51.125	191.364	25.410	18.754	1.474	2.181	78.009	212.300
Asien / Pazifik	918.301	342.510	158.568	137.962	12.039	18.343	1.088.907	498.815
	1.002.950	683.496	377.810	328.656	45.545	51.621	1.426.306	1.063.773

Umsatzerlöse nach Ländern

In Tausend EUR	2018	2017
Taiwan	555.943	92.168
Japan	277.277	33.626
Deutschland	127.591	121.126
Hongkong	86.818	59.250
USA	68.182	204.321
China	64.592	178.181
Österreich	836	1.325
Rest der Welt	245.067	373.775
	1.426.306	1.063.773

Die Veränderung der Umsatzerlöse nach Ländern beruht auf einer Teilumstellung der Vertriebsstruktur.

Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Regionen

In Tausend EUR	2018	2017
Österreich	1.466.831	1.480.713
Singapur	798.785	574.509
Schweiz	109.615	79.413
Rest der Welt	52.920	44.367
	2.428.151	2.179.002

Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Consumer betragen 365.046 tEUR (2017: 215.771 tEUR).

3. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2018	2017
Erträge aus Forschungsförderungen	5.907	8.510
Ergebnis aus der Veräußerung eines Geschäftsbereichs	0	7.945
Erträge aus M&A Aktivitäten	0	2.300
Auflösung von Wertberichtigungen	445	161
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	157	3
Versicherungsrückerstattungen	442	50
Sonstiges	3.436	2.462
	10.388	21.433

4. Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen:

In Tausend EUR	2018	2017
Spesen des Geldverkehrs	383	410
Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen	198	664
Vertragsstrafen	1.915	733
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögen	722	48
Übrige	529	87
	3.747	1.943

Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2018	2017
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	48.200	78.870
Materialaufwand	-629.129	-438.248
Personalaufwendungen	-447.691	-344.340
Planmäßige Abschreibungen	-212.600	-148.409
Aufwendungen für sonstige fremde Dienstleistungen	-102.750	-99.267
Sonstige Aufwendungen	-75.577	-55.812
Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-1.419.548	-1.007.207

Im Personalaufwand sind in 2018 18.687 tEUR (2017: 23.649 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013, LTIP 2014, SSOP 2017 und STLIP 2018 enthalten.

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 10.166 (2017: 7.016) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

5. Finanzergebnis

In Tausend EUR	2018	2017
Zinsaufwand	-34.623	-12.754
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17.681	0
Bewertung des Optionsrechts aus der Wandelschuldverschreibung	0	-39.669
Sonstiges Finanzergebnis	-179	-26
Finanzaufwand	-52.483	-52.449
Bewertung des Optionsrechts aus der Wandelschuldverschreibung	82.769	0
Zinserträge	3.203	2.436
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	24.381
Ergebnis aus der überarbeiteten Struktur der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit und der Collar-Transaktion	18.899	23.416
Änderung des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten	25.968	0
Sonstige	87	0
Finanzerträge	130.926	50.232
Finanzergebnis	78.443	-2.217

Nähere Informationen zum Optionsrecht und der überarbeiteten bedingten Kaufpreisverbindlichkeit für den Heptagon Unternehmenserwerb finden

sich unter Angabe 20, zum Collar finden sich unter Angabe 10.

6. Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2018	2017
Tatsächliche Steuer		
Laufendes Jahr	-7.372	-7.951
aus Vorjahren	7.416	17.717
	43	9.766
Latente Steuer		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-19.825	41.897
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	21.869	-36.640
	2.044	5.257
Summe Ertragssteuer-Ertrag in der GuV	2.088	15.024

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	91.328	73.722
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-22.832	-18.430
Auswirkungen von anderen Steuersätzen im Ausland	4.518	6.739
Auswirkungen aus der Änderung des Steuersatzes in der USA	0	5.765
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	23.893	31.246
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	2.734	2.974
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	-35.510	-1.181
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	21.869	-29.807
Steuerergebnis aus Vorperioden	7.416	17.717
	2.088	15.024

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

In Tausend EUR	2018	2017
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	-306	-436
Aus Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	-11
Aus Bewertung Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbereich	-6.854	-4.042

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Aktive latente Steueransprüche aus temporären Differenzen in Höhe von 0 tEUR (2017: 3.605 tEUR) sowie Verlustvorträgen in Höhe von 40.093 tEUR

(2017: 37.082 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

Im Konzernabschluss ist eine Steuerschuld in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 40.303 tEUR (2017: 0 EUR) nicht angesetzt.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2018	2017
Guthaben bei Kreditinstituten	625.463	288.279
Kassenbestände	95	76
Erwartete Wertminderungen	-400	0
	625.158	288.356

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2018	2017
Bruttoforderungen	121.780	285.667
Eingetretene Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-442	-868
Erwartete Wertminderungen	-323	0
	121.015	284.799

Die erwarteten Wertminderungen werden wie folgt ermittelt zum 31.12.2018:

In Tausend EUR	Nicht überfällig	1 – 30 Tage überfällig	31 – 60 Tage überfällig	61 – 90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Bruttobuchwert	101.389	15.027	3.782	462	355	121.015
Erwartete Verlustrate in %	0,20%	0,55%	0,75%	1%	1,25%	
Erwarteter Verlust	202	82	27	5	4	323

Die erwarteten Verlustraten wurden aus historischen Informationen abgeleitet.

Die eingetretenen Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2018	2017
Stand zu Beginn der Periode	868	416
Unterjähriger Verbrauch	0	-10
Unterjährige Auflösung	-445	-161
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-13	279
Unterjährige Zugänge	32	345
Stand zum Ende der Periode	442	868

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2018	2017
Region		
EMEA	34.755	98.974
Nord- und Südamerika	3.524	82.838
Asien / Pazifik	82.736	102.988
	121.015	284.799

Konzentrationen von Kreditrisiken

Wie im Vorjahr betrug auch zum Stichtag 31. Dezember 2018 eine Gesamtforderung gegenüber

einem Kunden mehr als 10% jedoch weniger als 30% der gesamten Forderungen.

9. Vorräte

In Tausend EUR	2018	2017
Unfertige Erzeugnisse	120.798	130.158
Fertige Erzeugnisse	81.698	24.742
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100.369	95.352
Vertragsvermögenswerte	7.058	3.662
	309.924	253.914

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf 26.269 tEUR und per 31. Dezember 2017 auf 8.524 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2018 66.417 tEUR und per 31. Dezember 2017 26.719 tEUR. Im Geschäftsjahr

wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 345 tEUR (2017: 315 tEUR) aufgelöst. Zum 31.12.2018 betragen 25.711 tEUR Ersatzteile und Werkzeuge, die in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen werden.

10. Finanzielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	2018	2017
Festverzinsliche Wertpapiere	0	23.534
Derivative Finanzinstrumente (Collar)	0	80.473
	0	104.007

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelte es sich um von Banken emittierten Anleihen. Zum 31.12.2018 werden keine festverzinsliche Wertpapiere gehalten.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die ams mit einer Bank einen Vertrag über eine kombinierte Call-/ Putoption (Collar) auf eigene Aktien abgeschlossen. Dieser Collar bestand aus der selben Anzahl von Call- und Put-Optionen, die einerseits der ams AG das Recht einräumen, insgesamt 3.768.115 Stück Aktien zu einem fixierten Betrag zu erwerben, und andererseits die ams AG verpflichten, die gleiche Anzahl eigener Aktien zu einem fixierten Betrag zu kaufen. Der Collar stand im Zusammenhang mit

der Verpflichtung zur Leistung eigener Aktien zur Erfüllung der bedingten Kaufpreisbedingung für den Erwerb der Heptagon-Gruppe (siehe Angabe 20). Die Call-Option wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert als kurzfristiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen und die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Put-Option wurde als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen und in den sonstigen Rücklagen erfasst. Die Put-Option stellt den festgelegten Zahlungsbetrag dar und unterliegt (mit Ausnahme der Währungsänderung) keiner Folgebewertung.

11. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Forschungsförderungen	8.033	10.093
Als Sicherstellung verpfändete Bankguthaben	0	37.192
Sonstiges	9.716	8.372
	17.749	55.657
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	14.666	14.508
Vorauszahlungen	5.363	6.879
Zinsabgrenzungen	243	60
	20.272	21.446
Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	38.021	77.103

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind nicht überfällig.

12. Sachanlagen

In Tausend EUR	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2018	219.760	1.212.725	32.754	106.670	-27.151	1.544.758
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	0	10	0	0	10
Auswirkung von Währungskursän- derungen	2.189	15.787	265	21.096	0	39.338
Zugänge	49.390	156.910	6.139	87.938	0	300.377
Umbuchungen	2.452	68.484	181	-71.118	0	0
Abgänge	-1.184	-20.306	-2.664	0	57	-24.097
Stand 31. Dezember 2018	272.607	1.433.600	36.687	144.586	-27.093	1.860.387
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2018	-84.870	-468.528	-20.429	0	25.946	-547.882
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	0	0	0	0	0
Auswirkung von Währungskursän- derungen	1.105	5.272	48	0	0	6.425
Planmäßige Abschreibung	-14.575	-103.084	-3.022	0	50	-120.631
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	1.073	4.723	2.479	0	-57	8.217
Stand 31. Dezember 2018	-97.267	-561.617	-20.924	0	25.938	-653.871
Buchwert						
zum 1. Januar 2018	134.890	744.197	12.325	106.670	-1.205	996.876
zum 31. Dezember 2018	175.340	871.982	15.763	144.586	-1.155	1.206.516

In Tausend EUR	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2017	127.365	566.046	20.452	24.146	-27.481	710.528
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	55.915	160.753	7.514	0	0	224.182
Auswirkung von Währungskursän- derungen	-9.675	-16.689	-787	-7.089	0	-34.239
Zugänge	44.061	500.367	7.600	112.175	0	664.204
Umbuchungen	5.529	16.583	131	-22.296	0	-53
Abgänge	-3.437	-14.336	-2.155	-267	331	-19.863
Stand 31. Dezember 2017	219.760	1.212.725	32.754	106.670	-27.151	1.544.758
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2017	-57.440	-345.444	-14.620	0	26.226	-391.278
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	-19.216	-88.538	-5.190	0	0	-112.944
Auswirkung von Währungskursän- derungen	2.731	8.615	226	0	0	11.573
Planmäßige Abschreibung	-12.639	-56.458	-2.687	0	50	-71.734
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	1.693	13.297	1.841	0	-331	16.501
Stand 31. Dezember 2017	-84.870	-468.528	-20.429	0	25.946	-547.882
Buchwert						
zum 1. Januar 2017	69.926	220.602	5.832	24.146	-1.255	319.250
zum 31. Dezember 2017	134.890	744.197	12.325	106.670	-1.205	996.876

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 63.283 tEUR (2017: 197.902 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 2.490 tEUR (2017: 3.533 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitions-

zuschuss für Maschinen der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten betragen 1.034 tEUR (2017: 939 tEUR). Die angewendeten Zinssätze liegen zwischen 1,5 % und 4 %.

13. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 1. Januar 2018	720.954	375.725	172.485	9.547	77.538	13.447	12.168	1.381.865
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	14.719	0	11.178	0	2	0	0	25.898
Auswirkung von Währungskursänderungen	23.857	8.374	3.322	0	2.317	1.427	637	39.935
Zugänge	0	0	0	0	18.915	24.733	26.619	70.266
Umbuchungen	0	0	0	0	-5.867	9.354	-3.487	0
Abgänge	0	0	0	0	-6.294	-14.124	0	-20.418
Stand 31. Dezember 2018	759.531	384.099	186.984	9.547	86.611	34.837	35.938	1.497.546
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand								
Stand 1. Januar 2018	0	-93.364	-45.098	0	-59.033	-2.245	0	-199.739
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	0	0	0	0
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	0	-1.158	-494	0	-1.652
Planmäßige Abschreibung	0	-43.277	-24.258	0	-10.934	-5.768	0	-84.237
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	6.094	3.622	0	9.717
Stand 31. Dezember 2018	0	-136.641	-69.356	0	-65.030	-4.884	0	-275.911
Buchwert								
zum 1. Januar 2018	720.954	282.361	127.387	9.547	18.505	11.203	12.168	1.182.125
zum 31. Dezember 2018	759.531	247.458	117.628	9.547	21.580	29.953	35.938	1.221.635

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 1. Januar 2017	421.164	145.822	73.125	9.547	61.117	3.009	8.434	722.218
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	361.528	255.572	109.531	0	17.204	1.699	0	745.534
Auswirkung von Währungskursänderungen	-61.738	-25.669	-10.171	0	-3.009	-786	-28	-101.401
Zugänge	0	0	0	0	7.995	6.227	7.107	21.329
Umbuchungen	0	0	0	0	79	3.298	-3.323	54
Abgänge	0	0	0	0	-5.848	0	-21	-5.869
Stand 31. Dezember 2017	720.954	375.725	172.485	9.547	77.538	13.447	12.168	1.381.864
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand								
Stand 1. Januar 2017	0	-46.050	-22.302	0	-50.193	-225	0	-118.770
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	-5.704	0	0	-5.704
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	-1.351	-557	0	-157	7	0	-2.058
Planmäßige Abschreibung	0	-45.962	-22.239	0	-8.722	-2.027	0	-78.950
Umbuchungen	0	0	0	0	211	0	0	211
Abgänge	0	0	0	0	5.532	0	0	5.532
Stand 31. Dezember 2017	0	-93.364	-45.098	0	-59.033	-2.245	0	-199.739
Buchwert								
zum 1. Januar 2017	421.164	99.772	50.823	9.547	10.924	2.784	8.434	603.447
zum 31. Dezember 2017	720.954	282.361	127.387	9.547	18.505	11.203	12.168	1.182.125

Die Firmenwerte sind zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) wie folgt zugeordnet worden:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31. Dezember 2018	Buchwert 31. Dezember 2017
Integrated Optical Sensors (früher Advanced Optical Sensors)	184.024	175.692
Optical Sensor Components	310.218	281.833
Environmental Sensors	39.808	40.053
Medical & Specialty Sensors (früher Specialty Sensors)	17.509	17.509
CMOS Imaging Sensors	130.560	130.560
Color & Spectral Sensors (früher Emerging Sensor Solutions)	26.089	26.141
Audio Sensors	3.135	3.161
Illumination Systems	48.187	46.005
	759.531	720.954

Die CGU Integrated Optical Sensors umfasst die im Jahr 2011 erworbene TAOS Inc. Der im Rahmen der Akquisition der Heptagon Gruppe im Jahr 2017 ermittelte Firmenwert wurde der CGU Optical Sensor Components zugeordnet. Ebenso werden dieser CGU die Firmenwerte aus den Akquisitionen der KeyLemon S.A. und ixellence GmbH zugeordnet. Die im Rahmen der Akquisitionen der AppliedSensor im Jahr 2014 und des CMOS Geschäftsfeldes im Jahr 2015 ermittelten Firmenwerte sowie ein anteiliger Firmenwert aus der Akquisition der CCMOSS im Jahr 2016 sind Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Environmental Sensors. Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Medical & Specialty Sensors resultiert aus der Akquisition der acam im Jahr 2014. Die CGU CMOS Imaging Sensors umfasst den Firmenwert der im Jahr 2015 erworbenen CMOSIS International NV. Der im Rahmen der Akquisition der MAZeT im Jahr 2016 ermittelte Firmenwerte sowie ein anteiliger Firmenwert aus der Akquisition der CCMOSS im Jahr 2016 sind der CGU Color & Spectral Sensors zugeordnet. Die CGU Audio Sensors umfasst den Firmenwert aus dem Erwerb der Incus Laboratories Ltd. Der Firmenwert aus der Akquisition von Princeton Optronics Inc. im Jahr 2017 ist der CGU Illumination Systems zugeordnet.

Für alle CGUs wurde zum Stichtag 30. September 2018 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dieser ergab keinen Abwertungsbedarf. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wurde mittels Multiplikationsverfahren durchgeführt. Dieses Verfahren basiert auf EBITDA-Multiplikatoren, die aus einer Gruppe von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden. Die Verkaufskosten sind mit einem Abschlag von 1,5 % berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert wurde mittels Discounted Cash-Flow Verfahren auf seine Plausibilität überprüft. Diese Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Planungszeitraums bis 2023, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash-Flows in der unendlichen Rente wurde für alle CGUs eine Wachstumsrate von 2 % angenommen. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert des Levels 3 eingeordnet (Zur Einordnung siehe Angabe 26).

Die wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes lauten wie folgt:

	2018		2017	
	Multiplikator	Zinssatz in %	Multiplikator	Zinssatz in %
Integrated Optical Sensors	15,4	14,1	18,4	13,9
Optical Sensor Components	10,7	14,3	13,1	12,4
Environmental Sensors	11,4	11,3	11,8	10,9
Medical & Specialty Sensors	11,4	12,0	12,9	10,6
CMOS Imaging Sensors	13,7	12,0	13,8	11,7
Color & Spectral Sensors	13,6	12,4	13,1	12,1
Illumination Systems	10,7	14,3	13,1	12,4

Eine Verringerung des Multiplikators um 10 % würde zu keiner Wertminderung einer CGU führen.

14. Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2018	Zugang	Anteiliges Periodener- gebnis	Abschrei- bung	Auswirkung von Wäh- rungskursän- derungen	Stand 31.12.2018
NewScale Technologies Inc.	639	0	25	0	-107	557
RF Micron Inc.	410	0	10	0	-269	152
Circadian Zirclight LLC	842	0	40	0	0	882
7Sensing Software NV	0	1.500	0	0	-138	1.362
	1.892	1.500	75	0	-514	2.953

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2018					2017				
	NewSca- le Tech- nologies Inc.	RF Micron, Inc.	Circa- dian Zirclight LLC	7Sen- sing Software NV	Total	NewSca- le Tech- nologies Inc.	RF Micron, Inc.	Circa- dian Zirclight LLC	7Sen- sing Software NV	Total
Berichtsdatum	30.09.2018	30.09.2018	30.06.2018	30.09.2018		30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017	-	
% Anteil	34,00%	9,83%	6,13%	30,00%		34,00%	9,83%	7,80%	-	
Kurzfristiges Ver- mögen	1.091	1.558	0	1.849	4.498	1.264	2.004	0	0	3.268
Langfristiges Vermögen	207	283	3.057	38	3.584	295	222	2.918	0	3.435
Kurzfristige Ver- bindlichkeiten	335	939	5	304	1.583	271	400	7	0	678
Langfristige Ver- bindlichkeiten	85	3.109	0	234	3.428	141	1.314	0	0	1.455
Nettovermögen	877	-2.207	3.052	1.349	3.070	1.147	512	2.911	0	4.570
Umsatzerlöse	1.434	2.182	4	1.236	4.856	2.849	3.487	9	0	6.345
Jahresergebnis	-357	-1.916	2	-580	-2.851	288	-1.096	1	0	-807
% Anteil am Netto- vermögen	298	-217	187	405		390	50	227	0	
Firmenwert / Wert- berichtigungen	-178	437	514	957		-163	413	514	0	
Veränderung aus Fremdwährungs- umrechnung	437	-68	160	0		412	-53	102	0	
Buchwert	557	152	882	1.362		639	410	842	0	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtigt.

RF Micron Inc., Austin, Texas (USA) entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen über das die ams Sensors USA Inc. aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 9,83% maßgeblichen Einfluss ausübt.

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA), entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Circadian Zirclight LLC, Stoneham, Massachusetts (USA) entwickelt spektrumspezifische, dem circadianischen Rhythmus angepasste LED Beleuchtung, Brillen und Bildschirme um hocheffektive Lösungen für Nacharbeitsplätze anbieten zu können. Circadian Zirclight LLC ist ein assoziiertes Unternehmen, über das ams aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 6,13% maßgeblichen Einfluss ausübt.

Am 29. März 2018 hat die ams 30% an der 7Sensing Software NV für 1.500 tEUR erworben. Zum Erwerbzeitpunkt gliedern sich die Vermögensgegenstände der Gesellschaft folgend:

In Tausend EUR	März 2018	März 2018
	100%	30%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	272	81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250	75
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	94	28
Sachanlagen	16	5
Eigenkapital	-231	-70
Bankverbindlichkeiten	-202	-60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-120	-36
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-77	-23

7Sensing Software NV ist ein Software- und Softwarelizenzierungsunternehmen, das hauptsächlich Software Lösungen und IP für optische, Bildgebungs-, Umgebungs- und Audiosensordlösungen entwickelt.

Bei diesen Beteiligungen handelt(e) es sich um strategische Beteiligungen.

15. Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind nach Saldierung mit latenten Steuerverpflichtungen innerhalb des

jeweiligen Steuersubjekts den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.914	-7.037
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-7.066	-612
Forderungen und sonstige Aktiva	27.760	6.205
Verzinsliche Darlehen	-26.843	8.617
Leistungen an Arbeitnehmer	7.262	7.183
Verbindlichkeiten	419	13.899
Sonstige Rückstellungen langfristig	392	-42
Verlustvorträge	23.322	1.453
Nicht angesetzte temporäre Differenzen	0	-3.605
	16.333	26.060

Die als latente Steueransprüche angesetzten Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen die ams AG und sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge sind in Österreich unbegrenzt vortragsfähig und können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb absehbarer Zeit genutzt werden können.

16. Sonstige langfristige Vermögenswerte

In Tausend EUR	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte	35.645	30.852
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.615	12.992
	41.260	43.844
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Lizenzvorauszahlungen	1.712	2.335
	42.972	46.179

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen strategische Eigenkapitalinvestitionen, die weder maßgeblichen Einfluss noch Beherrschung begründen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen betragen zum 31. Dezember 2018 -251 tEUR (31.12.2017: 14.348 tEUR). (Siehe Angabe 26).

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen bedingten Kaufpreisbestandteil aus der Veräußerung von IP, Technologien und Produktlinien für NFC und RFID-Leserprodukten an STMicroelectronics, welche mit 4,6 mEUR (2017: 11,9 mEUR) zum Bilanzstichtag bewertet wurden (Erwartungswert auf Basis von Szenarien).

17. Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2018	2017
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	531.447	152.246
Schuldscheindarlehen	268.400	268.400
Wandelschuldverschreibungen	799.166	251.141
	1.559.013	671.787
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	220.022	586.417

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2018

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	19.568	8.677	10.891	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinsliche Kredite	106.000	106.000	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR – festverzinsliche Kredite	366.000	20.000	346.000	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	260.000	85.000	175.000	0
Schuldscheindarlehen				
EUR – festverzinsliche Schuld- scheindarlehen	137.400	0	44.000	93.400
EUR – variabel verzinsliche Schuld- scheindarlehen	131.000	0	104.500	26.500
Wandelschuldverschreibung				
USD – Wandelschuldverschreibung	271.523	345	271.178	0
EUR – Wandelschuldverschreibung	527.543	0	0	527.543
	1.819.034	220.022	951.570	647.443
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD – festverzinslich	29	29	0	0
	1.819.064	220.051	951.570	647.443

Informationen über wesentliche Konditionen sind in Angabe 26 dargestellt.

2017 In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	21.663	5.637	16.026	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinsliche Kredite	106.000	106.000	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR – festverzinsliche Kredite	366.000	300.000	66.000	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	245.000	180.000	65.000	0
Schuldscheindarlehen				
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	137.400	0	44.000	93.400
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	131.000	0	104.500	26.500
Wandelschuldverschreibung				
USD – Wandelschuldverschreibung	251.141	-5.220	256.361	0
	1.258.204	586.417	551.887	119.900
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD – festverzinslich	107	77	29	0
	1.258.311	586.494	551.917	119.900

Am 25. September 2017 hat die ams AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale von 350 mUSD begeben. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibung haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 3.273.858 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 106,9075 USD/Aktie). Zum 31. Dezember 2018 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Am 26. Februar 2018 hat die ams AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale von 600 mEUR begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 4.410.412 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 136,0417 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2018 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

18. Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Januar 2018	1.684	6.418	31.203	5.090	44.395
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	2	0	2
Unterjährig gebildete Rückstellungen	4.433	8.699	27.608	34.930	75.669
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-1.070	-6.068	-21.234	-5.086	-33.458
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-684	0	-5.247	-4	-5.934
Stand 31. Dezember 2018	4.363	9.048	32.332	34.930	80.673

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für die von Kunden geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Dem rückgestellten Betrag stehen Rückforderungsansprüche gegenüber Versicherungen in Höhe von 3 mEUR gegenüber.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Verträge mit Kunden zur Entwicklung bestimmter Produkte, bei denen die erwarteten Erlöse niedriger als die dementsprechenden Kosten sind.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und Verpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 3.440 tEUR (2017: 4.362 tEUR). Ein wesentlicher Aufbau der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 25.960 tEUR betreffen einmalige Kosten aus der Auflösung von Lieferantenverpflichtungen (21.345 tEUR) und einmalige Restrukturierungsmaßnahmen (4.615 tEUR).

19. Passive latente Steuern

Latente Steuerverbindlichkeiten sind nach Saldierung mit latenten Steuerguthaben innerhalb des

jeweiligen Steuersubjekts den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	65.485	66.982
Gehaltsaufwand	74	120
Verzinsliche Darlehen	-47	-24
Vorräte	154	7
	65.666	67.085

20. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2018	2017	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	29	77	0	29
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	12.216	10.482	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	0	0	417	417
Derivative Finanzinstrumente	0	100.494	481	83.250
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	5.236	392.220	17.318	46.315
Sonstige	0	3.765	0	0
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	17.482	507.038	18.216	130.011
Nicht konsumierte Urlaubstage	13.116	11.605	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	14.460	9.982	0	0
Aufwandsabgrenzung	7.268	12.743	0	0
Rückbauverpflichtung	0	0	11.095	6.536
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.632	1.052	0	0
Sonstiges	1.594	4.445	7.882	2.864
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	38.071	39.826	18.977	9.400
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	55.552	546.864	37.193	139.411

Die kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente aus dem Vorjahr 2017 betreffen die Verbindlichkeit für die mögliche Inanspruchnahme aus der Verpflichtung zum Rückkauf eigener Aktien im Rahmen einer Collar-Transaction (siehe Angabe 10).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultieren aus dem Erwerb von KeyLemon S.A. in 2018 (4.437 tEUR), Princeton Optronics in 2017 (4.917 tEUR) und aus dem im Jahr 2016 erfolgten Erwerb von CCMOSS (9.996 tEUR) sowie von Incus Laboratories (2.767 tEUR).

Aus der Akquisition von KeyLemon S.A. in 2018 resultiert eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit. Die Gruppe hat sich verpflichtet eine absatzabhängige Zahlung in Höhe von 4.437 tEUR zu leisten. Grundlage für die Bewertung sind die Absätze von Mobiltelefonen, die KeyLemon Software enthalten, bis einschließlich 2021.

Aus der Akquisition von Princeton Optronics Inc. in 2017 resultiert eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit. Die ams AG hat sich verpflichtet eine umsatzabhängige Zahlung in Höhe von 4.917 tEUR (2017: 14.184 tEUR) zu leisten. Grundlage für die Bewertung sind die Umsätze in 2017 und 2018 mit Produkten, die auf Princeton-IP basieren.

Eine weitere Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der CCMOSS in 2016. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein umsatzabhängiges Earn-Out-Modell bis einschließlich 2020. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin einen umsatzabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu 9.996 tEUR zu zahlen (2017: 31.000 tEUR). Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung auf CCMOSS Technologie basierender Produkte.

Aus dem Erwerb der Incus in 2016 geht eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 2.767 tEUR hervor (2017: 2.790 tEUR). Die Kaufpreisver-

bindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2022. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf Incus-Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte.

Das Wandlungsrecht der begebenen USD Wandelschuldverschreibung wird in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Der beizulegende Zeitwert betrug zum Ausgabezeitpunkt 43.581 tEUR. Der Optionswert wird unter Berücksichtigung von Wandlungsprämie, Laufzeit, Entwicklung des Aktienkurses sowie der zuletzt gezahlten Dividende pro Aktien ermittelt und beträgt zum 31.12.2018 481 tEUR (31.12.2017: 83.250 tEUR).

Beim Erwerb der Heptagon-Gruppe verpflichtete sich die ams an die Verkäufer einen bedingten

Kaufpreisanteil zu leisten. ams hat am 8. März 2018 eine überarbeitete Struktur der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, unter 100%iger Annahme der ehemaligen Heptagon Aktionäre, vereinbart. Die ursprüngliche Struktur beinhaltete eine Zahlung von 194.229 tUSD und eine Übertragung von 2.954.694 ams Aktien und wurde in der überarbeiteten Struktur auf 14.521 tUSD und 3.810.855 ams Aktien modifiziert. Die Folgebewertung der ursprünglichen bedingten Kaufpreisverbindlichkeit von 1. Jänner bis 27. März 2018 zeigt einen finanziellen Verlust in Höhe von -39.817 tEUR. Die überarbeitete bedingte Kaufpreisverbindlichkeit führte zu einem finanziellen Erlös in Höhe von 63.724 tEUR. Daraus ergibt sich für den Konzern ein finanzieller Gewinn aus der überarbeiteten Struktur in Höhe von 23.908 tEUR.

21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Als Forschungsprämie wurden im Geschäftsjahr in Summe 12.016 tEUR (2017: 14.385 tEUR) erfasst, davon wurden 733 tEUR (2017: 3.940 tEUR) von den Anschaffungskosten von aktivierten Anlagen

abgesetzt. Als Forschungsförderung wurden in Summe 7.983 tEUR (2017: 9.102 tEUR) erfasst, wovon 981 tEUR (2017: 502 tEUR) von aktivierten Entwicklungskosten abgesetzt wurden.

22. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2018		2017	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Januar	35.728	4.487	32.939	4.026
In der GuV erfasster Aufwand	2.493	779	1.847	557
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	-2.115	0	2.029	0
Unterjährige Zahlungen	-888	-165	-1.086	-96
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	35.219	5.100	35.728	4.487

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Nettogewinne / -verluste betragen bisher 12.222 tEUR (2017: 10.108 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2018		2017	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	2.183	723	1.523	506
Zinsenaufwand	310	56	324	51
	2.493	779	1.847	557

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2018		2017	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	1.187	371	779	235
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	626	196	541	163
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	680	213	526	159
	2.493	779	1.847	557

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2018	2017
Abzinsungssatz am 31. Dezember	1,4%	1,3%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	8,3%	4,1%
Fluktuation > 40 Jahre	3,4%	1,5%
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 1.476 tEUR (2017: 1.347 tEUR).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung für Abfertigungen beträgt 12,1 Jahre (2017: 12,6 Jahre). Für das Jahr 2019 wird mit erwarteten Auszahlungen in Höhe von 370 tEUR gerechnet.

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes, der Gehaltssteigerung und der Fluktuation wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Änderung der entsprechenden Parameter hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen gehabt.

Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Änderung des Zinssatzes (+/- 20bp)	1.726	-1.588
Änderung der Gehaltssteigerung (+/- 100bp)	-3.096	3.373
Änderung der Fluktuation (+/- 100bp)	229	-355

23. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2018	2017
Grundkapital	84.420	84.420
Kapitalrücklagen	709.958	577.592
	794.378	662.012

Das Grundkapital besteht unverändert gegenüber dem Vorjahr aus 84.419.826 auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z3 AktG

um bis zu EUR 8.441.982,00 durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe and Gläubiger von Finanzinstrumenten gem §174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von 10% des aktuellen Grundkapitals in der Höhe von EUR 84.419.826,00 das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Weiters ist der Vorstand auch ermächtigt:

- Allenfalls die neuen Aktien im Wege die mittelbaren Bezugsrechts gem §153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

Die Kapitalrücklagen betreffen den Unterschiedsbetrag zwischen eingezahltem Kapital bei Ausgabe von Aktien und dem Nennwert der Aktien sowie die nach IFRS 2 erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle kumulierten Fremdwährungsdifferenzen zum 31. Dezember 2018 18.148 tEUR (2017: 101.294 tEUR), die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren. Im Geschäftsjahr 2017 beinhalteten die sonstigen Rücklagen eine Rückkaufverpflichtung für eigene Aktien.

Das kumulierte sonstige Ergebnis beträgt zum 31. Dezember 2018 23.942 tEUR (2017: 108.952 tEUR).

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einer festgelegten innerhalb der gesetzlichen Grenzen liegenden Höhe erteilt. Derzeit besteht die Ermächtigung der Hauptversammlung vom Juni 2017 gem. § 65 Abs 1 Z4 und Z8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und der bereits erworbenen und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10 % begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt bis 8. Dezember 2019.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden,

- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden,
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden,
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 8. Juni 2022, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität (EBIT angepasst / Eigenkapital) von 25-30% (2018: 10%, 2017: 20%) und eine Gesamtkapitalrentabilität (EBIT angepasst + Zinsenaufwand) / Gesamtkapital von 15-20% (2018: 5%, 2017: 5%) erzielt werden. Das EBIT wurde

jeweils um die Abschreibung von aus Kaufpreisalokationen resultierenden Vermögenswerten sowie dem Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen sowie einmaligen Restrukturierungsaufwand berei-

nigt. Aufgrund der Akquisitionen im Geschäftsjahr 2017 und Einmaleffekte 2018 wurden diese Ziele nicht erreicht. Dennoch bleiben diese als langfristige Ziele weiterhin im Fokus des Managements.

24. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei Kreditinstituten. Nichtzahlungswirksame Transaktionen sind nicht dargestellt. Sie betreffen vor allem noch nicht bezahlte Investitionen in das Anlagevermögen, Unternehmenserwerbe (siehe Angabe 1.c.ii

und Angabe 20) durch die Ausgabe von Aktien und die Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden.

Zum 31.12.2018 hat der Konzern keine Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügungsmacht (2017: 37.192 tEUR). Die Zahlungsmittel waren als Sicherung in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumente hinterlegt, und wurden in 2018 wieder frei verfügbar.

25. Ergebnis je Aktie

In EUR	2018	2017
Jahresergebnis	93.415.740	88.745.192
Nicht den Stammaktionären zuzuweisendes Ergebnis	-391.978	-3.250.996
Den Stammaktionären zuzuweisendes Jahresergebnis	93.023.762	85.494.196
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	81.836.472	78.851.568
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,14	1,08
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	88.509.932	84.574.429
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	1,01
Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)	0,33	0,30

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013, LTIP 2014, SSOP 2017 und SLTIP 2018 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Ein zusätzlicher Verwässerungseffekt

ergibt sich aus dem mit eigenen Aktien zu leistenden bedingten Kaufpreisbestandteil in Zusammenhang mit dem Erwerb von Heptagon und der in USD ausgegebenen Wandelschuldverschreibung. Verwässerungseffekte aus der USD Wandelschuldverschreibung sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen.

Im Geschäftsjahr 2018 und folgende können sich Verwässerungseffekte aus der Begebung der Wandelanleihe in EUR ergeben. Derartige Verwässerungseffekte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen. Bei der

Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie waren aus der Wandelschuldverschreibung in EUR im Geschäftsjahr 2018 keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, da die Effekte aus der Wandelanleihe zu keinem geringeren Gewinn je Aktie führten.

	2018	2017
Überleitung der Anzahl von ausgegebenen Stammaktien		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	81.780.468	66.044.738
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	334.423	4.724.449
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	0	0
Kapitalerhöhung im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	0	11.011.281
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	82.114.891	81.780.468

	2018	2017
Überleitung der gewichteten Anzahl der Aktien		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	81.961.626	81.898.559
Verpflichtung zum Erwerb eigener Anteile	-125.154	-3.046.991
Gewichtete Anzahl der Aktien	81.836.472	78.851.568

	2018	2017
Überleitung der Anzahl der verwässerten Aktien		
Gewichtete Anzahl der Aktien per 31. Dezember	81.836.472	78.851.568
Verwässerungseffekt aus Ausgabe von Aktienoptionen	2.640.379	2.956.939
Bedingte Kaufpreisbestandteilen des Unternehmenszusammenschlusses	758.682	2.765.922
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	3.273.858	0
Gewichtete Anzahl der verwässerten Aktien	88.509.392	84.574.429

	2018	2017
Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien		
Eigene Aktien per 1. Januar	2.664.155	7.339.010
Erwerb eigener Aktien	4.095.339	2.709.276
Verkauf eigener Aktien	-3.820.448	-5.615.086
Verkauf aufgrund von SOP	-634.111	-1.769.045
Eigene Aktien per 31. Dezember	2.304.935	2.664.155

26. Finanzinstrumente

Im Rahmen seiner Unternehmenstätigkeit ist das Unternehmen verschiedensten Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese betreffen das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko. Wir überwachen und managen diese Risiken laufend.

Alle Transaktionen mit Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt das Unternehmen Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen.

Um das Kreditrisiko zu reduzieren beschränkt die ams die Zusammenarbeit mit Finanzpartnern auf jene, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und limitiert die Höhe der Anlage liquider Mittel (und Wertpapiere) auf ein übliches Maß. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten laufend beobachtet und gegebenenfalls die Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entsprechend angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag gab es keine überdurchschnittliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cashflow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Zum 31. Dezember 2018 sind 51% (2017: 52%) aller Finanzverbindlichkeiten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 49% (2017: 48%) werden 34% (2017: 51%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen.

Fremdwährungsrisiko

Im Konzern resultieren Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Schulden bei einzelnen Tochtergesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, sowie aus Netto-Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften und Beteiligungen in einer anderen Währung als die Konzernwährung EUR. Die größte Risikoposition stellen dabei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Nettoinvestition in USD und CHF dar. Das Risiko dieser Transaktionen und Bestände wird laufend evaluiert und im Bedarfsfall minimiert. Zum 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2017 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität

zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei erfolgt die Finanzplanung für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2018:

In Tausend EUR	Halten und Verkaufen	Derivate	Halten	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	625.158	625.158	625.158
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	121.015	0	121.015	121.015
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	17.749	0	17.749	17.749
Langfristige Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte FVOCI	6.768	0	0	0	6.768	6.768
davon finanzielle Vermögenswerte FVTPL	28.887	0	0	0	28.887	28.887
davon finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	0	0	5.615	0	5.615	5.615
	35.645	0	144.379	625.158	805.191	805.191

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegen- der Wert
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen		0	220.022	217.857
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen		0	175.887	175.887
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten		5.236	12.245	17.482
Verzinsliche Darlehen		0	1.599.013	1.583.284
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten		17.799	417	18.216
		23.036	2.007.584	2.012.726

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2017:

In Tausend EUR	Halten und Verkauften	Derivate	Kredite und Forderungen	Zahlungsmittel	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	288.356	288.356	288.356
Finanzielle Vermögenswerte	23.534	80.473	0	0	104.007	104.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	284.799	0	284.799	284.799
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	18.465	37.192	55.657	55.657
Langfristige Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte FVOCI	30.853	0	0	0	30.853	30.853
davon finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	12.992	0	12.992	12.992
	54.386	80.473	316.256	325.548	776.663	776.663
Verbindlichkeiten						
In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert	
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verzinsliche Darlehen		0	586.417	586.417	586.362	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	308.392	308.392	308.392	
Sonstige Verbindlichkeiten						
davon finanzielle Verbindlichkeiten		392.220	117.030	509.250	509.250	
Verzinsliche Darlehen		0	671.787	671.787	671.725	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten						
davon finanzielle Verbindlichkeiten		129.564	446	130.011	130.011	
		521.785	1.684.072	2.205.856	2.205.739	

Der beizulegende Zeitwert bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf-

fungskosten bewertet werden, entspricht auf Grund der kurzfristigen Fälligkeit dieser Posten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die folgende Tabelle zeigt für die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden, welcher Stufe in der Fair Value-Hierarchie der beizulegende Zeitwert zuzuordnen ist. Die Stufen haben folgende Bedeutung:

Level 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

2018 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	29.730	0	5.915	35.645
	29.730	0	5.915	35.645
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	5.236	5.236
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	481	17.318	17.799
	0	481	22.554	23.035

2017 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	23.534	80.237	237	104.007
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	25.002	0	5.850	30.852
	48.536	80.237	6.087	134.859
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	392.220	392.220
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	83.250	46.315	129.564
	0	83.250	438.535	521.785

Das mit der Wandelschuldverschreibung bestehende Optionsrecht zur Wandlung der Schuldverschreibung in Aktien der ams AG (siehe Anhangsangabe 17) ist unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Level 2 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der Option wird unter Berücksichtigung von Wandlungsprämie, Laufzeit, Entwicklung des Aktienkurses sowie der zuletzt gezahlten Dividende pro Aktien ermittelt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten im Level 3 betreffen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Contingent Considerations) in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (siehe Angabe 20). Die Bewertung erfolgt auf Basis der aktuellen Einschätzung der vertraglich zu leistenden Zahlungen.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten:

2018 In Tausend EUR	Zinsen	Bewertungs- ergebnis	Fremd- währungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	0	-5.009	0	0
Finanzielle Vermögenswerte FVTPL	0	1.457	0	0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	631	-251	0	57
Kredite und Forderungen	2.571	8.013	13.441	0
	3.203	4.210	13.441	57
Finanzverbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-548	99.354	0	23.908
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	-34.075	0	-3.974	0
	-34.623	99.354	-3.974	23.908

Pauschale Einzelwertberichtigung für Kredite und Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen) in Höhe

von 0 tEUR (2017: 320 tEUR) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

2017 In Tausend EUR	Zinsen	Bewertungs- ergebnis	Fremd- währungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	0	-39.695	0	0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1.174	0	0	0
Kredite und Forderungen	1.262	0	26.146	0
	2.436	-39.695	26.146	0
Finanzverbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-3.321	-42.134	0	64.214
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	-9.433	0	-4.319	3.889
	-12.754	-42.134	-4.319	68.103

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Zahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2018 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,17%	19.568	19.920	8.854	11.066	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,70%	106.000	106.738	106.738	0	0
Banklinien						
EUR – festverzinslich	0,87%	366.000	372.838	23.066	349.772	0
EUR – variabel verzinslich	0,78%	260.000	262.626	86.678	175.948	0
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	1,60%	137.400	147.383	2.188	88.459	56.736
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	1,50%	131.000	137.237	1.952	129.738	5.548
Wandelschuldverschreibung						
USD – Wandelschuldverschreibung	3,88%	271.523	307.821	2.643	305.178	0
EUR – Wandelschuldverschreibung	2,11%	527.543	600.000	0	0	600.000
		1.819.034	1.954.562	232.118	1.060.160	662.283
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	1,69%	29	30	30	0	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	0,84%	22.117	22.555	5.236	17.318	0
		1.841.181	1.977.146	237.384	1.077.479	662.283

2017 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,11%	21.663	22.090	5.824	16.266	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,66%	106.000	106.639	106.639	0	0
Banklinien						
EUR – festverzinslich	1,12%	366.000	369.598	301.747	67.851	0
EUR – variabel verzinslich	0,86%	245.000	247.787	181.687	66.100	0
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	1,52%	137.400	148.944	1.950	51.286	95.708
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	1,21%	131.000	137.633	1.581	109.300	26.752
Wandelschuldverschreibung						
USD – Wandelschuldverschreibung	4,02%	251.141	310.464	2.643	307.821	0
		1.258.204	1.343.155	602.071	618.624	122.460
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	1,69%	107	109	79	30	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	1,19%	438.535	170.188	119.745	49.928	515
		1.696.845	1.513.452	721.895	668.582	122.975

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte		
Fix verzinsliche Wertpapiere	0	23.534
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	522.968	525.063
Variabel verzinsliche Darlehen	497.000	482.000
Wandelschuldverschreibungen (festverzinslich)	799.066	251.141
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	29	107

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2017 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2018 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0

2017 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	0	0	-682	776

Aus festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich auf Grund der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten keine Auswirkungen

auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital.

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2017 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2018 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Darlehen	-8.602	8.602	-8.602	8.602

2017 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Darlehen	-9.828	9.828	-9.828	9.828

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens (ohne Netto-Investitionen in Tochtergesell-

schaften und Anteile an assoziierten Unternehmen) folgende Nominalwerte auf:

2018 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	152.983	1.696	137.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-128.362	-138.243	-926.401
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	24.622	-136.547	-789.127

2017 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	382.017	271	70.687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-623.808	-122.100	-1.074.616
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	-241.791	-121.829	-1.003.929

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2018 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang	
USD	22.772	-27.832	22.772	-27.832	
CHF	11.016	-13.463	11.016	-13.463	
JPY	570	-697	570	-697	

2017 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang	
USD	48.647	-59.458	48.647	-59.458	
CHF	2.170	-2.653	2.170	-2.653	
JPY	676	-826	676	-826	

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2017 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

In der obigen Tabelle nicht enthalten ist die Auswirkung von Währungsänderungen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse auf das Eigenkapital.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs			Stichtagskurs
	2018	2017	2018	2017
USD	1,1793	1,1370	1,1450	1,1993
CHF	1,1516	1,1163	1,1269	1,1702
JPY	130,01	127,30	125,85	135,01

27. Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in Tausend EUR	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Wandelschuldverschreibungen	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Summe
Bilanz zum 1. Jänner 2018	1.007.847	333.500	107	1.341.454
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	0	612.000	0	612.000
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	329.448	0	0	329.448
Rückzahlung von Ausleihungen	-316.900	0	-77	-316.977
Gezahlte Zinsen	13.975	-2.560	-2	-16.536
Schuldenveränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-1.427	609.440	-79	607.934
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-457	15.149	0	14.692
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	-82.769	0	-82.769
Aktivierete Fremdfinanzierungskosten	0	-1.034	0	-1.034
Zinsaufwendungen	13.975	18.831	2	32.808
Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung	0	-93.570	0	-93.570
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	13.975	-75.773	2	-61.796
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2018	1.019.938	799.547	29	1.819.515

In der Spalte Wandelschuldverschreibungen sind sowohl der im Posten Verzinsliche Darlehen enthaltene Schuldanteil als auch der als sonstige

Verbindlichkeit ausgewiesene Optionsanteil der USD Wandelschuldverschreibung enthalten.

in Tausend EUR	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Wandelschuldverschreibungen	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Summe
Bilanz zum 1. Jänner 2017	472.069	0	219	472.288
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	0	297.915	0	297.915
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	678.012	0	0	678.012
Rückzahlung von Ausleihungen	-140.784	0	-112	-140.896
Gezahlte Zinsen	-8.541	0	-5	-8.546
Schuldenveränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	528.687	297.915	-117	826.484
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-1.449	-6.111	0	-7.560
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	39.669	0	39.669
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	-835	-104	0	-939
Zinsaufwendungen	9.375	2.131	5	11.512
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	8.541	2.026	5	10.573
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2017	1.007.847	333.500	107	1.341.454

In der Spalte Wandelschuldverschreibungen sind sowohl der im Posten Verzinsliche Darlehen enthaltene Schuldanteil als auch der als sonstige

Verbindlichkeit ausgewiesene Optionsanteil der USD Wandelschuldverschreibung enthalten.

28. Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2018	2017
Kürzer als ein Jahr	21.657	19.833
Zwischen ein und fünf Jahren	53.981	68.545
Mehr als fünf Jahre	5.291	15.491
	80.929	103.868

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 21.513 tEUR in 2018 (2017: 15.568 tEUR).

Finanzierungsleasing

2018 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	30	0	29
Zwischen ein und fünf Jahren	0	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	30	0	29

2017 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	79	2	77
Zwischen ein und fünf Jahren	30	0	29
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	109	2	107

Die Leasingverhältnisse betreffen zur Gänze Sachanlagen mit einem Buchwert von 32 tEUR

(2017: 112 tEUR) und enthalten keine bedingten Mietzahlungen.

29. Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln und Schätzungen in Bezug auf die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln betreffen:

- die Bilanzierung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Heptagon-Gruppe und der überarbeiteten Earn-Out Struktur (Angabe 17))
- die Bilanzierung der damit in Zusammenhang stehenden Collar-Transaktion
- die Klassifizierung des Optionsrechts aus der USD Wandelschuldverschreibung als Fremdkapital (Angabe 17 und 20)
- die Klassifizierung des Optionsrechts aus der EUR Wandelschuldverschreibung als Eigenkapital (Angabe 17, 20 und 23)

- die Klassifizierung von Leasingverhältnissen als operating oder finance lease.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte (Impairment Tests); die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der jeweiligen CGUs erfolgt auf Basis von EBITDA-Multiplikatoren, die Plausibilitätsrechnung zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte auf Basis einer Vor-schaurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes (Angabe 13).
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwenden (Angabe 6 und 15).
- Die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen: dazu werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet (Angabe 22).

30. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO, CBO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO, CBO) nahestehende Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	2018	2017
Gehalt		
Gehalt fix	1.839	1.451
Gehalt variabel	240	1.519
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	4.000	16.648
Sachleistungen		
PKW (geldwerter Vorteil)	26	33
Aufwendungen für Vorsorge		
Beitrag für Unfallversicherung	4	4

Für die Dotierung (2017: Auflösung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 421 tEUR als Aufwand erfasst (2017: 244 tEUR als Ertrag erfasst).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstand in Summe 77.380 Stück (2017: 78.330 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, 0 (2017: 1.200.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SSOP 2017 und 35.560 Stück Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SLTIP 2018 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2017: 1,00 EUR) aus dem LTIP 2014 sowie 27,56 EUR aus dem SSOP 2017 und 43,41 aus dem SLTIP 2018.

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, SSOP 2017 und SLTIP 2018 wird auf Punkt 1 (m) (iii) verwiesen.

Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2018 34.400 Aktien und Optionen für den Erwerb von 1.861.259 Aktien (219.400 Aktien und Optionen für den Erwerb von 2.540.170 Aktien per 31. Dezember 2017).

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten 1.250 Stück Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2018 und 1.250 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2017.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 538 tEUR (2017: 488 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen.

Der Aktien- und Optionsbesitz des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

In Stück	2018	2017
Aktienbesitz per 31.12	54.000	134.900
Optionsbesitz per 31.12.	335	270

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wird anlässlich der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 festgesetzt.

Zum 31.12.2018 halten den Aufsichtsrat nahestehenden Personen keine Aktien (2017: 2.500) und keine Optionen an der ams AG (2017: 0).

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2018	2017	2018	2017
New Scale Technologies Inc., New York				
Umsatzerlöse	12	16	4	0
Zugekaufte Leistungen	-83	-149	0	9

ams hat eine Kreditvereinbarung mit 7Sensing Software über 2.500.000,00 EUR, die die 7Sensing Software bei Bedarf ziehen kann. Zum 31.12.2018 wurde die Kreditvereinbarung noch nicht ausgeübt.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

31. Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 betragen insgesamt 230.458,00 EUR. Für sonstige

Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 31.460,00 EUR aufgewendet.

32. Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2018	2017
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	100%
AMS USA Inc.**	vollkonsolidiert	USA	USD	0%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100%	100%
ams China Co Ltd.	vollkonsolidiert	China	RMB	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Sensors USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Korea Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	EUR	100%	100%
AppliedSensor Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100%	100%
ams Netherlands BV	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100%	100%
ams Finland Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaf- fungs- und Herstellungs- kosten	Hong Kong	n/a	100%	100%
ams Sensors Belgium BVBA	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	100%
CMOSIS International NV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	100%
CMOSIS America LLC	entkonsolidiert	USA	USD	0%	100%
AWAIBA Holding SA	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams Sensors Portugal Unipessoal Lda	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100%	100%
ams Sensors Germany GmbH, Jena	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Sensors UK Sensors Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	100%
Incus Laboratories Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	100%
ams Cayman Inc.	vollkonsolidiert	Cayman Island	USD	100%	100%
Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	100%
ams Sensors Singapore Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	100%
Heptagon Oy	vollkonsolidiert	Finland	EUR	100%	100%
Heptagon Holding Switzerland AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
Mesa Imaging AG*	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	0%	100%

* Die Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 mit der ams International AG, in Rapperswil verschmolzen.

** Die Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 mit der ams Sensors USA verschmolzen.

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2018	2017
Heptagon Micro Optics Technologies Sdn Bhd	vollkonsolidiert	Malaysia	MYR	100%	100%
AMK Inv Systems Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	100%
Heptagon Holding CA Inc	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
RF Digital Corp.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
Simblee Corp.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
RFDuino Inc	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
Princeton Optronics Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Holding USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
Heptagon USA, Inc.**	vollkonsolidiert	USA	USD	0%	100%
ams Sensors Asia Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	100%
KeyLemon SA	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	0%

** Die Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 mit der ams Sensors USA verschmolzen.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden keine wesentlichen Ereignisse nach Bilanzstichtag identifiziert.

Premstätten, 25. Februar 2019



Alexander Everke
Vorstand
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der *ams AG*, Premstätten, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie vom International Accounting Standards Board verlautbart wurden und in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prü-

fungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Siehe Konzernanhang Punkt 13

Das Risiko für den Abschluss

IAS 36 verlangt, dass die Gesellschaft ihre Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnet und jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass Firmenwerte wertgemindert sein könnten, auf Wertminderung überprüft („Impairmenttest“). Am 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert der Firmenwerte 759,5 Mio EUR. Der Impairmenttest erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wurde mittels Multiplikationsverfahren durchgeführt. Dieses Verfahren basiert auf EBITDA-Multiplikatoren, die aus einer Gruppe von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden. Der beizulegende Zeitwert wird durch eine Bewertung auf Basis abgezinster künftiger Zahlungsüberschüsse (DCF-Methode) plausibilisiert.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfordert ein angemessenes Bewertungsverfahren und die Festlegung wesentlicher Annahmen und Bewertungsgrundlagen. Daraus ergibt sich

insbesondere das Risiko, dass

- die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht zutreffend festgelegt sind,
- die angewendeten Methoden nicht den Anforderungen des IAS 36 entsprechen oder
- Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht angemessen sind

und damit eine erforderliche Wertminderung nicht oder nicht zutreffend im Abschluss erfasst wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir uns ein Verständnis über die Vorgehensweise und das Bewertungsverfahren verschafft. Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit gewürdigt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten darüber hinaus die Beurteilung der von der Gesellschaft angewendeten Methoden und Annahmen, insbesondere der Angemessenheit der angewendeten Multiplikatoren und der in der Plausibilitätsrechnung verwendeten Zinssätze. Diese Beurteilung erfolgte unter Konsultation von Bewertungsspezialisten. Die der Plausibilitätsrechnung zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir anhand von Informationen über die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und die Planungstreue durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Unternehmenserwerb Heptagon / Revised Earn-Out

Siehe Konzernanhang Punkt 20

Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG erwarb mit Erwerbstichtag 24. Jänner 2017 100 % der Anteile an der Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd, Singapur, und deren Tochtergesellschaften („Heptagon“). Der Kaufvertrag sah eine bedingte Kaufpreiskomponente vor, wonach sich die ams AG verpflichtete, im ersten Halbjahr 2018 einen zusätzlichen Zahlungsbetrag sowie

weitere eigene Aktien zu leisten, deren Höhe vom Umsatz mit Heptagon-Produkten abhängig waren.

Nachdem sich im Laufe des Geschäftsjahres 2017 herausgestellt hatte, dass das angestrebte Umsatzziel nur mit einer erheblich über den ursprünglichen Annahmen liegenden Unterstützung durch ams erreicht werden konnte, bot ams im März 2018 den ehemaligen Aktionären von Heptagon eine Änderung der variablen Kaufpreiskomponente an. Dieses Angebot beinhaltete eine wesentlich geringere Zahlung und die Übertragung einer höheren Anzahl von ams-Aktien an die ehemaligen Aktionäre. Das Angebot wurde von allen ehemaligen Heptagon-Aktionären angenommen.

Die Bilanzierung der Änderung der Earn-Out-Vereinbarung erfordert die Anwendung komplexer Rechnungslegungsvorschriften und die Verwendung marktbezogener Rechengrößen wie Aktien- und Fremdwährungskurse. Daraus kann für den Konzernabschluss das Risiko entstehen, dass Rechnungslegungsvorschriften nicht zutreffend angewendet und Rechengrößen nicht richtig abgeleitet werden und damit das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnis aus der Bewertung der Verpflichtung nicht zutreffend dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der zutreffenden Bilanzierung der Änderung der Earn-Out-Vereinbarung haben wir die relevanten Teile der zugrundeliegenden Vereinbarungen gelesen und beurteilt, ob die angewendete Bilanzierung den Vorschriften der IFRS entspricht. Dies umfasst unter anderem die Beurteilung, welche konkreten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden sind.

Die angewendeten Rechengrößen haben wir mit öffentlich verfügbaren Informationen abgestimmt und die angewendeten Bewertungsmethoden unter Konsultation von Spezialisten unserer internen Fachabteilung gewürdigt. Darüber hinaus haben

wir die rechnerische Richtigkeit der erforderlichen Berechnungen nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie vom International Accounting Standards Board verlautbart wurden und in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Gan-

zes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontroll-

system, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der

Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutendsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 26. Februar 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Glossar

3D Sensorik	Sensortechnologien, die eine Erfassung von Entfernungsinformationen (Tiefeninformationen) ermöglichen, um Bild- oder Raumdaten in drei Dimensionen zu registrieren
ANC	Active Noise Cancellation; Technologien, die die Klangqualität verbessern, indem Umgebungsgeräusche deutlich reduziert werden
ASV	Active Stereo Vision; 3D-Sensoriktechnologie, die zwei Kameras zur Stereobilderfassung einsetzt, um Tiefeninformationen durch Triangulation zu berechnen, und zusätzlich eine Musterprojektion basierend auf einer IR-Lichtquelle (VCSEL-Laser) verwendet, um eine hohe Genauigkeit der Tiefenberechnung zu ermöglichen
CMOS	Complementary Metal-Oxide-Semiconductor; eine weit verbreitete Technologie zur Herstellung integrierter Schaltungen (ICs)
DOE	Diffractive Optical Element; Komponente, die das Formen und Verteilen von Laserstrahlen mit maximaler Effizienz ermöglicht, um komplexe Ausgangsmuster zu bilden
Global Shutter	CMOS Image Sensor-Technologie, die es ermöglicht alle Bildpunkte gleichzeitig zu erfassen und auszulesen. Im Gegensatz hierzu lesen Rolling Shutter-Sensoren nicht alle Bildpunkte gleichzeitig aus, sondern gehen von oben nach unten vor. Die Global Shutter-Technologie ermöglicht eine hervorragende Bildqualität bei hohen Bildrate
Internet of Things (IoT)	Netzwerk physischer, mit Elektroniksystemen sowie Sensoren und Netzwerkverbindungen ausgerüsteter Objekte, das die Erfassung und den Austausch von Daten zur Fernerkundung und Fernsteuerung ermöglicht
IR	Infrarotstrahlung; eine elektromagnetische Strahlung mit längeren Wellenlängen als sichtbares Licht und daher für das menschliche Auge im Allgemeinen nicht sichtbar
LIDAR	Light Detection And Ranging; Messtechnologie, die die Entfernung misst, indem das Zielobjekt mit pulsierenden Laserstrahlen beleuchtet wird und die reflektierten Impulse mit einem Sensor verarbeitet werden. Unterschiede in den Laser-Rückkehrzeiten und -Wellenlängen können dann verwendet werden, um eine digitale 3D-Darstellungen des Zielobjektes zu erzeugen (3D LIDAR)

MEMS-Mikrofone	Mikrofon auf Basis einer druckempfindlichen Membran, die als mikro-elektro-mechanische Struktur in einen Siliziumwafer geätzt wird
OLED	Organic Light-Emitting Diode (LED); LED bei der die emittierende elektro-lumineszierende Schicht aus einer organischen Verbindung besteht, die angeregt durch einen elektrischen Strom Licht emittiert. OLEDs werden in Hochleistungsdisplays für Geräte wie Smartphones, Fernsehbildschirme und Computerbildschirme verwendet
SL	Structured Light; 3D-Sensoriktechnologie, bei der ein bekanntes Muster (häufig Punkte) durch von einem Laser (VCSEL) emittiertes IR-Licht auf einen Bildausschnitt projiziert wird. Basierend auf der Verzerrung des Musters beim Auftreffen auf Oberflächen können Tiefen- und Oberflächeninformationen der Objekte im Bildausschnitt berechnet werden
SPAD	Single Photon Avalanche Photodiode; eine Klasse von Photodetektoren, die Signale mit niedriger Intensität (bis hinunter zu einem einzelnen Photon) erkennen und das Auftreffen des Photons mit hoher zeitlicher Auflösung (im zweistelligen Pikosekundenbereich) erfassen können
ToF	Time-of-Flight; 3D-Sensoriktechnologie, die die Entfernung zwischen Kamera und Objekt für jeden Punkt des gescannten Bildes berechnen kann, indem die Zeit zwischen Emission eines von einem Laser (VCSEL) erzeugten Lichtsignals und Erfassung des reflektierten Signals gemessen wird
VCSEL	Vertical-Cavity Surface-Emitting Laser; Laserdiode mit Laserstrahlemission senkrecht von der oberen Oberfläche, die eine hohe Qualität der Laseremission und Strahlform ermöglicht
WLO	Wafer Level Optics; der Entwurf und die Herstellung von miniaturisierten optischen Elementen auf der Wafer-Ebene unter Verwendung moderner Halbleiter-ähnlicher Technologien

Impressum

ams AG
Investor Relations
Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
Österreich
Telefon +43 3136 500-0
Fax +43 3136 500-931211
investor@ams.com
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.

